



Bayerisches Ärzteblatt⁷⁻⁸

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.blaek.de • B 1611 E • 70. Jahrgang • Juli-August 2015



**KDIGO-Leitlinien zum
akuten Nierenversagen**

Organspende aktuell

**Kinderschutz braucht
starke Netze!**

**Interventionsprogramm
für suchtkranke Ärztinnen
und Ärzte**

BAYERNS BESTER STELLENMARKT FÜR ÄRZTE

Mit dem Bayerischen Ärzteblatt
erreichen Sie rund
100.000 Leser* pro Ausgabe.



* Quelle: Leserumfrage facti Marketing-Forschung

www.cantus-media.com

Kontakt Stellenanzeigen: Anzeigenannahme 089/55241-245, kleinanzeigen@atlas-verlag.de
Kontakt zur Leserschaft: Stefanie Beinl 089/55241-240, Stefanie.Beinl@atlas-verlag.de

atlas
Verlag GmbH



Das Bayerische Ärztorchester und der Deutsche Ärztchor präsentierten am 14. Juni im Münchener Herkulessaal ein gemeinsames Benefizkonzert. Auf dem Programm standen die Oratorienwerke *Lauda Sion*, op. 73, von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 bis 1847) und *Stabat Mater*, op. 58, von Antonin Dvorak (1841 bis 1904). Das Bayerische Ärztorchester ist ein in Bayern und darüber hinaus tätiges Symphonieorchester unter der Leitung von Professor Dr. Reinhard Steinberg mit rund 180 musikalisch engagierten Medizinern. Der Deutsche Ärztchor besteht aus einem lockeren Zusammenschluss von mehr als 300 sangesbegeisterten und sangeserfahrenen Ärztinnen und Ärzten sowie Angehörigen weiterer medizinischer und medizinverwandter Tätigkeitsfelder aus allen Teilen Deutschlands. Als Solisten glänzten Susanne Bernhard, Sopran, Cornelia Lanz, Mezzosopran, Matthew Grills, Tenor, und Wilhelm Schwinghammer, Bass. Die Erlöse aus dem Benefizkonzert gehen an den Elternverein „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V. – Stadt und Landkreis München“.

Jodok Müller (BLÄK)

Vor 50 Jahren

Das Bayerische Ärzteblatt vom Juli–August 1965

Professor Dr. Heinrich Eymmer hat kurz vor seinem Tod seine Gedanken zum Krebs niedergeschrieben. Er wünschte sich darin, dass der missliche, unschöne und unvornehme Streit zwischen Schulmedizinern, Außenseitern, Ganzheitsbehandlern, biologischen Therapeuten usw. endlich aufhöre. Abschließend stellte Eymmer die Frage auf, ob je ein Arzt den Mut aufbringen werde, ohne jede Vorbehandlung durch Operation oder Bestrahlung oder beides, mit rein interner Therapie eine Krebskrankheit zu behandeln, vorausgesetzt, auch der Kranke bräuchte den Mut dazu auf. In einem weiteren Beitrag schreibt Bruno Leo Friton über Sanitärtechnik im Krankenhaus. Im Krankenhaus sei die Sanitärtechnik ganz besonders wichtig. Schlüssel zum Erfolg sei nicht Heerschau einer rationalen Krankenhaus-Sanitärtechnik bei einer Fachausstellung, sondern vielmehr ihre planmäßige und vernünftige Anwendung.

Mitteilungen: 92.500 gemeldete Ärzte und Medizinalassistenten in Deutschland; Honorarverteilungsmaßstab der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns; Bericht vom 36. Augsburgener Fortbildungskurs für praktische Medizin „Äußere Zeichen innerer Krankheiten“, Skandinavienreise zum Studium des Krankenhauswesens.

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.



Liebe Leserin, lieber Leser,

vor der Sommerpause bringen wir das *Bayerische Ärzteblatt* mit einem Mix aus medizinischen und berufspolitischen Beiträgen als Doppelausgabe heraus.

Im Titelthema und Fortbildungsbeitrag geht es diesmal um die globale Leitlinie des Verbandes „Kidney Disease – Improving Global Outcomes“ (KDIGO). Die Professoren Carsten Willam, Stefan John und Kai-Uwe Eckardt stellen die Leitlinie zum „Akuten Nierenversagen“ vor, die Diagnose, Prävention und Therapie dieser Erkrankung zusammenfasst und Empfehlungen von unmittelbarer klinischer Relevanz gibt. Hier können Sie wieder zwei CME-Punkte ab sieben richtigen Antworten erhalten.

Präsident Dr. Max Kaplan schreibt in seinem Leitartikel über „seltsame Tiere“. In der Rubrik „BLÄK informiert“ lesen Sie unter anderem Artikel über die Arbeit der Gutachterstelle bei der BLÄK, das Interventionsprogramm für suchtkranke Ärztinnen und Ärzte oder den Kinderschutz. Ebenfalls im Heft befindet sich ein Beitrag mit aktuellen Zahlen und Fakten zur Organspende in Bayern. Der Surftipp beschäftigt sich mit Suchmaschinen und von Porzellanbeinen handelt der medizingeschichtliche Beitrag.

Hinweisen möchte ich besonders auf die in Kraft getretene Novelle des Heilberufe-Kammergesetzes (HKaG).

Einen schönen Sommer und durchhalten bis zur September-Ausgabe!

Ihre

Dagmar Nedbal

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin

337 Editorial

Leitartikel

339 Kaplan: Von Chlorhühnchen und Heuschrecken

Blickdiagnose

341 Rubenbauer: Sprung ins Wasser

Panorama

342 Lexikon: Novelle des Heilberufe-Kammergesetzes

Titelthema

344 Willam/John/Eckardt: KDIGO-Leitlinien zum akuten Nierenversagen

349 Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

BLÄK informiert

351 Pelzer: Gutachterstellen – Anlaufstelle für Arzt und Patient

352 Lux: Interventionsprogramm für suchtkranke Ärztinnen und Ärzte

354 Mützel/Gold: Kinderschutz braucht starke Netze!

357 Müller: Verstetigung Lehrstuhl Allgemeinmedizin

357 Kreuzworträtsel

358 Pelzer: „Operation Karriere“ zum dritten Mal in München

358 Begemann: Hygiene in der gynäkologischen Praxis – Praktische Tipps zur Umsetzung

359 Müller: Neuer Antibiotika-Flyer

Amtliches

359 Heilberufe-Kammergesetz geändert

Fortbildung

360 Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

364 3. Symposium – „Aktuelle Themen – Aspekte der Gutachterstellen“

366 Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin gehen weiter

367 Bayerischer Fortbildungskongress (BFK)

Meinungsseite

371 Ewers: Weg mit dem Numerus clausus

Varia

372 Weiß/Breidenbach: Organspende aktuell – Sehen wir Licht am Ende des Tunnels?

374 Batschkus: Suchseiten jenseits des Google-Monopols

376 Personalia

377 Preise – Ausschreibungen

377 Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 6/2015

378 Ruisinger: Medizingeschichte 3D

379 Feuilleton

Glosse

380 Messen und Beobachten

381 Kleinanzeigen

400 Impressum

Titelbild: Nierenquerschnitt © hywards – fotolia.com



Von Chlorhühnchen und Heuschrecken

Die EU verhandelt derzeit mit den USA über die „Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft“ (TTIP) bzw. mit Kanada über das „Umfassende Wirtschafts- und Handelsabkommen“ (CETA). Ziel ist eine stärkere Öffnung der Märkte auf beiden Seiten des Atlantiks. Zudem sollen Einschränkungen für kommerzielle Dienstleistungen verringert, Investitionssicherheit und Wettbewerbsgleichheit verbessert und der Zugang zu öffentlichen Aufträgen auf allen staatlichen Ebenen vereinfacht werden. Doch gegen die Freihandelsabkommen formulieren in Europa zahlreiche Organisationen Kritik, wie auch jüngst die Vorsitzenden der verkammerten Heilberufe in Deutschland. Ständen bisher vor allem Arbeitnehmer- und Verbraucherrechte sowie der Umweltschutz im Zentrum der Kritik, müssen auch die Auswirkungen auf unser Gesundheitswesen hinterfragt werden.

Abbau von Schutzmechanismen

Zu Symbolen für den Abbau von Schutzmechanismen sind das Chlorhühnchen, das nach einer Liberalisierung infolge der Handelsabkommen auch auf bayerischen Tellern landen könnte, und ein gelockerter Datenschutz – „Big Data“ – geworden. Doch wie steht es um unser Gesundheitswesen, um den Patientenschutz, um die Sicherung unserer medizinischen Qualität oder um die Teilhabe Aller am medizinischen Fortschritt? Könnten TTIP und CETA Bedrohungen für unser staatlich reguliertes, korporatistisches Gesundheitssystem bedeuten? Die „Verantwortung der Mitgliedstaaten für die Festlegung ihrer Gesundheitspolitik sowie für die Organisation des Gesundheitswesens und der medizinischen Versorgung“ ist zu wahren, so steht es in Art. 168 Abs. 7 des Vertrags über die Arbeitsweise der EU, woraus die europäische Vielfalt bei den Gesundheitssystemen resultiert. Die EU hat die Sonderstellung des Gesundheitssystems erkannt und die Gesundheitsdienstleistungen als besonders sensibel, allgemeinwohlbezogen und schützenswert beurteilt, die nicht mit marktorientierten Dienstleistungen gleichgesetzt werden können. Daher sind sie auch von der Dienstleistungsrichtlinie ausgenommen.

Freiberuflichkeit und Gemeinwohl

TTIP und CETA dürfen die Behandlungsqualität, den schnellen Zugang zur Gesundheitsversorgung und das hohe Patientenschutzniveau in Deutschland nicht beeinträchtigen. Unser Gesundheitswesen ist geprägt von den Prinzipien der Selbstverwaltung und der Freiberuflichkeit. Gerade die Gemeinwohlbindung, der wir Ärztekammern und wir Ärzte als Angehörige der Freien Berufe unterliegen, trägt in erheblichem Maß zu diesem hohen Niveau bei. Die Mitgliedstaaten der EU müssen in Fragen der Gesundheitspolitik und der Ausgestaltung der Gesundheitssysteme ihre Souveränität beibehalten. Eine weitere Verschärfung der Versorgungslage durch eine noch stärkere Ökonomisierung der Medizin würde das bisherige Niveau der Patientenversorgung nachhaltig gefährden. Kapitalinteressen dürfen medizinische Entscheidungen nicht (noch mehr) beeinflussen, wollen wir auch künftig trotz sinkender Ressourcen und angesichts einer Gesellschaft des langen Lebens mit zunehmend multimorbiden Patienten weiterhin einen hohen Qualitätsstandard gewährleisten.

Märkte regulieren

Mag das Chlorhühnchen kulinarisch zwar nicht gerade eine Gaumenfreude sein, so ist es aber bei Verzehr in normalen Mengen weitgehend ungefährlich. Für die möglichen Folgen des Abkommens auf dem Gesundheitssektor gilt das nicht. Wie wird künftig die Markteinführung von Arzneimitteln und Medizinprodukten vonstatten gehen? Werden auch bei uns künftig die sogenannten „Medical Procedure Patents“ zugelassen oder werden wir Ärzte künftig noch die Freiheit haben, alle Behandlungsmöglichkeiten zum Wohl unserer Patienten auszuschöpfen? Vor allem mit Blick auf die Souveränität der Staaten bleibt die kritische Frage: Wird es auch in Zukunft möglich sein, die eigenen Märkte zu regulieren und das System solidarisch finanzierbar zu erhalten? Diese Frage ist gerade für den Bereich der Gesundheitsversorgung von existenzieller Bedeutung, denn in kaum einen Markt greift der Gesetzgeber heute schon so stark ein wie in den Gesundheitssektor – von „A wie Arzneimittel“ bis

hin zu „Z wie Zweitmeinung“. Dabei setzt sich auch die EU immer wieder über das Souveränitätsgebot im Gesundheitssektor hinweg, etwa mit ihren Bestrebungen, medizinische Leistungen zu normieren, wie Leistungen der ästhetischen Chirurgie und ästhetische nicht-chirurgische ärztliche Dienstleistungen sowie die Osteopathie. Ein weiteres Beispiel liefert der „Gemeinsame Ausbildungsrahmen“ nach Artikel 49a der EU-Richtlinie 55/2013/EU, der vorsieht, dass neue Berufsbilder in der EU eingeführt werden können, wenn nur eine genügend große Anzahl an Mitgliedsstaaten oder Organisationen sich dafür aussprechen, wie beim „Health Care Assistant“.

Nicht-öffentliche Schiedsgerichte

Meine Kritik an TTIP und CETA richtet sich freilich nicht gegen den Abbau bürokratischer Hürden oder den freien Handel bzw. zähle ich mich sicher nicht zu den Globalisierungsgegnern per se. Sie richtet sich aber gegen die Fokussierung auf die Interessen von Unternehmen sowohl im Bereich der Medizinprodukte als auch von Trägern stationärer und ambulanter Einrichtungen, den sogenannten „Heuschrecken“. Bedenklich stimmen mich zudem die in den Abkommen vorgesehenen nicht-öffentlichen Schiedsgerichte, vor denen Unternehmen gegen Staaten klagen können, wenn sie sich in ihren unternehmerischen Freiheiten eingeschränkt sehen – mit hohen Schadenersatzforderungen. Daher mein Plädoyer: TTIP und CETA dürfen unser Gesundheitswesen mit seinen solidarischen Elementen und das hohe Niveau der Patientenversorgung nicht unterlaufen.

Autor



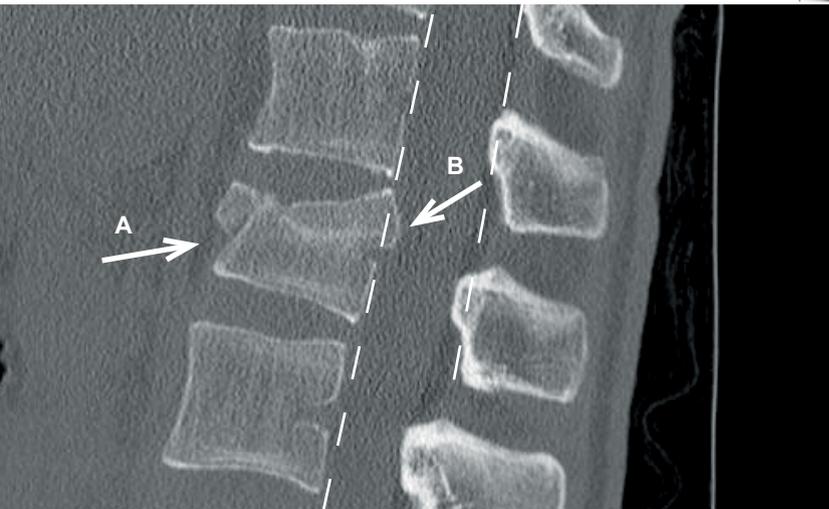
Dr. Max Kaplan,
Präsident
der BLÄK

www.Bayerisches-
Ärzteblatt.de

Das „Bayerische Ärzteblatt“ ist seit Anfang April 2015 mit der eigenen Homepage www.bayerisches-aerzteblatt.de im Internet präsent. Die neue Website bietet ein responsives Webdesign und kann dadurch auf allen Endgeräten, vom Smartphone bis zum Großbildschirm, gelesen werden. Weiterhin wird das komplette „Bayerische Ärzteblatt“ als E-Paper und als PDF-Datei angeboten und zusätzlich werden aus jeder Ausgabe ausgewählte Beiträge im HTML-Format aufbereitet. In einer Bildergalerie können zusätzliche Fotos angeschaut werden. Im Online-Archiv sind weiterhin alle Ausgaben des „Bayerischen Ärzteblattes“ seit 1932 abrufbar. Die monatlichen Ausgaben von Januar 1932 bis Mai 2001 sind als PDF-Datei abgespeichert. Zu den Jahrgängen gibt es zusätzlich Jahresinhaltsverzeichnisse, die ein Sachregister beinhalten. Bei den Ausgaben ab Juni 2001 kann jeweils auf den einzelnen Artikel direkt zugegriffen werden.



Sprung ins Wasser



Sagittale Rekonstruktion des Cts BWK 12-LWK 2 umfassend. Pfeil A kennzeichnet die Fraktur, Pfeil B die Einengung des Spinalkanals, bei eingezeichnetem regulären Wirbelkörperhinterkantenverlauf (gestrichelte Linie).

An einem der heißesten Tage des Jahres wurde der Notarzt in das örtliche größte Freibad gerufen. Ein 20-jähriger Mann war vom Zehn-Meter-Turm gesprungen, aus dem Becken gestiegen und zu seinem Liegeplatz gegangen. Dort wurden seine Rückenschmerzen seit dem Aufprall aus dem Wasser derart stark, dass er sich nicht mehr bewegen konnte.

Beim Eintreffen des Notarztes lag der Mann bäuchlings auf seiner Decke, klagte über stärkste Schmerzen in der Lendenwirbelsäule, hatte aber keine neurologischen Defizite peripher. Motorik und Sensibilität waren komplett erhalten. Er wurde achsensgerecht unter Schmerzmittelgabe auf eine Vakuummatratze umgelagert und in eine Klinik mit einer Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie gebracht.

Diagnostik

Im konventionellen Röntgen zeigte sich bereits eine Wirbelkompressionsfraktur des Lendenwirbelkörper (LWK) 1. In der CT konnte zur genaueren präoperativen Klärung auch noch eine Verengung des Spinalkanals durch den geborstenen Wirbel gesichert werden.

Nach dem Drei-Säulen-Modell nach Denis handelt es sich bei dieser Fraktur, da mindestens zwei Säulen von der Fraktur betroffen sind, um eine instabile Wirbelkörperfraktur und der Patient hätte in früheren Zeiten sechs Monate achsensgerecht im Bett gelagert werden müssen, um eine weitere Stenosierung des Spinalkanals und damit einen drohenden Querschnitt ab LWK 1 zu vermeiden.

Therapie

Der Patient wurde in die neurochirurgische Abteilung verlegt und der Wirbelkörper durch

einen Fixateur intern stabilisiert. Der Patient konnte auf seinen Beinen das Krankenhaus in die Anschlussrehabilitation verlassen. Es lagen keine Nervenschäden vor.

Autorin

Dr. Melanie Rubenbauer, Klinikum Bayreuth GmbH, Preuschwitzer Straße 101, 95445 Bayreuth



Konventionelles Röntgen der Lendenwirbelsäule im seitlichen Strahlengang.



Sonne(n) mit Verstand – Die Aufklärungsaktion „Sonne(n) mit Verstand – statt Sonnenbrand“ wird auch 2015 vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und weiteren Partnern durchgeführt. Unter dem Motto „Ein Leitfaden zum richtigen Sonnenschutz für Kinder“ gibt die diesjährige Aktion Tipps und Hinweise. Seit dem 1. Juli 2008 haben alle Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung ab dem 35. Lebensjahr alle zwei Jahre Anspruch auf eine Früherkennungsuntersuchung auf Hautkrebs.

Das informative Faltblatt liegt als Teilbeilage dieser Ausgabe bei und kann kostenfrei beim Informationszentrum (IZ) der BLÄK unter der Telefonnummer 089 4147-191 oder per E-Mail: informationszentrum@blaek.de angefordert werden und ist als PDF-Datei auf der Homepage der BLÄK unter www.blaek.de → „Service“ → „Downloads“ eingestellt.

Weitere Informationen sowie Tipps zum Thema Hautschutz und dem richtigen Umgang mit der Sonne finden Sie auch im Internet unter www.sonne-mit-verstand.de



Lexikon: Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

Novelle des Heilberufe-Kammergesetzes

Föderal organisiert sind in Deutschland unter anderem die Berufsvertretung, die Überwachung der Berufsausübung und die Berufsgesind den jeweiligen Länderkammern übertragen worden, die die richtsbarkeit der Heilberufe. Diese Aufgaben se als Selbstverwaltungskörperschaften wahrnehmen.

Jedes Bundesland erlässt ein eigenes Kammergesetz, in Bayern heißt dies Heilberufe-Kammergesetz (HKaG), das die Rechtsgrundlage für die Berufsständische Körperschaft des öffentlichen Rechts bildet. Die Heilberufekammern unterliegen der Rechtsaufsicht – jedoch nicht der Fachaufsicht – der jeweils zuständigen Aufsichtsbehörde, in Bayern dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege. Das HKaG regelt die Berufsausübung, die Berufsvertretungen und die Berufsgerechtigbarkeit der Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Apotheker sowie der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.

Zum 1. Juni 2015 ist das Änderungsgesetz zur Änderung des Heilberufe-Kammergesetzes in Kraft getreten.

Mit der Novelle aufgehoben wird die freiwillige Mitgliedschaft gemäß Art. 104a HKaG mit Ablauf des 31. Juli 2015. Gemäß Art. 9 Satz 1 HKaG ändert sich die Zuständigkeit im Rahmen der Rechtsaufsicht. Art. 18 Abs. 2 HKaG erlaubt, eine Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung zu gründen.

Ihr schneller Weg zur **Arzt-Qu@lifik@tion**



Online-Antragstellung Weiterbildung

Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungssystem im Bereich der Weiterbildung „Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion“ der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung,
- » Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse und Belege ermöglicht.

Nähere Informationen unter www.blaek.de

Newsletter der BLÄK – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erhalten Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann. Folgen Sie uns auch auf Facebook unter www.facebook.com/BayerischeLandesaerztekammer und Twitter: www.twitter.com/BLAEEK_P



© Steffen Hartmann, Klinikum der Universität München

Hirnstimulation zur Behandlung der Depression – An der Psychiatrischen Klinik der Ludwig-Maximilians-Universität München wird eine neue Therapie angeboten, bei dem depressive Patienten zusätzlich zu einem selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (Escitalopram, Citalopram) zwei Wochen lang eine Behandlung mit transkranieller Gleichstromstimulation (tDCS) erhalten. Dieses neuartige, gut verträgliche Hirnstimulationsverfahren kommt ohne Krampfanfall oder Narkose aus und wirkt über die Modulation von Netzwerkstrukturen im Gehirn. Interessenten können seit Mitte Juni angemeldet werden.

Weitere Informationen: Dr. Ulrich Palm, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München, Telefon 089 4400-55881, E-Mail: ulrich.palm@med.uni-muenchen.de

Zahl des Monats

Ca. 10 Millionen

Menschen in Deutschland trinken regelmäßig zu viel Alkohol.

Quelle: Aktionswoche Alkohol 2015, www.dhs.de



Anzeige

Neue Richtlinie zur Feststellung des Hirntodes – Richtlinie gemäß § 16 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Transplantationsgesetz (TPG) für die Regeln zur Feststellung des Todes nach § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 TPG und die Verfahrensregeln zur Feststellung des endgültigen, nicht behebbaren Ausfalls der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms nach § 3 Abs. 2 Nr. 2 TPG, Vierte Fortschreibung.

Anfang Juli wurde die Vierte Fortschreibung der Richtlinie gemäß § 16 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 TPG für „die Regeln zur Feststellung des Todes und die Verfahrensregeln zur Feststellung des endgültigen, nicht behebbaren Ausfalls der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms“ durch die „Richtlinien zur Feststellung des Hirntodes, Dritte Fortschreibung“ ersetzt.

Die Richtlinie ist im *Deutschen Ärzteblatt* (Doppelausgabe 27/28) und im Internet auf den Seiten der Bundesärztekammer (www.bundesaerztekammer.de) in der Rubrik „Richtlinien“ veröffentlicht.



Jahrbuch Sucht 2015 – Das *Jahrbuch Sucht 2015* fasst die neuesten Statistiken zum Konsum von Alkohol, Tabak, Arzneimitteln, illegalen Drogen sowie zu Glücksspiel, Delikten unter Alkoholeinfluss und Suchtmitteln im Straßenverkehr zusammen. Es informiert über die Versorgung und Rehabilitation Suchtkranker; behandelt aktuelle Themen wie „Drug-Checking“ sowie „Stigmatisierung Alkoholabhängiger“. Darüber hinaus liefert es ein umfangreiches Adressverzeichnis deutscher und europäischer Einrichtungen im Suchtbereich.

Herausgeber: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V., *Jahrbuch Sucht 2015*, ISBN 978-3-95853-043-0. 20 Euro. Pabst Science Publishers, Lengerich. Internet: www.pabst-publishers.com

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

www.medas.de

Privatabrechnung für Ärzte

Meine Medas: Von Anfang an kümmert sich Ihr persönlicher Ansprechpartner – mit direkter Durchwahl! – um Ihre Privatabrechnungen und übernimmt auch die Absprache mit Patienten und Versicherungen.

Mehr Zeit: Medas-Profis denken mit, um für Ihre Praxis die bestmögliche Dienstleistung zu erbringen. Aufwändige Verwaltungsaufgaben fallen für Sie weg.

Mehr Geld: Jede Privatliquidation wird persönlich geprüft und bei Bedarf mit Ihnen abgestimmt und korrigiert. Sie werden überrascht sein, wie viel Potential darin steckt! Unterm Strich: weniger Arbeit, aber ein Umsatzplus!

Ansprechpartner: Peter Wieland | Telefon 089 14310-115
Messerschmittstraße 4 | 80992 München

Mit Medas geht
die Rechnung auf.



Professor Dr. Carsten Willam



Professor Dr. Stefan John



Professor Dr. Kai-Uwe Eckardt

Um den Prozess der Leitlinienentwicklung auf hohem Niveau und effektiv zu gestalten, gibt es in der Nephrologie einen internationalen Verband, der globale Leitlinien entwickelt: „Kidney Disease – Improving Global Outcomes“ (KDIGO). Im März 2012 hat die KDIGO erstmals eine Leitlinie zum akuten Nierenversagen („Acute Kidney Injury“, AKI) publiziert [1]. Diese Leitlinie fasst bestehende Evidenzen zur Diagnose, Prävention und Therapie des AKIs zusammen und gibt Empfehlungen von unmittelbarer klinischer Relevanz. Die Leitlinie berücksichtigt hierbei die wissenschaftliche Literatur bis Februar 2011. Um den Grad der zugrunde liegenden Evidenz und die Stärke der Empfehlungen transparent zu machen, werden alle Aussagen nach den international etablierten GRADE-Kriterien („Grading of Recommendations Assessment Development and Evaluation“) graduiert (Tabelle 1). Die Graduierungen zeigen an, wo wir auf gut gesichertes Wissen, auf nur schwache Evidenz oder gar nur auf Expertenmeinungen zurückgreifen können. Aber auch an diesen Stellen wird die enorme Bedeutung dieser Leitlinie klar, weil sie auf wichtige ungelöste Forschungsfragen aufmerksam macht. KDIGO fordert dazu auf, die Relevanz der globalen Leitlinien regional zu diskutieren. Die KDIGO-AKI ist zwischenzeitlich durch verschiedene Fachgesellschaften analysiert worden, was zu nationalen Kom-

KDIGO-Leitlinien zum akuten Nierenversagen

mentierungen geführt hat. So gibt es regionale Kommentierungen durch entsprechende Arbeitsgruppen europäischer („European Renal Best Practice“, ERBP) [2, 3], US-amerikanischer [4] und deutscher Nephrologen und Intensivmediziner [5, 6]. In diesen Kommentaren sind die KDIGO-Empfehlungen vielfach auch mit zwischenzeitlich erschienener, aktuellerer Literatur abgeglichen worden und es wurden regionale Besonderheiten berücksichtigt. Die im Text verwendeten Abkürzungen finden Sie erklärt in unserem Glossar.

AKI-Definition

Um eine einheitliche Definition des „Akuten Nierenversagens“ zu schaffen, waren 2004 zunächst die RIFLE-Kriterien (Akronym für „Risk“, „Injury“, „Failure“, „Loss“ und „End stage renal disease“) und 2006 die auf drei Stadien reduzierten AKIN-Kriterien („Acute Kidney

Injury Network“) definiert worden. Gleichsam etablierte sich in begrifflicher Abgrenzung zu dem früheren unscharfen Begriff „Akutes Nierenversagen“ (bzw. „Acute Renal Failure“) der Terminus akute Nierenschädigung (bzw. „Acute Kidney Injury“). Die KDIGO-Definition führt nun die beiden parallelen Klassifikationen zu einer einheitlichen Definition zusammen. Die Einteilung des AKIs in drei Stadien (AKI/KDIGO 1 bis 3) erfolgt anhand von drei Kriterien: Kreatininanstieg, geschätzte glomeruläre Filtrationsrate (estimated GFR; eGFR) und Urinmenge (Tabelle 2). Diese vereinheitlichte Definition des AKIs ermöglichte es erstmals, größere epidemiologische Analysen durchzuführen. Hierbei stellte sich heraus, dass auch schon geringe Anstiege des Serum-Kreatinins von nur 0,3 mg/dl (26,5 µmol/l) in 48 Stunden oder ein 50-prozentiger Anstieg im Vergleich zur Baseline in sieben Tagen (AKI-Stadium 1) mit einer deutlich erhöhten Morbidität und Mortalität der Betroffenen einhergeht und sich das Risiko linear mit dem Grad der Nierenschä-

digung weiter erhöhte. Entsprechend empfiehlt die KDIGO-Leitlinie, alle Patienten mit AKI nach Stadien einzuteilen, möglichst die Ursache des AKIs zu verstehen (n. g.) und individuelle (und vielleicht vermeidbare) Risikofaktoren zu identifizieren (1B), um möglichst rechtzeitig Handlungspfade erstellen zu können (n. g.). Da ungefähr bei der Hälfte der Patienten, die ein AKI durchlaufen haben, eine chronisch renale Schädigung bestehen bleibt, die oft jedoch subklinisch verläuft (eGFR-Erniedrigung, Proteinurie), wird angeraten, drei Monate nach einem AKI alle Patienten auf klinische Zeichen einer chronischen Nierenerkrankung (Chronic Kidney Disease; CKD) zu untersuchen (n. g.) und gegebenenfalls dann nach der KDIGO-CKD-Leitlinie (www.kdigo.org) zu behandeln (n. g.). Die ERBP-Arbeitsgruppe ergänzt in ihrer Kommentierung, dass zur Bestimmung des Kreatininausgangswertes nicht ein errechneter oder historischer Wert herangezogen, sondern der erste verfügbare Wert verwendet werden soll (1C) und die Diuresemenge besser auf das ideale und nicht das tatsächliche Körpergewicht bezogen werden soll, da beispielsweise ausgeprägte Ödeme den Wert deutlich verfälschen würden [2].

Allgemeine Handlungsempfehlungen

Nach wie vor existiert keine gesicherte, evidenzbasierte pharmakologische Therapie eines AKIs. Umso wichtiger erscheint die Umsetzung einfacher, allgemeiner Behandlungsleitlinien zu sein. Neben der frühzeitigen Identifizierung von Risikopatienten wird in der KDIGO-Leitlinie ein stadienbasiertes Management eines AKI vorgeschlagen (Tabelle 3). Auch wenn es sich um sehr allgemeine Behandlungsmaßnahmen handelt, haben Studien [7] zeigen können, dass eine möglichst rasche Umsetzung unter der Konsultation eines Nephrologen eine große Bedeutung haben kann.

Prävention und Therapie: AKI bei Sepsis oder auf der Intensivstation

Die renale Minderperfusion infolge eines reduzierten Perfusionsdruckes und eines Volumensmangels stellt einen Risikofaktor für ein AKI dar. Um dem entgegenzuwirken, wird primär ein Volumenersatz mit isotonen kristalloiden Lösungen, jedoch nicht der Einsatz kolloidaler Lösungen (Hydroxyethylstärke – HAES – oder Albumin) empfohlen (2B). Besteht eine Hypotonie oder ein Schock, so werden Vasopressoren parallel zu den Kristalloiden empfohlen (1C), um einen arteriellen Mitteldruck von mindestens 65 mmHg zu erreichen. Die Schockthe-

rapie sollte hierbei optimalerweise protokollgesteuert erfolgen (2C). In der Literatur wird hier Noradrenalin der Vorzug gegeben. Vasopressin zeigte keine Vorteile und wird daher nicht empfohlen. Auch Dopamin (wie in Studien gezeigt werden konnte) in der sogenannten „renalen Dosis“, welches früher auf Intensivstationen – in der Hoffnung, die Diurese zu steigern – eingesetzt wurde, sollte bei fehlendem Wirksamkeitsnachweis und möglichen Nebenwirkungen nicht zum Einsatz kommen (1C).

Die Frage des Volumenersatzes wurde in den vergangenen Jahren in Deutschland sehr kontrovers diskutiert. KDIGO gab den kristalloiden gegenüber den kolloidalen Lösungen den Vorzug aufgrund der mit HAES verbundenen erhöhten AKI-Inzidenz. Diese renalen Nebenwirkungen haben zwischenzeitlich zu einer Zulassungsbeschränkung von HAES durch die European Medicines Agency (EMA) geführt.

Abkürzungsverzeichnis

n. g.	nicht graduiert
AKI	Acute Kidney Injury
CKD	Chronic Kidney Disease
KDIGO	Kidney Disease Improving Global Outcome
ERBP	European Renal Best Practise
HAES	Hydroxyethylstärke
eGFR	estimated Glomerular Filtration Rate (MDRD- oder CKD-EPI-Formel)
RCT	Randomised Controlled Trial
CVVHF/HD	Chronische venovenöse Hämofiltration/Hämodialyse
ProCESS	Protocolized Care for Early Septic Shock
ARISE	Australasian Resuscitation in Sepsis Evaluation Randomised Controlled Trial
ProMISe	Protocolised Management in Sepsis

Stärke der Empfehlung (1 bis 2)

1 – „We recommend“ (Wir empfehlen)	Die meisten Patienten und Ärzte würden sich für die Maßnahme entscheiden, bzw. sollten sie auch erhalten.
2 – „We suggest“ (Wir schlagen vor)	Der überwiegende Teil der Patienten und Ärzte würde sich für die Maßnahme entscheiden, aber viele auch nicht. Eine Entscheidung muss von Fall zu Fall diskutiert und getroffen werden.

Qualität und Graduierung der Evidenz (A bis D)

A – hoch	Hohe Qualität der Evidenz; es ist zu vermuten, dass der tatsächliche Effekt nahe am angenommenen Effekt liegt.
B – moderat	Mäßige Qualität der Evidenz; der tatsächliche Effekt liegt vermutlich nahe am angenommenen Effekt, deutliche Unterschiede sind jedoch nicht auszuschließen.
C – niedrig	Schlechte Qualität der Evidenz; der tatsächliche Effekt kann erheblich von dem angenommenen Effekt abweichen.
D – sehr niedrig	Sehr schlechte Qualität der Evidenz; der angenommene Effekt ist sehr ungewiss und kann deutlich von dem tatsächlichen abweichen.

Tabelle 1: Graduierung der zugrunde liegenden Evidenzen.

AKI-Stadium	S-Kreatinin	Urin-Ausscheidung
1	1,5- bis 1,9-facher Anstieg innerhalb von sieben Tagen oder Anstieg $\geq 0,3$ mg/dl innerhalb von 48 Stunden	$< 0,5$ ml/kg/h über mehr als sechs Stunden
2	2,0- bis 2,9-facher Kreatininanstieg	$< 0,5$ ml/kg/h über mehr als zwölf Stunden
3	≥ 3 -facher Kreatininanstieg oder Serum-Kreatinin ≥ 4 mg/dl mit einem akuten Anstieg $\geq 0,5$ mg/dl	$< 0,3$ ml/kg/h über mehr als 24 Stunden oder fehlende Urinausscheidung (Anurie) für \geq zwölf Stunden

Tabelle 2: KDIGO-Stadieneinteilung der AKI-Stadien.

Hohes Risiko	AKI-Stadium 1	AKI-Stadium 2	AKI-Stadium 3
Nephrotoxische Substanzen meiden			
Perfusionsdruck und Volumenstatus optimieren			
Hämodynamisches Monitoring			
S-Kreatinin und Urinausscheidung überwachen			
Hyperglykämie vermeiden			
Kontrastmittelgabe möglichst meiden			
Nichtinvasive Diagnostik			
Gegebenenfalls Invasive Diagnostik			
Medikamentendosierung überprüfen			
Nierenersatz in Betracht ziehen			
Aufnahme auf Intensivstation erwägen			
Subclavia-Katheter meiden			

Tabelle 3: Indikationen zur Nierenersatztherapie/Handlungsempfehlungen entsprechend der AKI-Stadien (modifiziert nach [1, 5]).

Eine aktuelle randomisierte Studie (RCT), die Albumin als kolloidalen Volumenersatzstoff bei septischen Patienten untersucht [8], bestätigt die Nicht-Empfehlung in der KDIGO-Leitlinie, da sie keine Mortalitätsvorteile für Albumin zeigen konnte. Kritisch ist nach neuester Studienlage mittlerweile auch der Einsatz von isotoner kristalloider Kochsalzlösung (0,9 Prozent) zu betrachten. In einer in der KDIGO-Leitlinie noch nicht berücksichtigten Observationsstudie wurde gezeigt, dass die mit isotoner Kochsalzgabe einhergehende hyperchlorämische Azidose mit einer erhöhten AKI-Inzidenz assoziiert war [9]. Nach aktueller Studienlage sind daher vermutlich besser balancierte kristalloide Lösungen (zum Beispiel Ringer-Laktat, Ringer-Acetat) einzusetzen.

Entsprechend der „Meilenstein“-Studie von Rivers et al. (2002) und dem darauf aufbauenden Konzept der „Early goal directed therapy“ (EGDT) [10], die unter Berücksichtigung der zentralvenösen Sauerstoffsättigung, des arteriellen Mitteldruckes, des zentralen Venendruckes und der Urinausscheidung zum Standard der Akutversorgung septischer Patienten weltweit geworden ist, empfiehlt KDIGO auch ein protokollbasiertes Schockmanagement. Die US-amerikanische Kommentierung wies bereits darauf hin, dass die EGDT in multizentrischen Studien zu überprüfen sei [4]. Mittlerweile sind drei große Studien (RCTs) zur frühzeitigen Volumentherapie veröffentlicht worden (ARISE, ProCESS und ProMISE) [11, 12, 13]. Dabei ließ sich kein Überlebensvorteil oder anderweitiger Vorteil hinsichtlich der Notwendigkeit für Nierenersatzverfahren (und auf die Mortalität) nachweisen. Berücksichtigt werden muss da-

bei sicherlich, dass im Verlauf der Jahre auch im Bereich der üblichen Therapie (Kontrollarm in den drei Studien) Annäherungen an die Standards von EGDT erfolgt sind. Inwieweit diese Ergebnisse zu einem Paradigmenwechsel in unseren zwischenzeitlich fest etablierten Intensivversorgungsstandards führen sollten, wird aktuell aber diskutiert.

Ernährung und metabolische Kontrolle sind wichtige Probleme bei kritisch Kranken im Stressstoffwechsel. Zwei große monozentrische Studien [14, 15] hatten gezeigt, dass die absolute AKI-Inzidenz durch strengere Blutzuckerkontrolle um vier Prozent gesenkt werden konnte. Da jedoch nachfolgende Studien diesen Effekt nicht bestätigen konnten und andererseits mehr kritische Hypoglykämien auftraten, empfiehlt KDIGO einen Blutzuckerzielwert von 110 bis 149 mg/dl (6,1 bis 8,3 µmol/l) unter Insulintherapie (2C). Die ERBP-Arbeitsgruppe ist noch ein wenig vorsichtiger und schlägt 110 bis 180 mg/dl vor. Weiterhin empfiehlt KDIGO, um eine Mangelernährung kritisch Kranker möglichst zu vermeiden, eine Kalorienzufuhr von 20 bis 30 kcal/kg (2C). Eine Proteinbeschränkung, um durch eine reduzierte Harnstoffbildung eine Nierenersatztherapie potenziell herauszuschieben, wird nicht als sinnvoll angesehen. Im Gegenteil: um einem Mangel an Aminosäuren entgegenzuwirken, sollten – je nachdem, ob der Patient katabol ist und eine kontinuierliche Hämofiltration (CVVH) durchgeführt wird, 0,8 bis 1,0 (nicht-katabol, kein Nierenersatz), 1,0 bis 1,5 (nicht-katabol aber Nierenersatz) oder sogar 1,7 g/kg/d Protein (hyperkatabol und Nierenersatz) (2D) möglichst enteral (2C) zugeführt werden.

Entsprechend ist es nicht sinnvoll, Patienten am Nierenersatz mit proteinreduzierten, kalium- und phosphatarmen Ernährungslösungen („Nephro“-Sonden) zu behandeln. Das Serum Kalium sollte besser nach intensivmedizinischen Regeln eingestellt werden, das Phosphat ist – anders als bei chronischen Dialysepatienten – oft durch die kontinuierlichen Nierenersatzverfahren häufig sogar kritisch erniedrigt und muss gegebenenfalls substituiert werden.

Entäuschenderweise zeigten alle bisherigen Studien, die versuchten, ein AKI medikamentös zu verhindern oder abzumindern, negative Ergebnisse. Das gilt für Fenoldopam, atriale natriuretische Peptide, Insulin-Like Growth Factor-1, Dopamin und auch für Diuretika. Diuretika haben weder einen präventiven Effekt, noch konnten sie ein AKI reduzieren oder abkürzen; sie können lediglich bei einem nicht-oligurischen AKI zur Volumenkontrolle dienen (2C). Eine Ausnahme in Bezug auf Medikamentenempfehlungen stellt die Einzeldosis von Theophyllin bei Neugeborenen mit schwerer perinataler Asphyxie dar, die weiter empfohlen wird (2B).

Zur Prävention oder auch, um ein Aggravieren eines bestehenden AKIs zu vermeiden, ist es wichtig, nephrotoxische Medikamente zu vermeiden. Als nephrotoxisches Antibiotikum spielen hier Aminoglykoside eine wichtige Rolle, die optimalerweise gar nicht gegeben werden sollten (2A) oder möglichst topisch appliziert werden sollten (zum Beispiel inhalativ, 2B). Bei intravenöser Applikation sollte eine einmal tägliche Gabe bevorzugt werden (2B), da ihre Wirksamkeit durch einen hohen Spitzenspiegel und einen postantibiotischen Effekt gekennzeichnet ist. Kommen Aminoglykoside mehr als 48 Stunden zum Einsatz, sollten Spiegelkontrollen erfolgen (2C). Bei Amphotericin B wird empfohlen, die liposomalen Darreichungsformen zu verwenden, da sie vermutlich weniger nephrotoxisch sind (2A) oder das Amphotericin besser gleich durch Azole oder Echinocandine zu ersetzen (1A), soweit das infektiologisch vertretbar ist.

Kontrastmittelnephropathie (CIN)

Als „Contrast Induced Nephropathy“ (CIN) wird traditionellerweise der Anstieg des Kreatinins um 0,5 mg/dl innerhalb von 48 Stunden nach Kontrastmittelgabe definiert. KDIGO schlägt – entsprechend der Vereinheitlichung der AKI-Definitionen – nun auch für die CIN die Verwendung der dreistufigen KDIGO-Klassifikation vor (n. g.). Als wichtig wird erachtet, Patienten mit einem erhöhten Risiko für eine CIN (vorbestehende CKD, Diabetes, Hypertonus) zu iden-

tifizieren (n. g.) und gegebenenfalls möglichst wenig (n. g.), möglichst isoosmolares Kontrastmittel (1B) zu verwenden oder über alternative Bildgebungsverfahren nachzudenken (zum Beispiel MRT). Als prophylaktische Maßnahmen wird die intravenöse Gabe von Kochsalz 0,9 Prozent oder von isoosmolarem Bikarbonat (1A), gegebenenfalls ergänzt durch orales N-Acetylcystein (2D), vorgeschlagen. Andere Substanzen oder eine periprozedurale Hämodialyse zur Entfernung des Kontrastmittels werden nicht empfohlen (2C).

Nierenersatztherapie

Wann? Leider gibt es in der wissenschaftlichen Literatur weiterhin keinen klaren Konsens zur Frage, wann ein Nierenersatzverfahren begonnen werden soll. Die KDIGO-Leitlinie fällt entsprechend eher vage aus und empfiehlt, bei lebensbedrohlichen Veränderungen des Wasser-, Elektrolyt- und Säure-/Basenhaushaltes möglichst unter Berücksichtigung des individuellen klinischen Kontextes, einen Nierenersatz zu beginnen (n. g.) und gegebenenfalls wieder zu beenden (n. g.). Bei wieder einsetzender Diurese wird die in der klinischen Praxis häufig praktizierte Diuretikagabe zur Unterstützung der renalen Erholung nicht empfohlen (2B). Interessant ist, dass die KDIGO-Arbeitsgruppe sich nicht zu einer Empfehlung hinsichtlich eines frühen oder späten Nierenersatzbeginns durchringen konnte, obwohl mehrere Observationsstudien und eine Metaanalyse aus dem Jahr 2012 [16] zu dem Ergebnis kommen, dass ein früher Beginn eines Nierenersatzes sinnvoll ist. Eine klare Empfehlung ist jedoch unter anderem dadurch erschwert, dass der Begriff meist früh an die Höhe des Serum-Harnstoffes gekoppelt ist und von daher kein wirkliches zeitliches Kriterium darstellt. Auch die Heterogenität der Studien in Bezug auf Qualität und Design macht eine Empfehlung schwierig.

Wie? Als Antikoagulation für die kontinuierlichen Verfahren wird primär eine regionale Citratantikoagulation vorgeschlagen (2B), soweit keine Kontraindikationen vorliegen, die dazu zwingen, entweder Heparin zu verwenden oder gar keine Antikoagulation durchzuführen (2C). Hier wird Citrat unmittelbar hinter dem Dialysekatheter zugeführt, das dann zur Chelatierung des für die Gerinnung notwendigen Kalziums führt. Das ionisierte Kalzium sollte dann ca. 0,3 mmol/l im CVVH-System betragen, womit eine Gerinnung kaum mehr möglich ist. Vor Rückführen des Blutes in den Patienten wird wieder Kalzium zugeführt, sodass das Kalzium im Blutkreislauf des Patienten unbeeinträchtigt ist. Als Kontraindikation für Citrat gilt eine schwere Leberinsuffizienz, da das Citrat primär über

die Leber metabolisiert wird und von daher dann akkumulieren und als schwache Säure zu einer Azidose führen kann. Bei einer Heparin-induzierten Thrombozytopenie (HIT) sollten zur Antikoagulation direkte Thrombininhibitoren (Argatroban) oder Faktor-Xa-Inhibitoren zur Nierenersatztherapie vorgezogen werden (1A). Als Dialysekatheter im Akutsetting werden nicht getunnelte Katheter empfohlen. Die präferentielle Lokalisation ist (1) die rechte Vena jugularis, (2) die Vena femoralis, (3) die linke Vena jugularis und (4) – erst zuletzt (!) – die Vena subclavia. Hintergrund dieser Empfehlung ist, dass die linksjuguläre Anlage zur Biegung des Katheters in situ führt. Ebenso wie die Anlage in die Vena subclavia kann dies mit späteren Thrombosen und Stenosen assoziiert sein und vor allem auch bei späteren Dialyse-Shuntanlagen problematisch werden.

Die Frage, ob ein kontinuierliches oder ein intermittierendes Nierenersatzverfahren besser ist, wurde in zahlreichen Studien untersucht. Einen Mortalitätsvorteil für eines der Verfahren konnte aber nicht festgestellt werden. Entsprechend klassifiziert KDIGO beide Verfahren als komplementär (n. g.), die je nach Erfordernissen des Patienten einsetzbar sind. Die Leitlinie bestärkt jedoch die gängige klinische Einschätzung, hämodynamisch instabile Patienten seien besser mit einem kontinuierlichen Verfahren zu versorgen (2B). Ebenfalls wird empfohlen, ein kontinuierliches Verfahren bei allen Patienten mit der Gefahr eines erhöhten Hirndruckes (Gehirnverletzungen, Hirnödem, hepatische Enzephalopathie) anzuwenden, da die intermittierenden Schwankungen osmotisch aktiver Blutbestandteile und des Wasserhaushaltes bei intermittierenden Verfahren

Anzeige



MIT UNS VERFÜGEN SIE sofort über Ihr privatärztliches Honorar

Als größte berufsständische Verrechnungsstelle Deutschlands sind wir die Experten für Ihre Privatabrechnung. Mit unserem Sofortauszahlungsservice erhalten Sie direkt Ihr Honorar - unabhängig vom Zahlungsverhalten Ihrer Patienten.

Wir freuen uns auf Sie!

Bereits ab 1,2 %*

*zzgl. Bearbeitungsgebühr

Arnulfstr. 31
80636 München
Tel.: 089 20 00 325-0
info-bayern@ihre-pvs.de
www.pvsbayern.de

 **PVS bayern**

EIN UNTERNEHMEN
DER PVS HOLDING



ein Hirnödem verstärken können (2B). Sowohl in der deutschen als auch in der europäischen Kommentierung wird zusätzlich auch auf den möglichen Stellenwert neuer hybrider Verfahren des Nierenersatzes hingewiesen. Hierzu gehört die „Slow-Extended Dialysis“ (SLED), die intermittierend verwendet und mit deutlich längeren Laufzeiten (bis zu 16 bis 24 Stunden) eingesetzt werden kann und daher potenziell Vorteile beider Verfahren vereinigt.

Wieviel? Ein weiterer wichtiger Punkt der KDIGO-Leitlinie betrifft die Frage der Dialyседosis. Seit eine Studie im Lancet 2000 nahegelegt hatte [17], dass eine höhere Hämodilutionsdosis zu einem besseren Überleben besonders in der Sepsis führte, haben zwei große multizentrische Studien (ATN, RENAL

[18, 19]) mit kumulativ fast 3.000 Patienten Effekte einer höheren Filtrations- oder Dialyседosis untersucht. Als Filtrationsdosis eines kontinuierlichen Verfahrens bezeichnet man die Menge des Ultrafiltrats und gegebenenfalls eines Dialysatflusses (bei Hämodiafiltrationen). Da sowohl die ATN- als auch die RENAL-Studie keine Vorteile für eine höhere Dosis (35 bzw. 40 ml/kg/h) zeigen konnten, empfiehlt KDIGO eine moderate Standarddosis von 20 bis 25 ml/kg/h, zumal bestimmte unerwünschte Wirkungen (zum Beispiel Nährstoffverluste, Antibiotika-clearance) darunter weniger ausgeprägt waren (1A). Zu berücksichtigen ist jedoch in der klinischen Praxis, dass die erreichte Filtrationsdosis aufgrund von zeitlichen Unterbrechungen oft geringer ist als die errechnete Dosis. Daher empfiehlt die ERBP-Arbeitsgruppe, eine etwas

höhere Dosis anzusetzen (30 ml/kg/h). Bei den intermittierenden Verfahren zur AKI-Therapie wird die aus der chronischen Dialysetherapie gängige Formel Kt/V verwendet. Hier handelt es sich um eine einheitslose Kennzahl, die sich aus der Harnstoffclearance „K“, der Dialysezeit „t“ und des Verteilungsvolumens für Harnstoff „V“ errechnet und im chronischen Dialysebereich möglichst $> 1,3$ liegen sollte. Entsprechend empfiehlt KDIGO, die Dialyседosis immer festzulegen (1B) und ein Kt/V von 3,9/Woche (drei Dialysen $\times 1,3 Kt/V$) zu erreichen (1A). Da eine Kt/V -Bestimmung in der Praxis vor allem bei Intensivpatienten kaum möglich erscheint, wird in den europäischen Kommentaren von diesem Vorgehen aber abgeraten. Ergebnisse aus früheren Arbeiten, die nahelegten, dass eine tägliche intermittierende Hämodialyse das Outcome der Patienten verbessert, konnten in der ATN-Studie ebenfalls nicht bestätigt werden. Dementsprechend wird die tägliche Hämodialyse als pauschale Maßnahme nicht empfohlen.

Das Literaturverzeichnis kann bei den Verfassern angefordert oder im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

In Kürze

Zusammenfassend hat die KDIGO-Leitlinie trotz aller Limitation der zugrunde liegenden Evidenz bis heute schon sehr viel bewirkt, indem sie in diesem komplexen interdisziplinären Gebiet die Grundlage für eine evidenzbasierte Diagnose und Therapie gelegt hat. Indem die Leitlinie gleichsam wichtige Lücken in der vorhandenen Evidenz aufzeigt, bietet sie auch die Chance, wissenschaftliche Anstrengungen zu fokussieren.

Autoren

Professor Dr. Carsten Willam, Professor Dr. Kai-Uwe Eckardt, Universitätsklinikum Erlangen, Medizinische Klinik 4, Ulmenweg 18, 91054 Erlangen
Professor Dr. Stefan John, Klinikum Nürnberg Süd, Medizinische Klinik 4, Breslauer Straße 201, 90471 Nürnberg

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Zwei Punkte bei sieben und mehr richtigen Antworten – Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im „Bayerischen Ärzteblatt“.

Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 eine Fortbildungsordnung beschlossen, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist und für die entsprechenden Richtlinien hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) am 30. November 2013 „grünes Licht“ gegeben. So können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „KDIGO-Leitlinien zum akuten Nierenversagen“ von Professor Dr. Carsten Willam, Professor Dr. Stefan John und Professor Dr. Kai-Uwe Eckardt, mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien (www.blaek.de).

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung oder www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist nur eine Antwort pro Frage richtig.

Die richtigen Antworten erscheinen in der September-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 7. September 2015.

1. Hinsichtlich einer Antikoagulation am Nierenersatz ist richtig:

- a) Für die kontinuierliche Hämofiltration (CVVH) wird primär Citrat empfohlen.
- b) Für die CVVH wird primär Heparin empfohlen.
- c) Bei einer Heparin-induzierten Thrombozytopenie können niedermolekulare Heparine eingesetzt werden.
- d) Argatroban kann bei Niereninsuffizienz nicht eingesetzt werden.
- e) Im schweren Multiorganversagen hat Heparin gegenüber Citrat deutliche Vorteile.

2. Hinsichtlich eines Nierenersatzes bei einem AKI ist richtig:

- a) High-Volume Hämofiltration erhöht das Überleben im septischen Schock.
- b) Ab einer Harnstoffkonzentration von 150 mg/dl sollte immer mit einer Dialyse begonnen werden.
- c) Bei hämodynamisch instabilen Patienten werden gleichermaßen intermittierende oder kontinuierliche Verfahren empfohlen.
- d) Intermittierende und kontinuierliche Verfahren sind komplementär einzusetzen.
- e) Bei wiedereinsetzender Diurese sollte mit Furosemid die renale Erholung unterstützt werden.

3. Ein AKI-Stadium 1 nach KDIGO ist zu diagnostizieren, wenn ...

- a) ... das Kreatinin 0,3 mg/dl an Tag 4 angestiegen ist (baseline 0,9 mg/dl).
- b) ... das Kreatinin sich im Vergleich zum Ausgangswert verdoppelt hat.

- c) ... das Kreatinin im Vergleich zum Ausgangswert am Tag 4 um 50 Prozent angestiegen ist.
- d) ... die Urinausscheidung 300 ml in zwölf Stunden beträgt (bei 80 kg Körpergewicht).
- e) ... eine Nierenersatztherapie begonnen werden muss.

4. Hinsichtlich der Intensität eines Dialyse-/Hämofiltrationsverfahrens gilt:

- a) Hochvolumige Verfahren sind im akuten Schock vorzuziehen.
- b) Die angestrebte Hämofiltrationsdosis sollte 25 ml/kg/h betragen.
- c) Eine intermittierende Dialysetherapie sollte auf der Intensivstation täglich durchgeführt werden.
- d) Bei sehr hohem Harnstoff sollte zur raschen Senkung möglichst intensiv dialysiert werden.
- e) Bei der hepatischen Enzephalopathie hat die intermittierende Hämodialyse Vorteile.

5. Hinsichtlich des Volumenersatzes im Schock ist richtig:

- a) Albumin wird zur Schocktherapie empfohlen.
- b) Balancierte Kristalloidlösungen werden empfohlen.
- c) Synthetische Kolloide werden empfohlen.
- d) Blutprodukte sind in der Schockversorgung kontraindiziert.
- e) Dopamin sollte zur Unterstützung der Diurese eingesetzt werden.

2 Punkte für 7 Richtige

Seit Januar 2014 gelten neue Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im *Bayerischen Ärzteblatt*. Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 erstmals nach bundeseinheitlichem Muster eine Fortbildungsordnung beschlossen, die nun seit 1. Januar 2014 in Kraft ist. Für die entsprechenden Richtlinien (siehe *Bayerisches Ärzteblatt* 1-2/2014, Seite 25 ff.) hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) am 30. November 2013 „grünes Licht“ gegeben. So können auch künftig durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) Punkte erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des jeweiligen medizinischen Titelthemas im *Bayerischen Ärzteblatt* mit kompletter Beantwortung der zehn Fragen (Lernerfolgskontrolle) zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien (www.blaek.de → Fortbildung).

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung oder www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme. Die richtigen Antworten erscheinen in der Folge-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*. Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

6. Zur unterstützenden Therapie bei einem AKI ist richtig:

- a) Mit Noradrenalin sollte ein arterieller Mitteldruck (MAD) von mindestens 65 mmHg angestrebt werden.
- b) Fenoldopam ist protektiv.
- c) Weder für Erwachsene noch für Kinder gibt es Empfehlungen für eine medikamentöse Therapie zur Prävention des AKIs.
- d) Vasopressin gilt in Analogie zum hepato-renalen Syndrom als nephroprotektiv beim septischen Schock.
- e) Kolloidale Volumenersatzstoffe wie Mannitol reduzieren die AKI-Inzidenz.

7. Für die Kontrastmittelnephropathie ist richtig:

- a) Hyperosmolares Kontrastmittel reduziert die Nephrotoxizität.
- b) Nach Kontrastmittelgabe sollte eine rasche Hämodialyse zur Entfernung erfolgen.
- c) Es sollte Natriumbikarbonat 8,4 Prozent gegeben werden.
- d) Natriumchlorid 0,9 Prozent zur Volumexpansion gilt als protektiv.
- e) Fenoldopam und Theophyllin gelten als protektiv.

8. Als Gefäßzugang für ein Nierenersatzverfahren ist primär zu bevorzugen:

- a) Ein getunnelter Dialysekatheter, unabhängig von dem punktierten Gefäß.
- b) Ein nicht getunnelter Katheter in der Vena femoralis.
- c) Ein nicht getunnelter Katheter in der Vena jugularis links.

- d) Ein nicht getunnelter Katheter in der Vena jugularis rechts.
- e) Ein nicht getunnelter Katheter in der Vena subclavia rechts.

9. Hinsichtlich der metabolischen Kontrolle des Intensivpatienten mit AKI ist richtig:

- a) Eine hyperkalorische Ernährung mit 30 bis 50 kcal/kg sollte durchgeführt werden.
- b) Eine Proteinrestriktion sollte zur Vermeidung einer Nierenersatztherapie durchgeführt werden.
- c) Es wird eine straffe Blutzuckereinstellung mit 80 bis 110 mg/dl Zielblutzucker empfohlen.
- d) Eine Proteinsubstitution sollte möglichst enteral erfolgen.
- e) Insulin sollte zur Vermeidung von Hypoglykämien vermieden werden.

10. Im Hinblick auf die Nephrotoxizität von Antiinfektiva ist richtig:

- a) Möglichst niedrige dreimal tägliche Einzeldosen von Gentamycin sind besser als tägliche Einmaldosen.
- b) Echinocandine sind weniger nephrotoxisch als Amphotericin.
- c) Ein niedriger Tobramycin-Spiegel gilt als sicher und hat wenig Bedeutung im Hinblick auf die Nephrotoxizität.
- d) Liposomales Amphotericin hat keine Vorteile gegenüber Amphotericin B.
- e) Eine inhalative Aminoglykosid-Applikation ist gleichermaßen nephrotoxisch wie eine parenterale.

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>				
2	<input type="checkbox"/>				
3	<input type="checkbox"/>				
4	<input type="checkbox"/>				
5	<input type="checkbox"/>				
6	<input type="checkbox"/>				
7	<input type="checkbox"/>				
8	<input type="checkbox"/>				
9	<input type="checkbox"/>				
10	<input type="checkbox"/>				

Veranstaltungsnummer: 2760909005848960017
Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Platz für Ihren Barcodeaufkleber

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

.....
 Name

.....
 Berufsbezeichnung, Titel

.....
 Straße, Hausnummer

.....
 PLZ, Ort

.....
 Fax

.....
 Ort, Datum

.....
 Unterschrift

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift

Gutachterstellen: Anlaufstelle für Arzt und Patient

Mitte Mai veranstaltete die Rechtsanwaltskammer München gemeinsam mit dem Landgericht München I den Workshop „Justiz und Versicherungen“, in dem verschiedene Gutachterstellen ihre Arbeit vorstellten. Thema war die „Ärztliche Beratung im Medizinschadenfall – Wer unterstützt Patienten und ihre Anwälte vor einer Klage oder im Prozess?“

Alban Braun, juristischer Mitarbeiter der Gutachterstelle bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), berichtete von einer annähernd gleichbleibenden Quote an Behandlungsfehlern, die jährlich bei 30 bis 33 Prozent liegt. Die Gutachterstelle schaltet regelmäßig, bevor sie ihre eigene abschließende Stellungnahme abgibt, einen externen Gutachter ein, der seine fachliche Einschätzung zu dem jeweiligen Fall abgibt. Sowohl den Gutachtauftrag an den externen Gutachter als auch das externe Gutachten erhalten Arzt und Patient, mit der Gelegenheit, sich hierzu zu äußern. Die abschließende Stellungnahme der Gutachterstelle wird gemeinsam von einem Arzt und einem Juristen erstellt. Die seit 40 Jahren bestehende Einrichtung beschäftigt sich jährlich mit rund 1.200 Anträgen, gibt 850 Stellungnahmen ab und stellt ca. 300 Behandlungsfehler im Jahr fest.

Dr. Werner Hofmann vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) in Bayern sprach über seine Tätigkeiten als Beauftragter für Qualitätssicherung. Neben der Begutachtung, ob bestimmte Leistungen angebracht sind oder nicht, prüft der MDK, ob Patienten bei Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen der gesetzlichen Krankenkassen fehlerhaft behandelt wurden. Hierzu hat der MDK eigens angestellte Gutachter. Die Gutachten unterliegen dabei strukturierten Qualitätsnormen. Dabei erteilt die Gutachterstelle des MDK keinen Schlichtungsvorschlag, sie beurteilt jedoch die Kausalität zwischen Schaden und Behandlungsfehler.

Professor Dr. jur. Hansjörg Geiger, Alexandra-Lang-Stiftung, stellte die Stiftungsarbeit vor: Unterstützung der Patienten, die den Verdacht eines Behandlungsfehlers äußern und Stärkung der Patientenrechte. Im Unterschied zu anderen Gutachterstellen, wie der des MDK



Professor Dr. jur. Hansjörg Geiger, Alexandra-Lang-Stiftung, Professor Dr. Bernulf Günther, Vorsitzender der ärztlichen Kommission der Gutachterstelle bei der BLÄK und Alban Braun, juristischer Mitarbeiter der Gutachterstelle bei der BLÄK (v. li.), sprachen auf dem Workshop „Justiz und Versicherungen“ zu einzelnen Aspekten des gutachterlichen Verfahrens.

oder der Gutachterstelle bei der BLÄK, findet bei der Stiftung Direktkontakt mit den Patienten statt. Die Mitarbeiter lassen sich den Behandlungsverlauf der Betroffenen persönlich schildern. Andere Gutachterstellen verwenden zur Rekonstruktion des Behandlungsverlaufs ausschließlich die Behandlungsakten. Weiter berichtete Geiger von Ärztenetzen, bestehend aus verschiedenen Fachärzten, die, wenn erforderlich, Fälle gemeinsam diskutieren. Auch gebe es einen regen Austausch mit Rechtsanwälten.

In der Diskussion monierten einige Teilnehmer, dass es schwierig sei, wirklich neutrale Gutachter zu finden. Auch äußerten einige Diskutanten Zweifel daran, dass die jeweiligen Gutachter die notwendige fachliche praktische Erfahrung zur Beurteilung eines möglichen Behandlungsfehlers aufweisen. Manche vermeintlichen Behandlungsfehler erforderten zur Beurteilung Subqualifizierungen, also Spezialisierungen

oder Schwerpunkte der Fachärzte. Somit gäbe es auch Qualitätsprobleme hinsichtlich einer Gutachtenerstellung.

Professor Dr. Bernulf Günther, Vorsitzender der ärztlichen Kommission der Gutachterstelle bei der BLÄK, betonte, wie wichtig ein Austausch von Juristen und Gutachtern bei Abfassung einer gutachterlichen Stellungnahme sei. Ein Qualitätskriterium sei, dass die Gutachterstelle der BLÄK nicht an das Ergebnis des externen Gutachters gebunden sei. Die BLÄK verfüge über keine eigens angestellten Gutachter, sondern wähle diese im nach ihrem Wissen in der Subqualifizierung aus. Dr. Thomas Steiner, Vorsitzender Richter am 1. Zivilsenat des Oberlandesgerichts München schlug vor, einen Pool von zertifizierten, anerkannten Gutachtern einzurichten, um die Qualität langfristig wieder zu erhöhen.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Betroffene, deren Angehörige, Kollegen, Freunde oder Bekannte können sich jederzeit vertrauensvoll an die Suchtbeauftragte der Bayerischen Landesärztekammer oder an einen Vorsitzenden der Ärztlichen Bezirksverbände wenden. Wer trotz allem den direkten Kontakt mit der Ärztekammer oder dem Bezirksverband scheut, kann sich direkt an weitere fachkompetente Kolleginnen und Kollegen wenden.

Bayerische Landesärztekammer/Ärztlicher Bezirksverband	Suchtbeauftragte/r bzw. Vorsitzende/r	Fachkompetente Kolleginnen und Kollegen		
Bayerische Landesärztekammer	Dr. Heidemarie Lux, Vizepräsidentin der BLÄK, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-260, Fax 089 4147-271, E-Mail: h.lux@blaek.de	Professor Dr. Dr. phil. Dr. rer. pol. Felix Tretter, Facharzt für Nervenheilkunde, Suchtmedizinische Grundversorgung, Bayerische Akademie für Suchtfragen in Forschung und Praxis BAS e. V., Landwehrstr. 60-62, 80336 München	Professor Dr. Markus Backmund, Facharzt für Innere Medizin, Suchtmedizinische Grundversorgung, Tal 9, 80331 München	
Ärztlicher Kreis- und Bezirksverband München	Dr. Christoph Emminger, Eisenheimer Str. 63/IV, 80687 München, Tel. 089 54711612	Professor Dr. Dr. phil. Dr. rer. pol. Felix Tretter, Facharzt für Nervenheilkunde, Suchtmedizinische Grundversorgung, Bayerische Akademie für Suchtfragen in Forschung und Praxis BAS e. V., Landwehrstr. 60-62, 80336 München		
Ärztlicher Bezirksverband Oberbayern	Dr. Klaus-Jürgen Fresenius, Neumarkter Str. 41, 81673 München, Tel. 089 4512570	Dr. Barbara Karg, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft, Am Sägbach 3, 83674 Gaißach		
Ärztlicher Bezirksverband Schwaben	Dr. Markus Beck, Frohsinnstr. 2, 86150 Augsburg, Tel. 0821 3256-200, Fax 0821 3256-295	Professor Dr. Max Schmauß, Facharzt für Nervenheilkunde, Bezirkskrankenhaus Augsburg, Dr.-Mack-Str. 1, 86156 Augsburg		
Ärztlicher Bezirksverband Niederbayern	Dr. Gerald Quitterer, Lilienstr. 5-9, 94315 Straubing, Tel. 0941 185355, Fax 0941 1898465	Dr. Thomas Rieder, Facharzt für Nervenheilkunde, Suchtmedizinische Grundversorgung, Bezirksklinikum Mainkofen, 94469 Deggendorf		
Ärztlicher Bezirksverband Oberpfalz	Dr. Wolfgang Rechl, Edeldorfer Weg 1, 92637 Weiden, Tel. 0961 398984-0, Fax 0961 398984-39	Professor Dr. Norbert Wodarz, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Suchtmedizinische Grundversorgung, Bezirksklinikum, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsstr. 84, 93053 Regensburg	Dr. Heribert Fleischmann, Facharzt für Nervenheilkunde, Facharzt für Psychosomatische Medizin, Suchtmedizinische Grundversorgung, Bezirkskrankenhaus Wöllershof, Wöllershof 1, 92721 Störnstein	
Ärztlicher Bezirksverband Mittelfranken	Dr. Heidemarie Lux, Fürther Str. 115, 90429 Nürnberg, Tel. 0911 277499-0, Fax 0911 277499-20	Dr. Dr. phil. Günter Niklewski, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Neurologie, Suchtmedizinische Grundversorgung, Klinikum Nürnberg Nord, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg	Dr. Wolf-Dietrich Braunwarth, Facharzt für Psychiatrie, Facharzt für Neurologie, Suchtmedizinische Grundversorgung, Klinikum Nürnberg Nord, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg	
Ärztlicher Bezirksverband Oberfranken	Dr. Ulrich Megerle, Brandenburger Str. 4, 95448 Bayreuth, Tel. 0921 292220, Fax 0921 29265220	Professor Dr. Goeran Hajak, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Nervenklinik Bamberg, SSB-KaM-Psychiatrische Klinik, St.-Getreu-Str. 14-18, 96049 Bamberg	Dr. Christoph Mattern, Facharzt für Nervenheilkunde, Suchtmedizinische Grundversorgung, Bezirksklinikum Obermain, Kutzenberg, 96250 Ebensfeld	Dr. Roland Härtel-Petri, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Suchtmedizinische Grundversorgung, Luitpoldplatz 10, 95444 Bayreuth
Ärztlicher Bezirksverband Unterfranken	Dr. Christian Potrawa, Dominikanerplatz 8 (Echter Galerie), 97070 Würzburg, Tel. 0931 3534025, Fax 0931 3534029	Dr. Thomas Polak, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Neurologie, Universitätsklinikum Würzburg, Fuchsleinstr. 15, 97080 Würzburg		

Kinderschutz braucht starke Netze!

Starke und verantwortungsvolle Eltern sind der beste Kinderschutz und die beste Garantie für die Sicherstellung einer positiven und gesunden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Entscheidend ist dabei die frühzeitige Stärkung elterlicher Kompetenzen insbesondere in belastenden Lebenssituationen. Familiäre Belastungs- und Überforderungssituationen gehören zu den Hauptursachen für Vernachlässigung und Misshandlung von Säuglingen und Kleinkindern. Die große Mehrheit der Eltern will das Beste für ihre Kinder und nimmt hierfür auch gerne Beratung und Unterstützung an. Vertrauensvolle, sich gegenseitig wertschätzende berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit und vor Ort vorhandene interdisziplinäre Netzwerke geben den Eltern dabei den nötigen Halt, Vertrauen und Sicherheit. Interdisziplinäre Kooperation bedeutet vor allem, bei den Eltern bei Bedarf um die Inanspruchnahme weiterer Unterstützungsangebote anderer Institutionen, Einrichtungen und Dienste (insbesondere der Kinder- und Jugendhilfe) möglichst frühzeitig zu werben, etwaige Hemmschwellen abzubauen und rechtzeitig Brücken dorthin aufzubauen, damit Eltern ihrer Erziehungsverantwortung auch in schwierigen Situationen gerecht werden können. Können oder wollen Eltern ihre Verantwortung nicht wahrnehmen und ist das Kindeswohl dadurch gefährdet, ist im Einzelfall auch konsequentes Handeln erforderlich, wenn es sein muss auch gegen den Willen der Eltern.

In Bayern fügen sich vielfältige Angebote und Maßnahmen, von präventiven Frühen Hilfen bis hin zum konsequenten Vollzug des staatlichen Wächteramtes, zu einem abgestimmten Gesamtkonzept zum Kinderschutz zusammen (ausführlich hierzu siehe Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung, Kapitel III 6, www.stmas.bayern.de/jugend/programm sowie www.kinderschutz.bayern.de). Insbesondere durch die strukturell verankerte Zusammenarbeit von Gesundheitswesen mit der Kinder- und Jugendhilfe können Risikofaktoren für das Wohl und die Entwicklung junger Menschen frühzeitig wahrgenommen und reduziert werden.

Diese Zielsetzungen verfolgt auch das Bundeskinderschutzgesetz, das zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist und einige wichtige Elemente des Bayerischen Gesamtkonzeptes zum

Neuer Leitfaden für Ärzte
„Gewalt gegen Kinder und
Jugendliche – Erkennen und
Handeln“. Download unter
www.aerzteleitfaden.bayern.de



Kinderschutz vollumfänglich übernommen hat (siehe Ziffer 1). Die Wirkungen des Bundeskinderschutzgesetzes werden derzeit auf Bundesebene evaluiert, in diesem Zusammenhang wurde von Bayern unter anderem Verbesserungsbedarf in Bezug auf eine Klarstellung bestehender Handlungspflichten zur Einbindung der erforderlichen Stellen, wenn dies zum Schutz von Kindern und Jugendlichen erforderlich ist, eingebracht (siehe Ziffer 3).

Wesentliche Elemente des Bayerischen Gesamtkonzeptes zum Kinderschutz

1. Systematische Vernetzung Früher Hilfen durch die KoKi-Netzwerke vor Ort

Die verbindliche interdisziplinäre Zusammenarbeit im Kontext Früher Hilfen wird in Bayern

durch die „Kordinierenden Kinderschutzstellen“ (KoKi-Netzwerk frühe Kindheit) der Jugendämter organisiert. Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS) unterstützt diese bereits seit 2009 mit dem KoKi-Förderprogramm fachlich und finanziell. Eine flächendeckende bayernweite Etablierung dieser Netzwerke ist dadurch bereits erreicht (über 100 regionale KoKi-Netzwerke vor Ort, siehe auch www.koki.bayern.de). In diese Netzwerke sollen neben den Angeboten der Träger der freien Jugendhilfe (zum Beispiel Erziehungsberatungsstellen) möglichst alle Berufsgruppen der Region, die sich wesentlich mit Säuglingen bzw. Kleinkindern befassen, eingebunden sein. Wichtige Netzwerkpartner sind vor allem die Akteure aus dem Gesundheitsbereich. Risikofaktoren für die kindliche Entwicklung und das Kindeswohl sollen frühzeitig erkannt werden, damit diesen gezielt entgegengewirkt

werden kann (zum Beispiel konkrete Hilfestellung für Eltern mit sogenannten „Schreibabys“, bei Trennung/Scheidung, Hilfe für junge Eltern, alleinerziehende Elternteile, Vermittlung von Hilfe bei finanziellen Problemen etc.). Eine aktuelle Umfrage bei den Jugendämtern zeigte auf, dass zunehmend Eltern mit psychischen Belastungen Unterstützung bei den KoKis suchen und vor allem auf das frühzeitige Erkennen von mütterlichen Depressionen nach der Geburt geachtet werden muss. In diesem Zusammenhang ist auch eine enge Zusammenarbeit mit der Erwachsenenpsychiatrie sehr wichtig und weiter zu forcieren.

Insgesamt hat die Umfrage ergeben, dass den hilfeschuchenden Eltern in den meisten Fällen bedarfsgerechte Unterstützung aus dem KoKi-Netzwerk angeboten werden konnte und somit Belastungs- bzw. Überforderungssituationen entgegengewirkt werden konnte.

Das mit positivem Ergebnis evaluierte bayerische KoKi-Konzept ist durch entsprechende Aufnahme in das Bundeskinderschutzgesetz zum bundesweiten Standard geworden.

2. Kinderschutzambulanz und interdisziplinäre Standards im Bereich Kinderschutz

Klarheit in der Sache, Koordination im Verfahren und Konsequenz im Handeln: Diese wichtigen Handlungsprinzipien im Kinderschutz sind in der Praxis oft nicht selbstverständlich. Unsicherheit besteht vor allem bei der Einschätzung von Verletzungen und Gefährdungssituationen (zum Beispiel nur vager Verdacht auf oder bereits gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindesmisshandlung).

Mit der Einrichtung der vom StMAS unterstützten und finanziell geförderten Kinderschutzambulanz sowie der Neufassung des ärzteleitfadens (siehe Abbildung) wurden wichtige Grundlagen für die nachhaltige Etablierung interdisziplinärer Standards zum Erkennen von und Umgang mit Gewalt gegen Kinder und Jugendliche sowie zur Qualifizierung geschaffen.

2011 wurde die Kinderschutzambulanz (KSA) am Institut für Rechtsmedizin der Ludwigs-Maximilians-Universität München (www.rechtsmedizin.med.uni-muenchen.de/kinderschutzambulanz) eröffnet. Die KSA schließt mit ihrem Angebot eine Lücke zwischen Gesundheitswe-

sen und Jugendhilfe und leistet maßgebliche Beiträge zur Sicherstellung landesweiter interdisziplinärer Standards im Kinderschutz auf der Grundlage des oben genannten ärzteleitfadens. Bei Verdacht auf körperliche Misshandlung oder sexuellen Missbrauch von Kindern oder Jugendlichen ist die KSA bayernweit Anlaufstelle. Kinder und Jugendliche werden schnell, umfassend und kostenlos untersucht, Verletzungen dokumentiert und Beweismittel und Spuren einer Misshandlung gesichert. Die KSA bietet ferner Beratung bei Unsicherheiten im Umgang mit möglichen Kindeswohlgefährdungen und trägt somit zur Handlungssicherheit in diesen Fällen bei. Über www.remed-online.de, dem konsiliarischen Online-Dienst der KSA, können Ärztinnen und Ärzte sowie Fachkräfte der Jugendämter zudem kostenlos und gegebenenfalls auch anonym Beratung und Informationen erhalten. So konnten von 2010 bis Ende 2013 insgesamt 255 Kinder und Jugendliche in der KSA untersucht werden, in 71 Anfragen über Remed-online und in über 530 telefonischen Beratungsgesprächen Anfragen diskutiert und geklärt werden. Darüber hinaus werden auf der Grundlage des ärzteleitfadens interdisziplinäre Qualifizierungs- und Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt.

Spezielle Schulung von Ärztinnen und Ärzten zum Thema Kindeswohlgefährdung

Seit 2013 führt die KSA Schulungen zum Beispiel für leitende Ärztinnen und Ärzte aus bayerischen Kinderkliniken zum Thema Kindeswohlgefährdung durch. Ziel ist insbesondere, dass auch dezentral in bayerischen Kliniken kompetente Ansprechpartner bei Kinderschutzfragen zur Verfügung stehen, die selbst als Multiplikatoren tätig sein und in ihren Kliniken interne Strukturen zur Kinderschutzarbeit etablieren können (zum Beispiel Aufbau einer klinikinternen Kinderschutzgruppe). Die Schulung soll ab 2014 auf niedergelassene Mediziner ausgedehnt werden.

3. Empfehlungen zum interdisziplinären Vorgehen bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung

Die effektive Wahrnehmung des Schutzauftrags durch das Jugendamt hängt maßgeblich von einer engen und vertrauensvollen Kooperation mit den beteiligten Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe sowie anderen Hilfesystemen und Fachdisziplinen ab. Hierbei ist entscheidend, dass dem Jugendamt Informationen über erkannte oder vermutete gewichtige Anhaltspunkte für

Anzeige

EINLADUNG in die Gedächtnisambulanz des Instituts für Schlaganfall- und Demenzforschung (ISD) – Fortbildungsveranstaltung für Ärzte –

Mi, 15. Juli 2015 um 17:00 Uhr, Feodor-Lynen-Str. 17, Raum 8G U1 155

Programm:

Überblick über Angebote der Gedächtnisambulanz

Priv.-Doz. Dr. med. Katharina Bürger (ISD)

Stand der Grundlagen- u. Therapieforsch. bei der Alzheimer-Krankheit

Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Haass (DZNE)

Vorbeugung von Demenz durch Gefäßprävention

Prof. Dr. med. Martin Dichgans (ISD)

Funktionelle Bildgebung in der Früh- und Differentialdiagnostik der

Alzheimer-Krankheit – Was leistet das Amyloid-PET ?

Priv.-Doz. Dr. med. Axel Rominger (Nuklearmedizin, Klinikum d. Univ. München)

Angebote der Münchner Alzheimer-Gesellschaft für Ihre Patienten

Bianca Broda, M.A., Sozialpädagogin

Gemeinsamer Abschluß mit Umtrunk und Fingerfood in den Ambulanzräumen!

Teilnahme kostenlos. Anmeldung per E-Mail: antonia.weingart@med.uni-muenchen.de



Institut für Schlaganfall-
und Demenzforschung (ISD)

mehr unter:

www.isd-muc.de



eine Kindeswohlgefährdung rechtzeitig bekannt werden, damit dieses entsprechend seinem gesetzlichen Auftrag nach § 8a Sozialgesetzbuch (SGB) VIII unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abklärung und gegebenenfalls zur Gefahrenabwendung ergreifen kann.

Bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung ist die Einbindung des Jugendamtes zur Abklärung und gegebenenfalls Sicherstellung des Kindeswohls von entscheidender Bedeutung und im Regelfall dringend geboten. Eine Handlungspflicht zur Einbindung des Jugendamtes besteht insbesondere, wenn Ärztinnen und Ärzte zur Einschätzung kommen, dass das Kindeswohl gefährdet ist und aus ihrer Sicht ein Tätigwerden des Jugendamtes zur Abwendung der Kindeswohlgefährdung erforderlich ist. Dies ergibt sich in der Regel bereits aus einer Beschützergarantenstellung und einer daraus folgenden Garantenpflicht gegenüber ihren minderjährigen Patientinnen und Patienten. Zusätzlich normiert auch § 4 Abs. 1 Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) eine gesetzliche Garantenstellung der dort genannten Personen. Sie haben rechtlich dafür einzustehen, dass eine aus ihrer subjektiven Sicht bestehende Gefährdung für das Wohl eines Kindes oder Jugendlichen abgewendet wird. Wenn der Eintritt des Schadens nicht mit eigenen Mitteln verhindert werden kann, so müssen die gewonnenen Erkenntnisse zum Schutz des Kindes bzw. Jugendlichen dringend an geeignete Stellen (zum Beispiel Jugendamt oder Polizei) weitergegeben werden (ansonsten Gefahr strafrechtlich relevanten Unterlassens gemäß § 13 Strafgesetzbuch – StGB).

Da im § 4 Abs. 3 KKG lediglich die „Befugnis“ zur Information des Jugendamtes – aber keine ausdrückliche Verpflichtung hierzu – aufgenommen wurde, führt diese Regelung zu erheblicher Handlungs- und Rechtsunsicherheit in der Praxis, die vor allem für die Betroffenen verheerende Folgen haben kann, aber auch für diejenigen, die es unterlassen, Hilfe zu leisten (§ 13 StGB).

Zur Sicherstellung eines effektiven Kinderschutzes und insbesondere zur Schaffung von Handlungsklarheit, auch in Bezug auf diese Handlungspflicht, wurde in Bayern bereits 2008 die bestehende Handlungspflicht für Ärztinnen und Ärzte sowie für Hebammen und Entbindungspfleger für oben genannte Fälle gesetzlich in Art. 14 Abs. 3 und 6 Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetz (GDVG) konkretisiert. Die Wichtigkeit und Notwendigkeit der verbindlichen Zusammenarbeit im Kinderschutz bestätigt eine Abfrage im Frühjahr 2014 zur Wirkungsweise des Art. 14 GDVG: Insgesamt wurden nach Rückmeldung der teilnehmenden Jugendämter 781 Fälle aufgrund von gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung mitgeteilt. In 471 der mitgeteilten Fälle bestand Handlungsbedarf für die Jugendämter. Davon waren 205 Kinderschutzfälle dem Jugendamt zuvor noch nicht bekannt! Die Abfrage zeigt auch, dass die Zusammenarbeit in Bayern zwischen dem Gesundheitsbereich und der Kinder- und Jugendhilfe bereits auf einem sehr hohen Niveau ist und der Kinderschutz hiervon profitiert. Die teilweise geäußerte Befürchtung, eine solche Handlungspflicht könnte Eltern davon abhalten, ihr Kind beim Arzt vorzustellen und es untersuchen zu lassen (vgl. Begründung zum Bundeskinderschutzgesetz), hat sich in Bayern in den Jahren seit der Einführung der Mitteilungspflicht nicht bestätigt. Im Gegenteil, gerade überlastete Eltern sind in der Regel froh, wenn sie unterstützt werden. Als Herausforderung bleibt, Signale von Kindeswohlgefährdungen frühzeitig wahrzunehmen und im vertrauensvollen Miteinander die bestmögliche Option aus Sicht des Kindes bzw. Jugendlichen wahrzunehmen.

Fazit

Die Gewährleistung eines effektiven Kinderschutzes ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung und Daueraufgabe oberster Priorität. Kinderschutz braucht starke Netze! Auch wenn es in Bayern auch Dank des hohen En-

gagements der unterschiedlichen Akteure vor Ort bereits ein beachtliches Spektrum an Angeboten und Maßnahmen zur Unterstützung der jungen Menschen und ihrer Familien und zur Sicherstellung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen gibt, ist die Weiterentwicklung des Kinderschutzes als fortlaufender gemeinsamer Prozess aller Verantwortlichen auf allen Ebenen zu sehen. Großes Potenzial liegt dabei in der weiteren Stärkung des präventiven Kinderschutzes. Besondere Bedeutung hat die Etablierung einer Kultur des Miteinanders sowie der gegenseitigen Wertschätzung, die die Inanspruchnahme von Hilfe ohne Stigmatisierung erst möglich macht.

Autorinnen



*Privatdozentin
Dr. Elisabeth
Mützel, Institut für
Rechtsmedizin der
Ludwig-Maximilians-Universität
München, Nuß-
baumstraße 26,
80336 München*



*Ministerialrätin
Isabella Gold,
Leiterin des Refe-
rates „Jugendhilfe,
Jugendpolitik“
im Bayerischen
Staatsministerium
für Arbeit und
Soziales, Familie
und Integration,
Winzererstraße 9,
80797 München*



1. INTERNATIONALER TAG DER PATIENTENSICHERHEIT

17. September 2015

Machen Sie mit! Informationen zum Aktionstag:
www.tag-der-patientensicherheit.de



Verstetigung Lehrstuhl Allgemeinmedizin



BLÄK-Präsident Dr. Max Kaplan wünscht sich an allen fünf medizinischen Fakultäten der Bayerischen Universitäten einen Lehrstuhl Allgemeinmedizin.



Landtagspräsidentin Barbara Stamm, Gesundheitsministerin Melanie Huml und Professor Dr. Antonius Schneider (v. li.).

Im Rahmen eines Festaktes des Bayerischen Hausärzterverbandes (BHÄV) wurde Mitte Juni die Verstetigung des Stiftungslehrstuhls für Allgemeinmedizin an der Technischen Universität München (TUM) mit Professor Dr. Antonius Schneider als Lehrstuhlinhaber gefeiert. Schirmherrin Barbara Stamm (CSU), Präsidentin des Bayerischen Landtags, bezeichnete die Verstetigung als wichtigen Schritt für die Nachwuchsförderung in der Allgemeinmedizin. Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landes-

ärztekammer (BLÄK), begrüßte die Verstetigung als Signal, die Allgemeinmedizin im universitären Fächerkanon fest zu etablieren. Mit der Implementierung eines Lehrstuhls für Allgemeinmedizin werde die Stellung des Hausarztes in der Patientenversorgung unterstrichen. Das allein werde die Problematik des Ärztemangels auf dem Land allerdings nicht lösen. Notwendig seien weitere Maßnahmen, wie zum Beispiel ein niederschwelliger Einstieg in die Niederlassung, neue Beschäftigungsmodelle mit

Teilzeitmöglichkeiten und neue Versorgungsformen. Für Gesundheitsministerin Melanie Huml (CSU) sind Hausärzte für die medizinische Versorgung unverzichtbar. Um den Beruf des Hausarztes attraktiver zu machen, brauche es gerade auch an den Universitäten entsprechende Vorbilder. Der Lehrstuhl Allgemeinmedizin wurde 2009 von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) und der AOK Bayern gestiftet.

Jodok Müller (BLÄK)

Rätseln und gewinnen

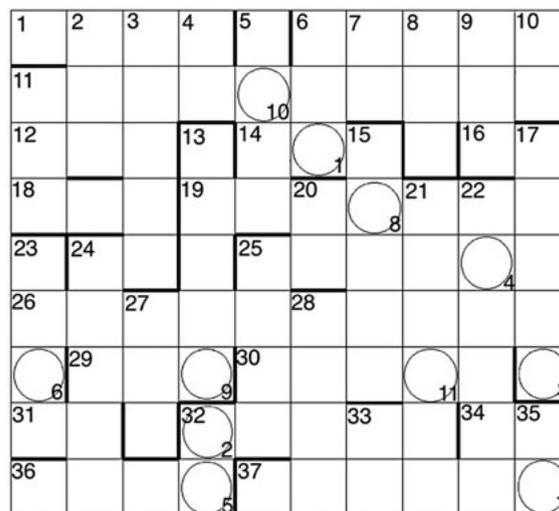
Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösungswort einsenden an:
Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*,
Stichwort „Kreuzworträtsel 7-8/2015“,
Mühlbauerstraße 16, 81677 München,
Fax 089 4147-202, E-Mail: aerteblatt@
blaek.de

Einsendeschluss: 7. September 2015

Waagrecht

1 Lat.: Knochen (Plural) **6** Neuroepithelialer Hirntumor: ...dendrogliom **11** Tochtergeschwülste **12** Sehnenplatte eines Muskels: ...neurose **14** Südamerikanische Haut-Schleimhaut Leishmaniose **16** Vasodilatierender Faktor aus dem Gefäßendothel (chem. Elementsymbol) **18** Radikaloperation der Kieferhöhle: Caldwell-...-Operation (Eponym) **19** Bandscheibenvorfall: Discus... **24** Abk. Erythrozytenkonzentrat **25** Wohlbekanntes Neuroleptikum (Markenname) **26** Minderung der Knochendichte **29** Eine Gangliosidose, ...-Sachs-Syndrom



© Natalie Yaldizli, E-Mail: natalieyaldizli@gmx.net

(Eponym) **30** Abdominoperineale Rektumexstirpation nach ... (Eponym) **31** Chem. Elementsymbol für Beryllium **32** Watson-Crick-Modell der DNS: Doppel... **34** Bluterguss der Ohrmuschel = ...hämatom **36** Bakterienfärbung **37** Fehlbildung mit Vereinigung beider Beine: ...melie

Senkrecht

2 Abk. für somatosensorisch evozierbare Potenziale **3** Wahrscheinliches Schwangerschaftszeichen am Gebärmutterhals: ...-Tuch-Zeichen (Eponym) **4** Abk. für die Selbsthilfegruppe der Anonymen Alkoholiker **5** Arrosion der Rippe infolge einer Aortenisthmusstenose **6** Klinisches Maß für die Beweglichkeit der Brustwirbelsäule **7** Abk. für Lokalanästhesie **8** Abk. für Iliosakralgelenk **9** Vererbungseinheit; Abschnitt der DNS, der die Grundinformation zur Bildung eines Proteins enthält **10** Komplikation eines langjährigen M. Parkinson: ...-off-Phänomen **11** Naevus **13** Meniskuszeichen (Eponym) **15** Ausprägung eines genetischen Merkmals **17** Knötchen an Fingerkuppen bei Endokarditis lenta (Eponym) **20** Abk. für Oberarzt **21** Eierstöcke und Eileiter werden unter diesem Namen zusammengefasst **22** Englisch: Gift **23** Skoliosewinkel (Eponym) **24** Chemische Verbindung, die unter Wasserabspaltung durch eine Reaktion einer Säure mit Alkohol entsteht **25** Mittellappen der Prostata **27** Protein, das sich beim M. Alzheimer pathologisch abgelagert **28** Haare **32** Abk. für hoc mense (in diesem Monat) **33** Chem. Elementsymbol für Iridium **25** Abk. für Tryptophanoxygenase

„Operation Karriere“ zum dritten Mal in München



Dr. Max Kaplan sprach auf dem Nachwuchskongress „Operation Karriere“.

Über 150 Medizinstudierende und angehende Fachärztinnen und Fachärzte kamen Ende Juni zu dem Nachwuchskongress „Operation Karriere“ nach München, um sich über ihre Karriere-möglichkeiten zu informieren. Vorträge zum Thema Aus- und Weiterbildung sowie Workshops rund um die ärztliche Tätigkeit und die Karrierewege standen auf der Tagesordnung. Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), eröffnete den Kongress nach den einleitenden Worten der Moderatorin Dr. Eva Richter-Kuhlmann vom *Deutschen Ärzteblatt*. „Traumberuf Arzt“, lautete der Titel des Grußwortes, in dem Kaplan bei den Medizinstudierenden für seinen attraktiven und erfüllenden Beruf warb. Dass sie den Arztberuf

auch ergriffen und in die Patientenversorgung gingen, liege ihm besonders am Herzen, erklärte der BLÄK-Präsident. Schließlich werde der medizinische Nachwuchs dringend benötigt. Weiter führte Kaplan aus, dass er davon ausginge, dass die Studierenden mit derselben Begeisterung und Erwartung an den Arztberuf, verbunden mit Empathie und Altruismus, das Studium aufgenommen hätten, wie er vor 40 Jahren. Diese Begeisterung gelte es zu erhalten. Zugleich sicherte Kaplan den angehenden Ärztinnen und Ärzten gute berufliche Perspektiven zu: „Diese sind in allen Bereichen, im stationären wie im ambulanten, in der hausärztlichen wie in der fachärztlichen Versorgung, hervorragend – vorausgesetzt, die Rahmenbedingungen passen“. Hier sieht er Klinikträger, Berufsverbände und Körperschaften in der Pflicht. Die Kammer sei insbesondere in der Weiterbildung gefordert.

Novellierung der Weiterbildungsordnung

„Im Augenblick befassen wir uns mit der Novellierung der Weiterbildungsordnung dahingehend, diese mehr am Versorgungsbedarf, an didaktischen Notwendigkeiten und an realistischen Inhalten auszurichten.“ Für mehr Transparenz Sorge eine klare Strukturierung in Kompetenzblöcke und Kompetenzebenen. Auch müsse die Weiterbildung noch flexibler, wenn erforderlich in Teilzeit, möglichst im Verbund und ohne finanzielle Einbußen zu absolvieren

sein. Hier seien auch die Klinikträger gefordert, die Rahmenbedingungen entsprechend zu verbessern, wie flexible Arbeitszeiten einzuführen. Kaplan motivierte den Nachwuchs, in die Patientenversorgung zu gehen. Der Arztberuf genieße ein hohes Ansehen, gleichzeitig drohe eine Verschärfung des Ärztemangels. „Jede Woche kann eine freiwerdende Hausarzt-Stelle nicht nachbesetzt werden, auch bei den Fachärzten zeichnet sich eine ähnliche Entwicklung ab.“ In den Kliniken seien allein in Bayern 1.000 Stellen unbesetzt. Zugleich ermutigte der Präsident die Studierenden, gerade angesichts der großen Nachfrage, ihre jeweiligen Vorstellungen vom Arztberuf einzufordern. „Was wir auch brauchen, sind mehr Kooperationen innerhalb der Ärzteschaft in Form von Gemeinschaftspraxen, Regionalen Versorgungszentren und Ärztehäusern. Genauso wichtig ist eine bessere Vernetzung mit anderen Gesundheitsberufen“, betonte Kaplan.

Professor Dr. Hans Weidenbach, Chefarzt der Medizinischen Klinik, Klinikum Mittelbaden, Baden-Baden, sprach zum Thema „Endlich Arzt! – Was Chefärzte von jungen Mitarbeitern erwarten.“ Weiter fanden zahlreiche Workshops rund um den Arztberuf statt, es gab ein Podium zum Thema Ausbildung, zum Thema Facharzt sowie eine Podiumsdiskussion über die Weiterbildung.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Hygiene in der gynäkologischen Praxis – Praktische Tipps zur Umsetzung

Neuer Leitfaden zum Hygienemanagement erschienen

Das Thema Hygiene nimmt mittlerweile auch im ambulanten Bereich einen immer höheren Stellenwert ein, nicht zuletzt durch erhöhte gesetzliche Anforderungen, häufigere und strengere Kontrollen der Überwachungsbehörden und eine öffentliche Sensibilisierung für die Thematik. Daher ist jede Praxis gefordert, sich mit ihren spezifischen hygienischen Belangen zu beschäftigen.

Die meisten Empfehlungen und Vorgaben sind bislang auf den stationären Bereich zugeschnitten. Deshalb stehen die Praxisinhaber manchmal vor nicht unerheblichen fachlichen und organisatorischen Herausforderungen, um ein passendes Hygienemanagement für ihre Praxis zu etablieren.

Bereits im Jahr 2013 hat die Arbeitsgemeinschaft Praxishygiene der Deutschen Gesell-

schaft für Krankenhaushygiene (DGKH) einen Hygieneleitfaden speziell für die Arztpraxis entwickelt (www.krankenhaushygiene.de/pdfdata/hm/HM_3_2013_arztpraxis.pdf).

Dieser Leitfaden deckt prinzipiell alle grundsätzlichen Hygieneaspekte einer Arztpraxis ab, wie zum Beispiel Hygieneplan, Desinfektionsmitteleinsatz, Aufbereitung von Medizinprodukten.

Darüber hinaus existieren jedoch weitere hygiespezifische Fragestellungen in den einzelnen Fachgebieten. Daher hat sich die Arbeitsgemeinschaft Praxishygiene zur Aufgabe gemacht, ergänzend für diese speziellen Anforderungen in den jeweiligen Fachgebieten entsprechende Empfehlungen zu erarbeiten.

Aktuell liegt nun der „Leitfaden zu Organisation und Hygienemanagement in der Arztpraxis

(Struktur- und Prozessqualität) – Hygienische Aspekte in der gynäkologischen Praxis“ vor.

Neben der Erläuterung grundsätzlicher hygienischer Erfordernisse, wie zum Beispiel der Händehygiene, beinhaltet dieser auch viele praktische Tipps, beispielsweise:

- » zum Umgang/Aufbereitung von transvaginalen Ultraschallsonden, Spekula, Pessaren
- » zum Umgang mit infektiösen Patientinnen oder infektiösen Begleitpersonen (Kinder)
- » zur Durchführung von Impfungen.

Der Leitfaden zur Hygiene in der gynäkologischen Praxis steht unter www.krankenhaushygiene.de/ccUpload/upload/files/hm/2015_HM_03_leitfaden_gyn.pdf kostenlos zum Download zur Verfügung.

Dr. Edith Begemann (BLÄK)

Neuer Antibiotika-Flyer

Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) hat den neuen Infolyer „Antibiotika – Fragen und Antworten zur Behandlung mit Antibiotika bei Mensch und Haustier“ herausgegeben. Der Flyer kann bei BAYERN | DIREKT angefordert werden: Telefon 089 122220, E-Mail: direkt@bayern.de. Zudem steht der Flyer unter www.blaek.de → „Service“ →

„Downloads“ zum Herunterladen bereit.

Informiert wird über die Notwendigkeit und Anwendung von Antibiotika und die Vermeidung von Resistenzen.

Jodok Müller (BLÄK)

AMTLICHES

Heilberufe-Kammergesetz geändert

Der Bayerische Landtag hat das Heilberufe-Kammergesetz (HKaG) mit Wirkung zum 1. Juni 2015 geändert. Die von der Bayerischen Landesärztekammer erstellte Fassung gibt es auf unserer Internetseite www.blaek.de → Beruf/Recht → Rechtsvorschriften → Kammerrecht oder per Direktlink www.blaek.de/pdf_rechtliches/haupt/HKaG%20Final%20Version%20Stand%2001.06.2015.pdf

Neben einer Reihe von redaktionellen Änderungen wurde unter anderem die freiwillige Mitgliedschaft im Artikel 4 abgeschafft (Inkrafttreten zum 1. August 2015) und die Partnergesellschaft mit beschränkter Berufshaftung im Artikel 18 eingeführt.

Anzeige



Ihr Herz schlägt für die
Gesundheit Ihrer Patienten.

Das unserer Spezialisten für
die Gesundheit Ihrer Finanzen.

Damit Sie sich auf Ihre Patienten konzentrieren können, kümmern sich unsere HVB Heilberufespezialisten mit Leidenschaft um Ihre geschäftlichen und privaten Finanzbelange:

Claudia Zink, Heilberufe Bayern Süd, Telefon: 089 235079 91

Holger Scholz, Heilberufe Bayern Nord, Telefon: 0911 2164 2259

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
HypoVereinsbank
Unternehmer Bank

Member of **UniCredit**

Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Ausbilderkurse			
14.11.2015 9.30 bis 16.00 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstr. 2, 86150 Augsburg	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbaustr. 16, 81677 München, E-Mail: medass@blaek.de
Gendiagnostik			
25. bis 28.7.2015 8 ●	Webbasierte-Refresher-Maßnahme mit Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung	www.blaek-learning.de	Bayerische Landesärztekammer, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -194, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbaustr. 16, 81677 München, E-Mail: wissenskontrolle-gendg@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 50 €
28.7.2015 1 ●	Webbasierte-Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung	www.blaek-learning.de	Bayerische Landesärztekammer, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -194, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbaustr. 16, 81677 München, E-Mail: wissenskontrolle-gendg@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Teilnahme kostenfrei
17.10.2015 7 ●	Präsenz-Refresher-Maßnahme mit Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung VL: Prof. Dr. T. Grimm	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -194, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbaustr. 16, 81677 München, E-Mail: wissenskontrolle-gendg@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 50 €
17.10.2015 1 ●	Präsenz-Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung VL: Prof. Dr. T. Grimm	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -194, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbaustr. 16, 81677 München, E-Mail: wissenskontrolle-gendg@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Teilnahme kostenfrei
Hygiene			
25.7.2015 10 ● <i>Näheres siehe Seite 363 f.</i>	Tagesseminar zur curricularen Fortbildung „Krankenhaushygiene“: Fallkonferenzen (Wiederholungsveranstaltung vom 5.7.2014) VL: Prof. Dr. C. Bogdan	Universitätsklinikum Erlangen, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Wasserturmstr. 3/5, 91054 Erlangen	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaustr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 490 €
7. bis 9.10.2015 38 ● <i>Näheres siehe Seite 363 f.</i>	Krankenhaushygiene Modul III „Grundlagen der Mikrobiologie“ VL: PD Dr. W. Schneider	Institut für Klinische Mikrobiologie und Hygiene Universitätsklinikum Regensburg, Franz-Josef-Strauss-Allee 11, 93053 Regensburg	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaustr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
18. bis 21.11.2015 34 • <i>Näheres siehe Seite 363 f.</i>	Krankenhaushygiene Modul IV „Bauliche und technische Hygiene“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Hotel NH, München-Dornach, Einsteinerring 20, 85609 Aschheim und Klinikum Bogenhausen, Engelschalkinger Str. 77, 81925 München	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €
3. bis 6.12.2015 48 •	Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ VL: Prof. Dr. H. M. Just	NH Nürnberg City Center, Bahnhofstr. 17-19, 90402 Nürnberg	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €
20. bis 22.1.2016 38 • <i>Näheres siehe Seite 363 f.</i>	Krankenhaushygiene Modul VI „Qualitätssichernde Maßnahmen, Ausbruchsmangement“ VL: Dr. M. Schulze	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €

Notfallmedizin

14. bis 21.11.2015 80 • <i>Näheres siehe Seite 364</i>	Seminar Notfallmedizin Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidringer	Kongresshaus, Richard-Strauß-Platz 1, 82467 Garmisch-Partenkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzturse@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 670 €
26. bis 28.11.2015 24 • <i>Näheres siehe Seite 363</i>	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul IV von IV VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aeldr@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.100 €

Qualitätsmanagement

10.10.2015 80 • <i>Näheres siehe Seite 364 f.</i>	Qualitätsmanagement E-Learning-Modul (Modul I von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	www.blaek-learning.de	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 550 €
10. bis 17.10.2015 160 • <i>Näheres siehe Seite 364 f.</i>	Seminar Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.650 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
21. bis 28.11.2015 80 • <i>Näheres siehe Seite 364 f.</i>	Seminar Qualitätsmanagement (Modul III von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	21.11. bis 24.11. – Hotel NH, München-Dornach, Einsteinring 20, 85609 Aschheim 25.11. bis 28.11. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.850 €

Suchtmedizinische Grundversorgung

22.7. und 10.10.2015 24 • <i>Näheres siehe Seite 365 f.</i>	Qualifizierung Tabakentwöhnung entsprechend dem Curriculum „Qualifikation Tabakentwöhnung“ (2013) VL: Dr. J. W. Weidringer	Zweigstelle des Ärztehauses Bayern, Neumarkter Str. 41, 81673 München und Hotel Novotel, Willy-Brandt-Platz 1, 81829 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 550 €
---	---	--	--

Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher

13./14.11.2015 16 • <i>Näheres siehe Seite 366</i>	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. R. Eckstein	Hotel Like Apart (vormals Arvena Business Hotel), Wetterkreuz 7, 91054 Erlangen	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 300 €
--	---	--	---

Wiedereinstiegsseminar

26. bis 30.10.2015 40 • <i>Näheres siehe Seite 366</i>	Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte VL: Dr. J. W. Weidringer	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 380 €
--	--	--	--

Interdisziplinär

15. bis 17.10.2015 24 • <i>Näheres siehe Seite 365</i>	Standards zur Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren (SBPM) einschl. „Istanbul Protokoll“ VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. F. Haenel	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 400 €
18.10.2015 5 • <i>Näheres siehe Seite 365</i>	Fortbildung über psychische Traumafolgen bei Flüchtlingen – Traumatisierte Kinder und Jugendliche VL: Dr. J. W. Weidringer	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 140 €

Hypnose in Psychotherapie und Medizin

Vortragsveranstaltungen des Zentrums für Angewandte Hypnose

Hypnose in der Psychotherapie und Psychosomatischen Medizin – Möglichkeiten und Grenzen

Referent: Michael Antes, Psychologischer Psychotherapeut
Termin: Freitag, 24.07.2015, 20.15 Uhr

Hypnose in der Allgemeinärztlichen Praxis

Referent: Dr. Marc Betz
Termin: Freitag, 09.10.2015, 20.15 Uhr

Hypnose in der Schmerztherapie

Referent: Michael Antes, Psychologischer Psychotherapeut
Termin: Freitag, 13.11.2015, 20.15 Uhr
Ort: Nußbaumstr. 14, 80336 München

Voranmeldung erwünscht unter:
06831-9865433 oder 0151-61219808
info@hypnose-sueddeutschland.de
www.hypnose-sueddeutschland.de

Die Vorträge sind kostenfrei. Es wurden jeweils 2 FB-Punkte bei der Bayerischen Psychotherapeutenkammer beantragt.

Aktuelle Kurse!

40. Einführender Grundkurs

Termine: 16./17. Oktober 2015
23./24. Oktober 2015
13./14. November 2015

Mittwochs 15 – 20 Uhr, Freitag 15 – 20 Uhr
und Samstag 10 – 17 Uhr

Ort: Nußbaumstr. 14, 80336 München

Zertifizierung bei der Bayerischen Psychotherapeutenkammer mit 45 Fortbildungspunkten.



Weitere Termine ersehen Sie bitte aus unserer Internetseite www.hypnose-sueddeutschland.de

Nützliche Links:

www.hypnose-sueddeutschland.de
www.zah-muenchen.de
www.ambulanz-hypnose.de
www.marcbetz.com

Ärztlicher Leiter Rettungsdienst

Notärztlich erfahrene Kolleginnen und Kollegen haben als Ärztliche Leiter Rettungsdienst (ÄLRD) die Aufgabe und die Möglichkeit, die notfallmedizinische Versorgung der bayerischen Bevölkerung in führenden Positionen mitzugestalten und gegebenenfalls zu verbessern. Bekanntlich stellen die sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen alleine schon eine Herausforderung für die notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung wie auch die Leitung und Begleitung der im öffentlichen Rettungsdienst Tätigen dar.

Zielgruppe: Erfahrene Notärztinnen und Notärzte, aus dem Geltungsbereich des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes (BayRDG) und auch aus dem Bundesgebiet, die als Ärztliche Leiterin/Ärztlicher Leiter Rettungsdienst tätig werden wollen. Eine Teilnahme an der Qualifizierung ist zur persönlichen Fortbildung möglich – unabhängig von möglicherweise regionalen Voraussetzungen zur Bestellung als ÄLRD (in Bayern geregelt via Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung). Die Rechtsgrundlage zur Ausübung der Tätigkeit eines ÄLRD entnehmen Sie bitte dem Bayerischen Rettungsdienstgesetz (BayRDG) in der Fassung vom 22. Juli 2008, Abschnitt 2, Art. 10 (www.gesetze-bayern.de/jportal/portal/page/bsbayprod.psm!showdoccase=1&doc.id=jlr-RedtDGBY2008rahmen&doc.part=X).

Qualifizierung: Das 24 Monate dauernde „Qualifizierungs-Konzept ÄLRD“ soll die angehenden ÄLRD auf ihrem Weg zur ÄLRD-Tätigkeit initial begleiten. Dieses Konzept besteht aus vier Modulen mit insgesamt 220 Fortbildungsstunden (à 45 Minuten). Nach Absolvierung der ÄLRD-Module I bis III melden sich die ÄLRD auf Widerruf für die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ bei der Bayerischen Landesärztekammer an. Die erworbene Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ ist Voraussetzung zur Teilnahme an den Führungs- und Kompetenzworkshops im Rahmen des ÄLRD-Moduls IV.

Lernziele/Themen/Inhalte: Für die geplante Übernahme von Koordinierungs- und Leitungsaufgaben in einem Rettungsdienstbereich wird fokussiert auf die Weiterentwicklung unter anderem folgender Kompetenzen:

- » Sachkompetenz
- » Methodenkompetenz
- » Aufgaben- und Ergebnisorientierung
- » Kommunikationskompetenz (individuell sowie bzgl. Gremienarbeit)
- » Kompetenz zu Konfliktlösung, Motivation und Menschenführung
- » Kernkompetenzen zu Innovationsfähigkeit mit Optimierung persönlicher Lernkonzepte
- » Selbstmanagement-Kompetenz
- » Interprofessionell und interdisziplinär abgestimmtes und zielorientiertes Denken und Handeln
- » Führungskompetenz, Gremienarbeit

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de

Hinweis: Diese mindestens 220 Fortbildungsstunden à 45 Minuten umfassende Qualifizierung wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenz-Seminar angeboten. Die Qualifizierung wird modular (ÄLRD-Modul I bis IV) in einem Zeitraum von 24 Monaten durchgeführt. Die einzelnen Module sind aufeinander aufgebaut und in der angegebenen Reihenfolge zu absolvieren.

Teilnahmegebühr: Das achttägige ÄLRD-Seminar II (inkl. der Absolvierung des E-Learning-Moduls I mit einer Bearbeitungszeit von ca. 40 Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) kostet 2.400 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke). Das achttägige ÄLRD-Seminar III kostet 2.500 € (inkl. Vollpension-Unterbringung im Tagungshotel an den letzten drei Seminartagen, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke). Das zweieinhalbtägige ÄLRD-Modul IV kostet 1.100 €.

Fortbildungspunkte: Werden gemäß gültiger Richtlinie des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer zuerkannt.

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Ergänzender Hinweis: Informationen zur Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ entnehmen Sie bitte www.blaek.de (Weiterbildung → Weiterbildungsordnung 2004 → Abschnitt C).

Krankenhaushygiene

Dieses Seminar basiert auf der strukturierten curricularen Fortbildung „Krankenhaushygiene“ der Bundesärztekammer (200 Stunden, Module I bis VI) – so beschlossen vom Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer am 2. März 2013.

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte mit einer abgeschlossenen Facharzt-Weiterbildung aus einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung gemäß § 2a Abs. 7 der gültigen Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns oder im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens.

Lernziele/Themen/Inhalte: Die Inhalte entsprechen der strukturierten curricularen Fortbildung „Krankenhaushygiene“ (200 Unterrichtseinheiten) der Bundesärztekammer (2011). Das Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenz-Seminar angeboten. Die entsprechenden Präsenz- bzw. E-Learning-Anteile finden Sie in der folgenden Auflistung:

Modul I:	Grundkurs (Abschluss „Hygienebeauftragter Arzt“) (8 Std. E-Learning/32 Std. Präsenz)
Modul II:	Organisation der Hygiene (6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)
Modul III:	Grundlagen der Mikrobiologie (6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)

- Modul IV: Bauliche und technische Hygiene (6 Std. E-Learning und Begehung/26 Std. Präsenz)
- Modul V: Gezielte Präventionsmaßnahmen (6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)
- Modul VI: Qualitätssichernde Maßnahmen, Ausbruchmanagement (6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)

Fallkonferenzen: Entsprechend den ergänzenden Rahmenbedingungen für die strukturierte curriculare Fortbildung Krankenhaushygiene vom 5. September 2013.

Hinweis: Gemäß Beschluss des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer vom 18. April 2015 können Fortbildungsveranstaltungen bis auf Weiteres nur dann analog anerkannt werden, wenn der eventuelle E-Learning-Anteil maximal 50 Prozent bei Modul I sowie 25 Prozent bei Modul II bis VI beträgt.

Modularer Aufbau: Bei dem Seminar „Krankenhaushygiene“ handelt es sich um eine modulare Qualifizierung wobei Modul I (Zugangsvoraussetzung) am Anfang des Seminars und Modul VI am Ende des Seminars steht. Die Reihenfolge der Module II bis V kann variieren. Die Module II bis VI sollten innerhalb von 24 Monaten absolviert werden.

Teilnahmevoraussetzungen zu Modul II bis VI: Die Teilnehmer der Fortbildungsmaßnahme müssen eine abgeschlossene Weiterbildung zum Facharzt (diese Qualifikation muss einen Patientenbezug haben) oder eine abgeschlossene Weiterbildung zum Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen vorweisen können. Der Nachweis oben genannter Gebietsbezeichnung ist mittels amtlich beglaubigter Kopie (zum Beispiel via Ärztlicher

Kreisverband) zu führen. Eine weitere Voraussetzung ist die Qualifikation „Hygienebeauftragter Arzt“ (entspricht Modul I der curricularen Fortbildung „Krankenhaushygiene“), diese kann bereits im Rahmen der Weiterbildungszeit erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen für Fallkonferenzen: Zu der Besprechung der Fallkonferenzen in Würzburg ist eine Kasuistik im Vorfeld bis zum 20. Mai 2015 einzureichen und gegebenenfalls zu präsentieren.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-231 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de

Teilnahmegebühr: Modul I: 890 €, Modul II – VI: je 850 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Notfallmedizin

Dieses Seminar dient dem Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß dem Curriculum „Notfallmedizin“ (80 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (Januar 2014) sowie der

Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ gemäß Abschnitt C Nr. 25 der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 in der Fassung der Beschlüsse vom 12. Oktober 2013 (in Kraft getreten am 1. Januar 2014).

Zielgruppe: Die Teilnahme am Weiterbildungskurs steht Ärztinnen und Ärzten offen, die die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin erwerben wollen, aber auch für Interessenten, die ihr Wissen in diesem Bereich auf den neuesten Stand bringen möchten.

Teilnahmevoraussetzungen: Gültige Berufserlaubnis gemäß § 10 Bundesärztekammer.

Lernziele/Themen/Inhalte: Das Seminar wird mit mehr als 30 Referenten aus den unterschiedlichsten Gebieten/Professionen durchgeführt. Neben Vorträgen finden zahlreiche Gruppenarbeiten und praktische Übungen wie zum Beispiel Training zu schwieriger Intubation, Training zu Herz-Rhythmus-Störungen, Durchführung einer ärztlichen Sichtung, Versorgung von Traumapatienten, Demonstration einer technischen Rettungsübung in Kooperation mit Feuerwehr und Rettungsdienst sowie voraussichtlich eine Großsinsatzübung statt. Optional werden zur Teilnahme auf freiwilliger Basis Einsatzübungen mit Berg- und/oder Wasserrettung angeboten. Die Kursdurchführung basiert auf dem Curriculum „Notfallmedizin“ der Bundesärztekammer (Januar 2014) und ist in anderen Kammerbereichen analog anerkannt.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München. E-Mail: notarzkurse@blaek.de. Informationen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“, Referat Weiterbildung I, Tel. 089 4147-134.

Teilnahmegebühr: Garmisch-Partenkirchen 670 € (Inkl. Seminarunterlagen, Getränke und Snacks in der Kaffeepause).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Kursplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

Qualitätsmanagement

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ (200 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (2007). Schon während der ersten Seminarsequenz soll das Seminar den Teilnehmern einen individuellen Nutzen für den beruflichen wie den privaten Alltag bringen, weitere „sekundäre“ Nutzenaspekte werden im Verlauf des Seminars thematisiert.

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung, die weitere Fähigkeiten zur selbstverantwortlichen Anwendung und kritischen Beurteilung des (ärztlichen) Qualitätsmanagements erwerben wollen. Die Seminarteilnahme von zum Beispiel

3. Symposium – „Aktuelle Themen – Aspekte der Gutachterstellen“

Die Gutachterkommissionen für Fragen ärztlicher Haftung bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg und die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer laden ein zu ihrer 3. Gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte:

Datum: 13. November 2015 von 13.00 – 18.30 Uhr

Ort: Räumlichkeiten der Bayerischen Ärzteversorgung in München

Das aktuelle Programm spannt einen Bogen vom „Dauerbrenner“ Hygiene (rechtliche Anforderungen und gelebte Praxis) über die Arzt-Patienten-Kommunikation (Kommunikationsgrundlagen und juristische Betrachtungen – „was darf ich sagen?“) bis hin zum neuen Projekt „Medikationsfehler“ der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft.

Selbstverständlich wird auch die aktuelle Leistungsstatistik der Gutachter- und Schlichtungsstellen auf Bundesebene kommentiert und auf Trends untersucht.

Nähere Informationen und das Programm: BLÄK, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Antje Höhne, Tel. 089 3090483-761, Fax 089 3090483-728, E-Mail: a.hoehne@blaek.de

Begrenzte Teilnehmerzahl – Anmeldung bis 15. Oktober 2015 erforderlich. Die Veranstaltung wird mit 5 • auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

Medizinischen Fachangestellten, Krankenpflege- und Verwaltungspersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung wird begrüßt.

Lernziele/Themen/Inhalte: Im Rahmen des Moduls I – welches basierend auf einer webbasierten Lernplattform durchgeführt wird – werden Grundkenntnisse des Qualitätsmanagements erworben oder neu definiert. In den Präsenz-Modulen II und III werden folgende Themenbereiche erarbeitet: Kommunikationsmodelle, Methodenwahl/-anwendung, Problemanalysen/Lösungsmodelle, Zertifizierung/Akkreditierung/Qualitätsmanagement-Darlegungen, Qualitätszirkel-Moderatorenttraining, Riskmanagement, Ökonomie, Leitlinien, Richtlinien, Standards bis hin zur Diskussion vorgestellter Praxisbeispiele aus der Sicht von Angehörigen der Berufsgruppen von Pflege, Medizinischer Fachangestellter, Verwaltung, Ärzteschaft, Kranken-/Sozialversicherung.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de

Hinweis: Bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte können bei Erfüllen der entsprechenden Voraussetzungen die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bayerischen Landesärztekammer erwerben. Absolventinnen und Absolventen der vollständig absolvierten Seminare Qualitätsmanagement I bis III (200 Fortbildungsstunden) entsprechend dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer (2007) bzw. des „Qualifikationsnachweises Qualitätsmanagement“ bzw. der Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ werden gemäß Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Qualität e. V. (DGQ) vom 14. Mai 2008 prinzipiell unmittelbar zur Prüfung „DGQ-Qualitätsmanager“ zugelassen. Sofern die Zulassungsvoraussetzungen für die DIN-EN-ISO Auditorenqualifikation erfüllt sind, kann eine Anmeldung zum Lehrgang und Prüfung „DGQ-Auditor“ erfolgen. Nicht-ärztliche Teilnehmer können nach der vollständigen Absolvierung des QM-Seminars mit 200 Fortbildungsstunden Inhalt – gemäß beschriebener Funktion im Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer – die Funktion des Qualitätsmanagement-Beauftragten wahrnehmen.

Teilnahmegebühr: Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar II (inkl. der Absolvierung des E-Learning-Moduls I mit einer Bearbeitungszeit von ca. 40 Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) kostet 1.650 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke). Die Teilnahmegebühren für eine separate Teilnahme an beiden Modulen betragen für Modul I (40 Stunden webbasiertes Lernen) 550 € und für Modul II (80 Stunden Präsenz) 1.400 €. Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar III kostet 1.850 € (inkl. Vollpension-Unterbringung im Tagungshotel an den letzten drei Seminartagen, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer

gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Standards zur Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren (SBPM) einschl. „Istanbul Protokoll“

Zielgruppe: Diese Fortbildung wendet sich primär an Ärztinnen/Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten, die Kenntnisse in den Grundlagen der Psychotraumatologie inkl. Differenzialdiagnostik besitzen und/oder vertiefen wollen.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten zur Verifizierung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gemäß den Standards zur Begutachtung psychotraumatisierter Menschen (SBPM), gemäß Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer vom 22. August 2012 (www.bundesaeztekammer.de/downloads/currbegutpsychotrauma.pdf).

Modul I: Allgemeine gutachterliche Kenntnisse, rechtliche Rahmenbedingungen von Flüchtlingen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren, Traumafolgen, traumaspezifische Aspekte in der Diagnostik.

Modul II: Transkulturelle Aspekte in der Begutachtung, Einsatz von Dolmetscher/innen in der Begutachtung, spezielle Aspekte in der Begutachtung in aufenthaltsrechtlichen Verfahren, Praxistransfer, Übungen zur Abfassung und Gliederung eines Gutachtens.

Ergänzungsmodul Traumatisierte Kinder und Jugendliche: Traumafolgen bei Kindern und Jugendlichen – Kinder traumatisierter Eltern, unbegleitete minderjährige Jugendliche, Besonderheiten der Posttraumatische Stress Disorder (PTSD)-Diagnostik bei Kindern (Beispiele aus der Begutachtung).

Hinweis: Die Module I und II werden in Kooperation mit der Landesärztekammer Baden-Württemberg, der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg, der Bayerischen Landesärztekammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (PTK) angeboten. Das Modul Kinder und Jugendliche wird von der Bayerischen Landesärztekammer als Ergänzung zu dieser Fortbildungsreihe angeboten.

Programm/Informationen: Bayerische Landesärztekammer, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Teilnahmegebühr: Modul I und II: 400 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke). Modul Kinder und Jugendliche: 140 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 27 Personen begrenzt.

Curriculum „Qualifikation Tabakentwöhnung“

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Qualifikation Tabakentwöhnung“ (20 Stunden) der Bundesärztekammer. Das Seminar umfasst 20 Stunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. acht Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) sowie einem Präsenz-Teil von zwölf Stunden an zwei Tagen.

Zielgruppe: An der Qualifikation Tabakentwöhnung interessierte Ärztinnen und Ärzte. Die Seminarteilnahme von Angehörigen anderer Berufsgruppen mit mehrjähriger Berufserfahrung wird begrüßt, auch und besonders die Teilnahme von Medizinischen Fachangestellten und Angehörige von Krankenpflegeberufen.

Lernziele/Themen/Inhalte: Kenntnisse und Fähigkeiten in der Motivation und Behandlung der Tabakentwöhnung nachhaltig vertiefen. Das Seminar behandelt praxisrelevante Themen wie: Epidemiologie des Tabakkonsums, ärztliche und interprofessionelle Handlungsoptionen, Patientenansprache, Diagnostik und Intervention, Beratungsgespräche, Methoden und Interventionsumsetzung zur Entwöhnung, Modelle zur Entwöhnung in Arztpraxis, MVZ und Klinik.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Die Teilnehmer erhalten nach Absolvieren des ersten Seminartages Zugang zur moderierten Lernplattform der Bayerischen Landesärztekammer. Sie können sich mit der Thematik des Seminars intensiver vertraut machen bzw. die Thematik vertiefen. Dieser Zugang zur Lernplattform bleibt nach dem Seminar bestehen, sodass die Teilnehmer auch weiterhin aktuelle Informationen erhalten können. Es ist empfehlenswert, die Aufgaben der Lernplattform bis zum zweiten Seminartag komplett zu bearbeiten.

Bitte beachten Sie: Der erste Seminartag (22. Juli 2015) findet in der Zweigstelle des Ärztehauses Bayern, Neumarkter Str. 41, 81673 München statt. Der zweite Seminartag (10. Oktober 2015) findet im Hotel Novotel, Willy-Brandt-Platz 1, 81829 München statt.

Teilnahmegebühr: Das zweitägige Seminar kostet 550 € (inkl. Arbeitsmaterialien, die Nutzung der Lernplattform, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungs

kalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Transfusionsbeauftragter/ Transfusionsverantwortlicher

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher“ (16 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer.

Zielgruppe: Fachärztinnen und Fachärzte, die die Qualifikation erwerben wollen, damit sie die Tätigkeit des Transfusionsbeauftragten/Transfusionsverantwortlichen ausüben dürfen.

Teilnahmevoraussetzungen: Nach den novellierten Hämotherapie-Richtlinien 2005 mit Richtlinienanpassung 2010.

Transfusions- Verantwortlicher (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] ^{1,4)}
Transfusions- Verantwortlicher (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt ¹⁾ + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (2 Wochen)
Transfusions- Verantwortlicher (Nur weniger als 50 EK unter den Bedingungen von Abschnitt 1.6.2.1)	Facharzt ¹⁾ + Kurs (16 h) [Seminar A+B]
Transfusions- Beauftragter (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt ¹⁾ + Kurs (16 h) [Seminar A+B]
Transfusions- Beauftragter (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] ^{1,4)}
Leitung Blutdepot ohne Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt ^{1) 2) 3)} + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (2 Wochen)
Leitung Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt ^{1) 2) 3)} + Weiterbildung (6 Monate)

Modifiziert von Prof. Dr. R. Zimmermann (6/2007) nach Dr. F. Bäsler, BÄK.

¹⁾ alternativ Facharzt für Transfusionsmedizin oder (Facharzt) mit Zusatzbezeichnung Bluttransfusionswesen

²⁾ alternativ Facharzt für Laboratoriumsmedizin

³⁾ alternativ Ausübung der Funktion seit 31.12.1993

⁴⁾ die Verpflichtung zum Seminar entfällt, falls ausschließlich Immunglobuline zur passiven Immunisierung eingesetzt werden (zum Beispiel Tetanus-Hyperimmunglobulin oder Rhesusprophylaxe)

Weitere Informationen zu den aktuellen Hämotherapie-Richtlinien erhalten Sie über www.bundesaeztekammer.de

Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß den Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie). Aufgestellt gemäß Transfusionsgesetz von der Bundesärztekammer im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut (Novellierung 2005/2007 mit Richtlinienanpassung 2010).

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Tel. 089 4147-248 oder -121, Doris Wierer, Tel. 089 4147-454 oder -121, Fax 089 4147-280, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de

Teilnahmegebühr: 300 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte

Zielgruppe: Die Bayerische Landesärztekammer bietet ein fünftägiges Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte an, die nach einer beruflichen Auszeit, Familienpause oder Arbeitslosigkeit eine Rückkehr in Praxis, Klinik oder Institutionen der Gesundheitsvorsorge planen.

Teilnahmevoraussetzungen: Gültige Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Bundesärzteordnung.

Lernziele/Themen/Inhalte: Vertiefen der Kompetenz zu Themen aus der Allgemeinmedizin – Notfällen: Reanimation in Theorie und Praxis – dem Umgang mit geriatrischen Patienten: Altersdemenz, Depressionen – Hausärztlicher Palliativmedizin – Diabetes: Neues zu Diagnostik und Therapie – Allergien – Pädiatriethemen: Präventivmedizin, Notfälle, Infektionskrankheiten – Impfwesen – der Betreuung chronisch Erkrankter – der Betreuung von Patienten mit Migrationshintergrund – zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Pharmakologie – Suchtmedizin: Hausärztliche Versorgung – Schmerztherapie – Tätigkeit in Klinik, Reha oder ambulante Versorgungseinrichtung – Niederlassungsthemen – Themen von Fort- und Weiterbildung – Ernährungsmedizinische Probleme in der Praxis.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Auf Wunsch wird eine Kinderbetreuung während der gesamten Seminardauer angeboten, bei Bedarf bitten wir um Anmeldung.

Teilnahmegebühr: 380 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin gehen weiter

SemiWAM – Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin gehen weiter



Wir freuen uns, Ihnen die nächsten Termine für das Jahr 2015 bekannt geben zu können:

Pädiatrische Beratungsanlässe in der Praxis – München

Mittwoch, 30.9.2015 in München

Mittwoch, 11.11.2015 in München

Pädiatrische Beratungsanlässe in der Praxis – Nürnberg

Mittwoch, 28.10.2015 in Nürnberg

Interessierte können sich für weitere Informationen und zur Anmeldung an die KoStA unter Telefon 089 4147-403, E-Mail: a.schieferrecke@kosta-bayern.de wenden. Eine Anmeldung ist auch unter www.kosta-bayern.de/semiwam/termine möglich.



Bayerischer Fortbildungskongress



4./5. Dezember 2015

Meistersingerhalle
Münchener Straße 21, 90478 Nürnberg

- » Seminare
- » Workshops
- » Öffentliche Veranstaltungen

www.bfk-blaek.de

Seminare der BLÄK

4.12.2015 9.00 bis 17.00 Uhr 8 ●	BS 101 Interkulturelle Medizin VL: Univ.-Prof. Dr. F. Oduncu	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 220 €
4.12.2015 9.00 bis 17.00 Uhr 8 ●	BS 102 Schutzimpfung VL: Univ.-Prof. Dr. C. Bogdan	Bayerische Landesärztekammer, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 220 €
4.12.2015 9.00 bis 17.00 Uhr 24 ●	BS 103 Transplantationsbeauftragte VL: Dr. Dipl.-Biol. T. Breidenbach	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 300 €
4.12.2015 12.30 bis 16.30 Uhr 5 ●	ÖFF 401 13. Suchtforum „Zwischen Genuss, Frust und Kontrollverlust – Essstörungen als ‚gewichtige‘ Herausforderung einer Konsumgesellschaft“ VL: Prof. Dr. Dr. F. Tretter	Bayerische Landesapothekerkammer, Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Teilnahme kostenfrei
5.12.2015 9.00 bis 17.00 Uhr 8 ●	BS 109 AufbauSeminar für Leitende Notärzte VL: Prof. Dr. S. Sefrin	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: lna@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 195 €
5.12.2015 9.00 bis 17.00 Uhr 8 ●	BS 108 Patientensicherheit – Risikomanagement: Umgang mit Fehlern in Klinik und Praxis VL: Dr. J. W. Weidringer	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 195 €
5.12.2015 9.00 bis 12.00 Uhr 3 ●	BS 106 Hygiene-Refresher: Lebensmittelhygiene? VL: Prof. Dr. C. Höller	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygiene@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 140 €
5.12.2015 13.00 bis 16.00 Uhr 3 ●	BS 107 Hygiene-Refresher: „Screening und Meldepflicht – das Ende von MRE“ VL: Prof. Dr. H. M. Just	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 140 €
5.12.2015 9.00 bis 17.00 Uhr 8 ●	BS 110 Verkehrsmedizinische Qualifikation – Refresher VL: Dr. M. Bedacht	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 195 €

Seminare BFK

4.12.2015 9.00 bis 12.00 Uhr 3 ●	S 201 Hausarztzentrierte Versorgung (HzV) VL: Dr. G. Quitterer	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 140 €
4.12.2015 13.00 bis 17.00 Uhr 3 ●	S 202 Update DMP VL: Dr. G. Quitterer	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 140 €

4./5.12.2015 **S 203** Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121,
 9.00 bis 17.00 Uhr Palliativmedizin Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de,
 6 ● VL: N. N. Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 280 €

Workshops

4.12.2015 **WS 301** Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121,
 9.00 bis 11.00 Uhr Mega-Code-Training/ Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de,
 3 ● Reanimations-Training VL: N. N. Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 130 €

4.12.2015 **WS 302** Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121,
 13.00 bis 15.00 Uhr Mega-Code-Training/ Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de,
 3 ● Reanimations-Training VL: N. N. Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 130 €

4.12.2015 **WS 305** Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121,
 9.00 bis 12.00 Uhr Refresher-Sonografie (Abdomen, Gefäße, Lymphknoten, etc.) Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de,
 3 ● VL: Dr. P. Banholzer Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 140 €

4.12.2015 **WS 306** Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121,
 14.00 bis 17.00 Uhr Refresher-Sonografie (Abdomen, Gefäße, Lymphknoten, etc.) Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de,
 3 ● VL: Dr. P. Banholzer Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 140 €

5.12.2015 **WS 307** Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121,
 9.00 bis 12.00 Uhr Refresher-Sonografie (Abdomen, Gefäße, Lymphknoten, etc.) Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de,
 3 ● VL: Dr. P. Banholzer Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 140 €

5.12.2015 **WS 308** Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121,
 14.00 bis 17.00 Uhr Refresher-Sonografie (Abdomen, Gefäße, Lymphknoten, etc.) Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de,
 3 ● VL: Dr. P. Banholzer Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 140 €

5.12.2015 **WS 303** Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121,
 9.00 bis 12.20 Uhr Notfalltraining für Praxisteams, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de,
 3 ● Ärzte und MFA – WS I VL: Dr. M. Reng Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, Team (max. 2 Personen) 120 €/Einzelperson 80 €

5.12.2015 **WS 304** Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121,
 13.15 bis 17.00 Uhr Notfalltraining für Praxisteams, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de,
 3 ● Ärzte und MFA – WS II VL: Dr. M. Reng Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, Team (max. 2 Personen) 120 €/Einzelperson 80 €

Wissenschaftliches Programm

5.12.2015 **ÖFF 402** Bayerische Landesärztekammer, Nicola Kellin, Tel. 089 4147-461 oder -121,
 9.00 bis 13.15 Uhr Medizinform und mehr, Teil I Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de,
 4 ● VL: Dr. W. Rechl Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, Teilnahme kostenfrei

5.12.2015 **ÖFF 403** Bayerische Landesärztekammer, Nicola Kellin, Tel. 089 4147-461 oder -121,
 14.00 bis 17.00 Uhr Medizinform und mehr, Teil II Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de,
 3 ● VL: Dr. H. Lux Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, Teilnahme kostenfrei

ANMELDUNG

An die
Bayerische Landesärztekammer
Referat Fortbildung/Qualitätsmanagement
Mühlbauerstraße 16
81677 München

Tel.: 089 4147-126
 Fax: 089 4147-64831
 E-Mail: bfk@blaek.de

Absender (Bitte in Druckbuchstaben angeben!)

Titel	Name	Vorname
Straße	PLZ	Ort
Geburtsdatum	Telefon/Fax	E-Mail

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Veranstaltung(en) im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses am 4./5. Dezember 2015 in Nürnberg an. Bitte entsprechend ankreuzen:

Datum	Seminare der BLÄK	Preis
4.12.15	<input type="checkbox"/> BS 101 Interkulturelle Medizin	€ 220,-
4.12.15	<input type="checkbox"/> BS 102 Schutzimpfung	€ 220,-
4.12.15	<input type="checkbox"/> BS 103 Organspende für Transplantationsbeauftragte	€ 300,-
5.12.15	<input type="checkbox"/> BS 106 Hygiene-Refresher – Lebensmittelhygiene	€ 140,-
5.12.15	<input type="checkbox"/> BS 107 Hygiene-Refresher – Aktuelle Themen der Hygiene	€ 140,-
5.12.15	<input type="checkbox"/> BS 108 Patientensicherheit	€ 195,-
5.12.15	<input type="checkbox"/> BS 109 Leitender Notarzt – AufbauSeminar	€ 195,-
5.12.15	<input type="checkbox"/> BS 110 Refresher Verkehrsmedizinische Qualifikation	€ 195,-

Datum	Workshops	Preis
4.12.15	<input type="checkbox"/> WS 301 Mega-Code-Training/ Reanimations-Training	€ 130,-
4.12.15	<input type="checkbox"/> WS 302 Mega-Code-Training/ Reanimations-Training – Wiederholung	€ 130,-
5.12.15	<input type="checkbox"/> WS 303 Notfalltraining für Praxisteams, Ärzte und MFA – WS I	Team (max. 2 TN) € 120,-/ Einzelperson € 80,-
5.12.15	<input type="checkbox"/> WS 304 Notfalltraining für Praxisteams, Ärzte und MFA – WS II	Team (max. 2 TN) € 120,-/ Einzelperson € 80,-
4.12.15	<input type="checkbox"/> WS 305 Refresher Sonografie	€ 140,-
4.12.15	<input type="checkbox"/> WS 306 Refresher Sonografie – Wiederholung	€ 140,-
5.12.15	<input type="checkbox"/> WS 307 Refresher Sonografie	€ 140,-
5.12.15	<input type="checkbox"/> WS 308 Refresher Sonografie – Wiederholung	€ 140,-

Datum	Seminare BFK	Preis
4.12.15	<input type="checkbox"/> S 201 Hausarztzentrierte Versorgung (HzV)	€ 140,-
4.12.15	<input type="checkbox"/> S 202 Update DMP	€ 140,-
4./5.12.15	<input type="checkbox"/> S 203 Palliativmedizin	€ 280,-

Datum	Öffentliche Veranstaltungen	Preis
4.12.15	<input type="checkbox"/> ÖFF 401 Suchtforum	kostenfrei
5.12.15	<input type="checkbox"/> ÖFF 402 Medizinforum und mehr – I	kostenfrei
5.12.15	<input type="checkbox"/> ÖFF 403 Medizinforum und mehr – II	kostenfrei

Mit den nachfolgend abgedruckten Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden:

Datum	Unterschrift
-------	--------------

Teilnahmebedingungen zu Veranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer

1. Allgemeines: Diese Bedingungen gelten für die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer. Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmer folgende Teilnahmebedingungen an: **2. Angebot und Vertragsabschluss:** Die Zahl der Kursplätze ist begrenzt. Die Veranstaltungsangebote sind grundsätzlich freibleibend, das heißt, sie sind als verbindliche Angebote im Rahmen der verfügbaren Seminarplätze zu verstehen. Anmeldungen zu Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer haben schriftlich oder über das Portal der Bayerischen Landesärztekammer zu erfolgen und sind verbindlich. Die Vergabe der Seminarplätze erfolgt in der Reihenfolge des vorgenannten Eingangs der Anmeldung. Bei ausgebuchten Veranstaltungen erfolgt eine schriftliche Benachrichtigung. **3. Zahlungsbedingungen:** Die Zahlung der Seminargebühr wird vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn fällig. **4. Rücktritt von Veranstaltungen:** Rücktritte von bereits gebuchten Veranstaltungen sind ausschließlich schriftlich oder über das Portal der Bayerischen Landesärztekammer mitzuteilen; für evtl. Rücküberweisungen von Seminargebühren benötigen wir die Bankverbindung. **4.1** Bei Zugang des Rücktritts sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 25,- erhoben. **4.2** Bei Zugang des Rücktritts vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn, wird eine Stornogegebühr in Höhe der halben Seminargebühr erhoben. **4.3** Bei Zugang des Rücktritts zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn bzw. Nicht-Erscheinen zur Veranstaltung wird eine Stornogegebühr in Höhe der vollen Seminargebühr erhoben. **4.4** Bei Abmeldung werden in jedem Falle für die bereits zugegangenen Arbeitsunterlagen bzw. für die Nutzung der kursspezifischen Internetplattform der Bayerischen Landesärztekammer ein Betrag in Höhe von € 185,- in Rechnung gestellt. **4.5** Sofern der Bayerischen Landesärztekammer durch den Seminarrücktritt Stornokosten im Tagungshotel/der Veranstaltungs-Lokalisation entstehen, werden diese in voller Höhe dem Teilnehmer in Rechnung gestellt. **4.6** Bei Benennung eines Ersatzteilnehmers, der die Veranstaltung auch tatsächlich besucht, reduzieren sich die Stornogegebühren (Punkt 4.1 - 4.5) auf eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 25,-. **5. Änderungen und Absage einer Veranstaltung durch den Veranstalter:** Die Veranstaltungen finden nur bei Erreichen einer Mindestteilnehmerzahl statt. Die Bayerische Landesärztekammer behält sich vor, Referenten auszutauschen, Veranstaltungen räumlich oder zeitlich zu verlegen oder abzusagen und Änderungen im Programm vorzunehmen. Wird eine Veranstaltung abgesagt, werden bereits gezahlte Teilnahmegebühren in voller Höhe erstattet. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadensersatzansprüche, sind ausgeschlossen.



Weg mit dem Numerus clausus

Meine Nichte hat dieses Jahr Abitur gemacht. Sie möchte gerne Medizin studieren. Momentanes Wunschziel: Niederlassung in eigener Praxis, bevorzugt als Allgemeinmedizinerin auf dem Land. Eigentlich müsste das System sie mit offenen Armen willkommen heißen. Denn Deutschlands Hausärzte haben bekanntlich ein Nachwuchsproblem. Allein – vor das Studium der Humanmedizin haben Länder und Hochschulen den Numerus clausus, kurz NC, gestellt. Im Fall meiner Nichte verhindert das Nichterreichen des derzeit geforderten Abiturnotenschnitts von 1,0 ein sofortiges Aufnehmen des Studiums.

Händeringend sucht Deutschland Hausärzte. Umfragen zufolge findet nur jeder zweite Facharzt für Allgemeinmedizin einen Praxisnachfolger. Besonders drängend ist das Problem in ländlichen Regionen. Selbstverwaltung, Verbände, Bundespolitik und teilweise die Landesregierungen haben das Problem erkannt und Imagekampagnen zur Niederlassung sowie finanzielle Förderprogramme aus dem Boden gestampft. So stellte beispielsweise das gemeinsame Förderprogramm zur Weiterbildung in der Allgemeinmedizin vom GKV-Spitzenverband, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) 2013 für den ambulanten Bereich bundesweit Mittel in spektakulärer Höhe von fast 105 Millionen Euro zur Verfügung. Die Auswirkungen: Klar, die Anzahl der geförderten Ärzte in Weiterbildung steigt seit Beginn des Programms im Jahr 2010 kontinuierlich. Aber auf die gesetzlich geforderten 5.000 Stellen pro Jahr kommt man bei Weitem nicht. 2013 wurden bei 4.299 geförderten Ärzten in Weiterbildung lediglich 2.488 Vollzeitäquivalente erreicht. Das reicht nicht, um die zu erwartenden Defizite auszugleichen.

Wenn man also mehr Hausärzte gewinnen möchte, müssen Förderungen schon früher ansetzen, nämlich während der Ausbildung. Um ein Pflichtquartal Allgemeinmedizin während des Praktischen Jahres wird nach wie vor heftig gerungen. Auch die Einführung eines Lehrstuhls Allgemeinmedizin an jeder medizinischen Fakultät bleibt in der Diskussion. Maßnahmen, die sicherlich geeignet wären, um die Allgemeinmedizin aufzuwerten. Zudem könnte es nicht schaden, die Werbetrommel für

das Fach zu rühren. Dabei ist es freilich nicht hilfreich, wenn die Allgemeinmedizin, wie Studenten der Technischen Universität München berichten, im 3.000-seitigen Kompendium fürs Staatsexamen in gerade mal 21 Seiten abgehandelt wird. Hier müssen inhaltliche Alternativen entwickelt werden, damit das Fach für Studenten attraktiver wird.

Wer junge Ärzte dann auch noch trotz schlechter Honorierung, hoher Arbeitsbelastung und bei den momentanen Rahmenbedingungen akut drohender Existenzgefahr aufs Land locken möchte, müsste allerdings – neben einer deutlichen Anhebung des Honorars für niedergelassene Hausärzte, aber das ist ein Thema für einen eigenen Kommentar – über noch radikalere Maßnahmen nachdenken und schon beim Auswahlverfahren zum Medizinstudium ansetzen. Das heißt: Der NC als Hauptkriterium muss fallen. Jedenfalls für Abiturienten, die sich mit Eintritt ins Studium für die Allgemeinmedizin oder andere Fachgebiete, die ebenfalls mit Nachwuchsproblemen kämpfen, verpflichtend entscheiden. Weitere finanzielle Anreize oder die Vergabe von Stipendien könnten zusätzlich gekoppelt werden an die Bereitschaft, für eine gewisse Zeitspanne auf dem Land zu praktizieren. Natürlich ist ein solches Vorgehen etwa hinsichtlich des Eingriffs in die freie Berufswahl und einer zu erwartenden neuen Klagewelle von abgelehnten Studenten problematisch. Aber angesichts des prognostizierten Hausärztemangels darf ein solches Steuerungsinstrument kein Tabuthema bleiben.

In jedem Fall sind diese Überlegungen hochgradig hypothetisch und haben ein zeitliches Problem. Denn die Aus- und Weiterbildung zum niederlassungsbefugten Facharzt dauert elf Jahre. Bis 2020 wird sich die Zahl der Hausärzte laut KBV-Statistik um 7.000 verringern. Gleichzeitig blieb aber die Zahl der Facharztanerkennungen in den Fächern Allgemeinmedizin sowie Innere- und Allgemeinmedizin in den Jahren 2010 bis 2014 relativ konstant zwischen knapp 1.100 und gut 1.200 – immerhin mit leichtem Anstieg der Zulassungen von gut 100 im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr. Möglicherweise steigen diese noch mehr, wenn in den nächsten Jahren die geförderten Weiterbildungsassistenten ihre Facharztprüfung ablegen. Trotzdem: Woher so schnell so viele

niederlassungswillige Hausärzte herkommen sollen, um das Defizit auszugleichen, bleibt ein Rätsel. Ebenso lässt sich nicht prognostizieren, ob sich alle geförderten Ärzte in Weiterbildung auch wirklich niederlassen. Vielleicht wird das momentane System der wohnortnahen hausärztlichen Versorgung auch auf dem Land schon in naher Zukunft ein Märchen aus vergangenen Tagen sein.

Bei meiner Nichte greift jetzt übrigens Plan B. Um die Wartezeit bis zum Studienbeginn zu überbrücken, beginnt sie im September eine Ausbildung zur Landwirtin. So hofft sie, ihren Traum vom Leben auf dem Land zu verwirklichen. Ihr zweites Ausbildungsjahr wird sie bei einem landwirtschaftlichen Betrieb mit artgerechter Tierhaltung absolvieren. Dieser ökologisch-nachhaltige Aspekt war ihr wichtig. Statt um Menschen kümmert sie sich dann also um Tiere. Ob sie nach der Ausbildung tatsächlich noch ein Studium der Humanmedizin aufnimmt? Wenn nicht, geht dem Vertragsarztsystem eine sozial engagierte, verantwortungsvolle, mit Sicherheit an den Bedürfnissen der Patienten orientierte Landärztin verloren.

Anmerkung der Redaktion: Gastkommentare geben die Meinung des Autors und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion oder der Bayerischen Landesärztekammer wieder.

Autorin



Katja Ewers,
Freie Journalistin,
Augsburg

Organspende aktuell

Sehen wir Licht am Ende des Tunnels?

Zahl der Organspender stabilisiert sich 2014 auf niedrigem Niveau

Der kontinuierliche Negativtrend der vergangenen Jahre scheint gebrochen. Die Anzahl an realisierten Spenden in Deutschland stabilisierte sich 2014 auf niedrigem Niveau. Nichtsdestotrotz lag Deutschland im internationalen Vergleich 2014 mit 864 postmortalen Organspenden weit hinten. Seit 2010 sanken die Organspendezahlen kontinuierlich. 2012 erlebte die Organspende einen massiven Einbruch, von dem sie sich jetzt sehr zögerlich zu erholen scheint. Manipulation von Wartelistendaten auf Seiten einiger Transplantationszentren, aber auch die zunehmende Arbeitsverdichtung bei gleichzeitigem Personalmangel in den Krankenhäusern, ein Rückgang an traumatischen Schädelverletzungen, sowie eine verbesserte Intensivtherapie werden als Ursachen diskutiert.

Daten/Fakten 2014

2014 spendeten 864 Menschen in Deutschland ihre Organe. In Bayern waren es im selben Zeitraum 120 Organspender, das bedeutet eine leichte Zunahme um 1,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Es wurden insgesamt in Deutschland 2.989 Organe und in Bayern 405 Organe gespendet.

Jedoch ist die Situation nach wie vor sehr bedrückend für die Menschen, die auf ein Spenderorgan warten. Nach Auskunft von Eurotransplant warteten zum Stichtag vom 1. Januar 2015 10.585 Menschen auf ein Spenderorgan.

Was bislang geschah – die wichtigsten Geschehnisse zum Thema Organspende des vergangenen Jahres

Transplantationsskandal

Die „Nachbeben“ des Transplantationsskandals sind immer noch zu spüren. Es wird weiterhin regelmäßig in den Medien darüber berichtet. Erst kürzlich wurde der Freispruch gegen einen der Hauptakteure ausführlich in den Medien diskutiert. Moralisch ist dieses Urteil für viele nicht nachvollziehbar, jedoch obliegt die strafrechtliche Beurteilung der Justiz.

Es besteht allerdings die Sorge, dass die Menschen erneut verunsichert werden könnten, wenn es um ihre Entscheidung zur Organ-



Im Jahr 2014 gab es in der DSO Region Bayern 120 Organspender – 1,7 Prozent mehr als im Vorjahr.

spende geht. Daher ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass in der Zwischenzeit eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen wurden, um eine Wiederholung solcher Manipulationen zu verhindern. Zudem ist es wichtig zu betonen, dass die Organspende selbst nie Gegenstand des aktuellen Prozesses war. Die Organspende ist in Deutschland nach wie vor klar geregelt.

Von den zusätzlich ergriffenen Maßnahmen seien nur folgende genannt:

1. Für die Aufnahme eines Patienten auf die Warteliste und die korrekte Übermittlung von Daten an Eurotransplant ist ein Team von mindestens drei Ärzten einschließlich eines von der Transplantation unabhängigen, dem ärztlichen Direktor unterstellten Mediziners (Sechs-Augen-Prinzip) verantwortlich.
2. Die Transplantationszentren wurden flächendeckenden externen Kontrollen unterzogen, die auch zukünftig stattfinden werden. Die Ergebnisse dieser Kontrollen werden von der Prüfungs- und Überwachungskommission veröffentlicht.
3. Zudem ist eine Vertrauensstelle „Transplantationsmedizin“ eingerichtet worden, an die

jeder, gegebenenfalls auch anonym, mögliche Auffälligkeiten im Transplantationsprozess melden kann. Diesen Informationen wird dann in jedem Einzelfall nachgegangen.

4. Die Gesetzeslage ist geändert worden, so dass eine Wartelistenmanipulation nun eindeutig strafrechtlich belangbar wäre.

Interessenkonflikte vermeiden und Qualität erhöhen

Ein wichtiger Inhalt des Transplantationsgesetzes – gerade auch im Hinblick auf die Transplantationsskandale – gilt der Vermeidung von Interessenkonflikten und der Erhöhung der Qualität. Um vor allem letzterem gerecht zu werden, wurde die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) gesetzlich verpflichtet, hierfür geeignete Verfahrensanweisungen zu erlassen. Diese betreffen alle Abläufe rund um den Organspendeprozess, von der Spendermeldung über notwendige Untersuchungen bis hin zu Transport und Qualitätssicherungsmaßnahmen. Die Verfahrensanweisungen wurden in einem neu gegründeten Bundesfachbeirat, der aus Experten verschiedener Fachrichtungen zusammengesetzt ist, ausgiebig diskutiert und beraten und stehen nun kurz vor der Verabschiedung. Der bereits von dem Interimsvor-

stand Dr. Rainer Hess eingeleitete Prozess der Neustrukturierung der DSO wird durch den seit nunmehr einem Jahr im Amt tätigen medizinischen Vorstand Dr. Axel Rahmel konsequent weitergeführt. Vor allem die Konzentration auf die Kernaufgaben der DSO, eine möglichst optimale Unterstützung der Krankenhäuser und eine klare Abgrenzung der vielfältigen Aufgaben, um Interessenkonflikte zu vermeiden, gehören zu den wichtigsten Aufgaben der Zukunft, um das Vertrauen in die Organspende und Transplantationsmedizin zurückzugewinnen.

Bundesärztekammer erlässt überarbeitete Richtlinien zur Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls

Das Bundesgesundheitsministerium hat die Neufassung der Richtlinien zur Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesärztekammer (BÄK) vor Kurzem genehmigt. Diese werden nach Veröffentlichung rechtsgültig und treten damit ohne Übergangsfrist in Kraft. Die wichtigsten Neuerungen sind eine präzisere Formulierung und Beschreibung einzelner Voraussetzungen und Untersuchungen, eine Erhöhung der Anforderung an die Untersucher sowie die Aufnahme neuerer diagnostischer Methoden.

Ethikrat veröffentlicht Stellungnahme zum Hirntod und Entscheidung zur Organspende

Im Februar 2015 veröffentlichte der Deutsche Ethikrat seine Stellungnahme: „Hirntod und Entscheidung zur Organspende“. Einstimmig kamen die Experten überein, dass der Hirntod weiter als Voraussetzung für eine postmortale Organspende in Deutschland gelten soll. Die Organspende nach Herzstillstand, wie in einigen Ländern praktiziert, lehnt der Ethikrat mehrheitlich ab. Ebenso klar wurde von dem Expertengremium bestätigt, dass der Hirntod irreversibel und jegliche Form von Wahrnehmung inklusive Schmerzempfinden nicht mehr möglich ist. Dissens bestand jedoch bei der Frage, ob der Hirntod mit dem Tod des Menschen gleichgesetzt werden kann. Während die Mehrheit dies bestätigt, lehnt eine Minderheit die Gleichsetzung Hirntod gleich Tod des Menschen ab.

Fortbildung Transplantationsbeauftragte

Die Fortbildungen für die Krankenhäuser und hier vor allem für die Transplantationsbeauftragten wurden 2014 mit unveränderter Intensität fortgeführt. Die DSO hat unzählige Veranstaltungen vor Ort in den Krankenhäusern durchgeführt. Weiterhin wurden, gemeinsam mit der Bayerischen Landesärztekammer, die curriculären Fortbildungen für Transplantationsbeauftragte sowie die mittlerweile schon etablierten regionalen Veranstaltungen (sogenannte Regionalkonferenzen) durchgeführt.



Organspendelauf am 29. April 2015 im Rahmen des Deutschen Chirurgenkongresses in München.

Neben medizinischen und juristischen Themen liegt ein Schwerpunkt auf dem Umgang mit den Angehörigen im Rahmen der Organspende sowie Berichten von transplantierten Patienten. Im Anschluss bietet sich den Teilnehmern die Möglichkeit, selber Fragen an die Angehörigen und Transplantierten zu stellen. Ziel ist, die Sensibilität der Teilnehmer für die Belange der Angehörigen zu schärfen und gleichwohl die Bedeutung einer Transplantation aus Sicht des Betroffenen zu erfahren. Dieser Part wird übereinstimmend von den Teilnehmern als sehr wichtig für die tägliche Arbeit wahrgenommen, führt sie einem doch den Sinn der Tätigkeit direkt vor Augen.

Aufmerksamkeit erregen auf andere Art: Organspendelauf am 29. April 2015 im Rahmen des Deutschen Chirurgenkongresses in München

Aufklärungsarbeit zur Organspende hat viele Gesichter. Ein schönes Beispiel dafür ist der mittlerweile fast schon fest etablierte Organspendelauf im Rahmen des Chirurgenkongresses, der dieses Jahr wieder in München stattfand. Am 29. April gingen ca. 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Start, um im Englischen Garten bei strahlendem Frühlingsswetter für die gute Sache zu laufen. Die meisten waren Teilnehmer des 132. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, darunter auch der Kongresspräsident Professor Dr. Peter M. Vogt. Als prominente Läuferin konnte wieder die ehemalige Deutsche Meisterin im Halbmarathon, Ingalena Heuck, gewonnen werden. Unterstützt wurde der Lauf von vielen Partnern, darunter die DSO Region Bayern und das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege. Am Rande bot sich selbstverständlich auch die Möglichkeit zur Diskussion und Aufklärung zum Thema Organspende.

Ausblick 2015

Die Entwicklung der Organspende in Bayern in den ersten Monaten dieses Jahres ist für die Region Bayern sehr positiv und lässt hoffen, dass die vielfältigen Maßnahmen erste Erfolge zeigen. Von einer Trendwende zu sprechen wäre allerdings noch verfrüht.

Wir werden in unserem Bemühen nicht nachlassen, gemeinsam mit allen Partnern dafür zu sorgen, dass der Wunsch eines Verstorbenen, der sich für eine Organspende entschieden hat, respektiert und umgesetzt wird. Genauso wie es selbstverständlich akzeptiert wird, wenn jemand dieses für sich ablehnt.

Autoren



Dr. Jutta Weiß, Oberkoordinatorin der DSO Region Bayern



Dr. med. Dipl.-Biol. Thomas Breidenbach, Geschäftsführender Arzt der DSO Region Bayern, Marchionistraße 15, 81377 München, E-Mail: bayern@dso.de, Internet: www.dso.de

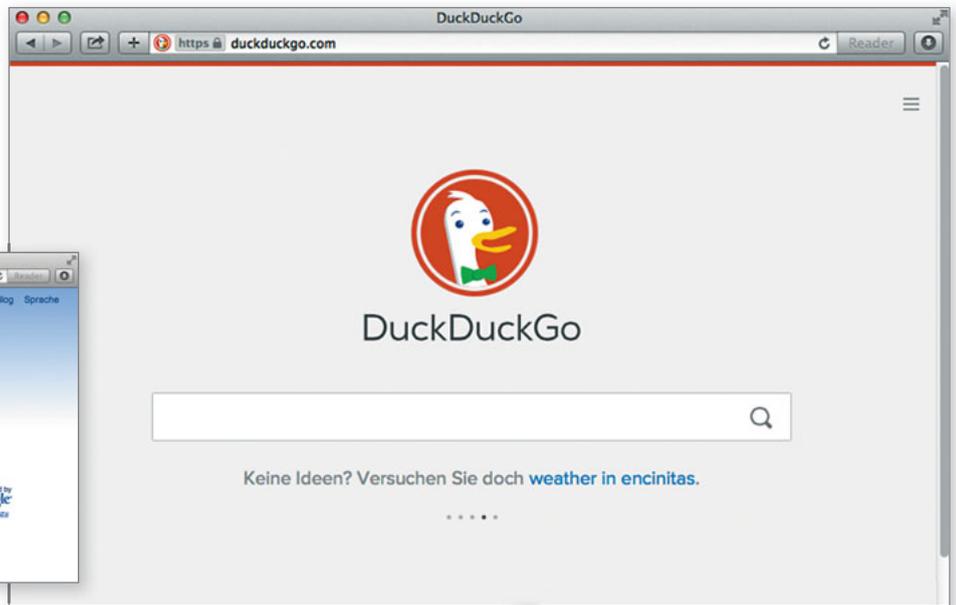
Suchseiten jenseits des Google-Monopols

„We know where you are. We know where you've been. We can more or less know what you're thinking about.“

Eric Schmidt (Google)



Die „diskreteste Suchmaschine der Welt“ nennt sich www.startpage.com und verspricht, an Google anschließend die Suchbegriffe weiterzugeben.



DuckDuckGo ist schlicht und elegant und hat sich bereits mit anonymisierter Suche einen Namen gemacht: <https://duckduckgo.com>

Und es gibt sie doch: Alternative Suchmaschinen. Die Filterung und undurchschaubare Personalisierung von Suchergebnissen sowie die Nachverfolgung und Speicherung von Nutzeraktivitäten zeigen deutlich, dass immer mehr versucht wird, dem Nutzer vorzugreifen und ihn zu beobachten. Bei der Suche bekommt man daher nicht immer die hilfreichsten Ergebnisse angezeigt, sondern das, was Google für angebracht hält. Diese Situation wurde bereits als die „Filter Bubble“ bezeichnet: <http://de.wikipedia.org/wiki/Filterblase>

Google führt mittlerweile das Nutzungsverhalten aller seiner Dienste zusammen. Damit ergibt sich für Google ein noch genaueres Bild vom Verhalten seiner Nutzer.

In manchen Situationen mag das auch für den Nutzer hilfreich sein, in anderen, wie zum Beispiel einer gründlichen Recherche zu einem eventuell sogar (gesundheits-)politischen Thema, kann es wie Zensur wirken, wenn Ergebnisse ausgeblendet werden. Außerdem bildet der Einblick in die verwendeten Suchbegriffe zusammen mit dem zeitlichen Ablauf und den erfolgten Einkäufen bei vielen Menschen die Abbildung ihrer Lebens- und Gesundheitssituation. Wie zahlreich Anfragen von Behörden an Internetfirmen zu diesen Nutzerdaten sind, ist besorgniserregend: <http://gibiru.com/index.php/government-surveillance-reports>

Zur Wahrung der Privatsphäre und für objektivere Suchergebnisse lohnt daher ein Blick über den Google-Rand hinaus zu anderen Suchdiensten.

Tatsächlich haben sich inzwischen mehrere ernst zu nehmende Alternativen etabliert:

- » <http://searchenginewatch.com/sew/how-to/2343048/escape-google-with-these-12-search-engine-alternatives>
- » <http://t3n.de/news/google-alternative-474551/>
- » www.forbes.com/sites/adamtanner/2014/02/10/why-traffic-to-these-google-alternatives-is-soaring/

Google verwendet Browser-Fingerprinting und fragt dabei zahlreiche Merkmale wie Betriebssystem, installierte Plugins, Bildschirmauflösung und Sprache ab. In der Kombination dieser Merkmale ist praktisch jeder Rechner als einzigartig zu erkennen. Das kann jeder selbst nachvollziehen: www.browsercheck.pcwelt.de/fingerprint

Um möglichst wenig Fingerabdrücke zu hinterlassen empfiehlt das Fachmagazin *c't*: „... öfter den Browser zu wechseln, diesen up to date zu halten und möglichst wenig von der Standard-Konfiguration abzuweichen. Übrigens: Browser für mobile Plattformen sind generell weniger

anfällig für Fingerprinting als ihre Desktop-Pendants.“: www.heise.de/ct/inhalt/2013/20/96/

Aktuelle Browser finden sich hier:

- » www.mozilla.org/de/firefox/new/
- » www.opera.com/de
- » www.apple.com/de/safari/

Für Firefox gibt es eine eigene Kategorie von Plugins, die der Sicherheit und Wahrung der Privatsphäre dienen: <https://addons.mozilla.org/de/firefox/extensions/privacy-security/>

Googles Browser ist bereits früher durch besondere Nutzerbeobachtung aufgefallen und daher weniger empfehlenswert.

Tipps zu umfassender Suche

Suchtipp 1: Suchen Sie in mehreren Suchmaschinen

Verwenden Sie wenigstens zur Hälfte Ihrer Suchen Bing oder Yahoo statt Google. Damit verteilen Sie das Wissen über Ihre Aktivitäten auf mehrere konkurrierende Unternehmen, die Ihre Daten nicht miteinander teilen.

- » www.bing.com
- » <https://de.yahoo.com>

In Firefox kann man leicht die Suchmaschine wechseln: www.giga.de/downloads/mozilla-firefox/tipps/firefox-suchmaschine-einstellen-yahoo-google-und-co/

Suchtipp 2: Verwenden Sie Synonyme

Sinnverwandte Begriffe bzw. Verb statt Substantiv zu verwenden erweitert das Spektrum der Fundstellen.

Suchtipp 3: Verwenden Sie zusätzliche Begriffe

wie „Erfahrungen mit ...“, „Kritik an ...“, „Übersicht zu ...“, um ein genaueres Bild zu Ihrem Suchbegriff zu bekommen.

Suchtipp 4: Suchergebnisse zuerst durchsehen

Lesen Sie mindestens die Ergebnisse der ersten Seite durch bevor Sie eines oder mehrere davon anklicken und weiterverfolgen. Die erste Fundstelle ist oft nicht die hilfreichste.

Suchtipp 5: Verwenden Sie Tabs im Browser

So behalten Sie den Überblick und können zwischen Ergebnissen „blättern“ ohne die anderen Fundstellen zu verlieren oder immer wieder laden zu müssen: <https://support.mozilla.org/de/kb/Surfen-mit-Tabs>

Suchtipp 6: Lernen Sie Ihren Browser besser kennen

Verwenden Sie Tastaturkürzel und reizen Sie die Funktionen Ihres Browsers aus. Das macht die Suche schneller und das Umgehen mit Fundstellen einfacher.

- » www.tippscout.de/firefox-mit-tastatur-nutzen_tipp_2080.html
- » http://praxistipps.chip.de/die-fuenf-besten-tastenkuerzel-fuer-den-safari-browser_33490

Suchtipp 7: Suchen Sie von einem anderen Rechner oder Gerät aus

Googles vermeintliche Segnungen zeigen sich immer mehr auch als Gängelung der Nutzer. Ob politische Meldungen ganz ausgeblendet werden oder nur bestimmte, früher schon verwendete Seiten angezeigt werden, sicher ist, dass der Nutzer nie danach gefragt wird, was er tatsächlich gerne hätte. Bei der Suche von einem anderen Gerät aus hat man die Chance auf einen unabhängigeren Blick.

Suchtipp 8: Verwenden Sie erweiterte Suchoptionen

Viel zu wenig bekannt ist, dass es erweiterte Suchoptionen gibt, die eine viel genauere Suche erlauben. Bei Google unter „Einstellungen/Erweiterte Suche“: https://www.google.de/advanced_search

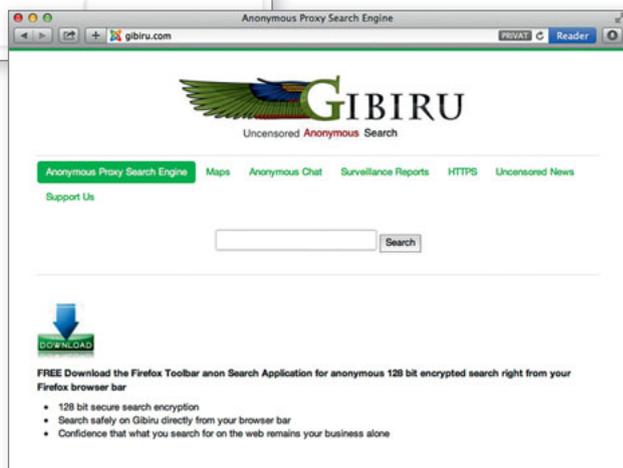


Für technische Themen und Details eignet sich WolframAlpha und gibt präzise Antworten: www.wolframalpha.com

Anonymisierte und unzensurierte Suche bietet das Firefox-Plugin GIBIRU: <http://gibiru.com>



Wer Google ganz vermeiden möchte für den gibt es hier eine Zusammenstellung aller alternativen Dienste: www.theguardian.com/technology/2013/may/02/how-stop-using-google-search-services



Vorhanden, aber gut versteckt bei Yahoo und Bing:

- » <https://de.search.yahoo.com/search/de/options>
- » <http://onlinehelp.microsoft.com/de-de/bing/ff808438.aspx>

links unten unter PDF „als PDF sichern“ wählen. So bleibt aller Inhalt erhalten.

Wie immer gibt es auch diesen Artikel als PDF mit Links zum Anklicken: www.bayerisches-aerzteblatt.de/aktuelles-heft.html

Autor

Dr. Marc M. Batschkus, Arzt, Medizinische Informatik, Spezialist für eHealth, eLearning & Mac OS X, Steinstraße 40, 81667 München, E-Mail: mail@batschkus.de

Dr. Lothar Wittek 65 Jahre



Am 6. Juli konnte Dr. Lothar Wittek, Facharzt für Allgemeinmedizin in Dingolfing und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Bayerischen Ärzteversorgung, seinen 65. Geburtstag feiern. Dr. Lothar

Wittek wurde am 6. Juli 1950 in Nürnberg geboren, wo er auch seine Schulzeit absolvierte. In München leistete er seinen Bundeswehrdienst und studierte anschließend drei Semester Physik, bevor er an die Medizinische Fakultät wechselte. Nach seiner Approbation 1982 arbeitete Dr. Lothar Wittek als Assistenzarzt im Kreiskrankenhaus Dingolfing und promovierte. Im Juli 1984 übernahm er eine Allgemeinarztpraxis in Dingolfing und seit 1992 ist er in einer Gemeinschaftspraxis tätig.

Viel Zeit investierte der Jubilar in die ärztliche Berufspolitik. 1991 wurde er zum Vorsitzenden des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gewählt. Viele Jahre war er Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und Delegierter zur BLÄK. 1994 wurde er Mitglied des Landesausschusses der Bayerischen Ärzteversorgung, 1998 Mitglied des Verwaltungsausschusses und seit 2002 ist er Vorsitzender des Verwaltungsausschusses. 2005 wurde Dr. Lothar Wittek zusätzlich zum stellvertretenden Vorsitzenden des Kammerrates der Bayerischen Versorgungskammer gewählt. In der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V. (ABV) ist er seit 2012 im Vorstand vertreten.

In der Bayerischen Ärzteversorgung stellte Dr. Lothar Wittek wichtige Weichen für eine langfristige Zukunftsfähigkeit. Darunter fallen zum Beispiel die Beitragssatzreform und die verschiedensten Möglichkeiten der Vermögensanlage mit neuen Produkten und einer stärkeren Diversifikation unter Berücksichtigung der entsprechenden Risikokennzahlen. Kraft und Energie tankt er gerne bei seinem Hobby, dem Golfsport.

Lieber Kollege Wittek, herzlichen Glückwunsch zu Ihrem 65. Geburtstag. Ich freue mich auf die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Bayerischen Ärzteversorgung!

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Dr. Irmgard Pfaffinger 60 Jahre



Am 8. Juli 2015 konnte Dr. Irmgard Pfaffinger ihren 60. Geburtstag feiern. Geboren 1955 in Passau, studierte Dr. Irmgard Pfaffinger Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, erlangte

ihre Approbation im Jahr 1980 und ihre Promotion im Jahr 1985. Von 1987 bis 1990 arbeitete sie als Fachärztin für Anästhesiologie im Krankenhaus München-Neuperlach. In der Zeit von 1991 bis 1993 arbeitete Dr. Irmgard Pfaffinger als niedergelassene Ärztin, seit dem Jahr 1993 ist sie niedergelassen als Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie-Psychoanalyse in München.

Dr. Irmgard Pfaffinger ist seit vielen Jahren stellvertretende Vorsitzende des Vorstands des Berufsverbands der Fachärzte für Psychosomatische Medizin Deutschlands e. V. (BPM) und langjähriges Vorstandsmitglied in der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie e. V. (DGPM). Seit dem Jahr 1996 ist Dr. Irmgard Pfaffinger Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB), in den Jahren 2001 bis 2011 war sie Vorsitzende der KVB-Vertreterversammlung. Auch auf Bundesebene engagiert sich Dr. Irmgard Pfaffinger. Vier Jahre lang, von 2001 bis 2005, als Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), seit dem Jahr 2001 ist sie Mitglied des beratenden Fachausschusses für Psychotherapie bei der KBV. In Bayern war sie in den Jahren von 1991 bis 1995 Delegierte im Ärztlichen Kreis- und Bezirksverband München (ÄKBV) und ist dies erneut seit 1999. Im Jahr 2008 wurde sie zur 2. Vorsitzenden des ÄKBV gewählt.

Auch in der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) ist Dr. Irmgard Pfaffinger aktiv. In der Zeit von 1991 bis 1995 war sie Delegierte zur BLÄK und in den Jahren 2003 bis 2007 Vorstandsmitglied. Seit dem Jahr 2013 ist Dr. Irmgard Pfaffinger wieder Vorstandsmitglied in der BLÄK.

Liebe Frau Kollegin Pfaffinger, zu Ihrem runden Geburtstag herzlichen Glückwunsch. Ich freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Wahlen beim Ärztlichen Bezirksverband Oberbayern

Beim Ärztlichen Bezirksverband Oberbayern wurde der Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender:

Dr. Klaus-Jürgen Fresenius,
Facharzt für Innere Medizin

2. Vorsitzender:

Dr. Jan Erik Döllein,
Facharzt für Allgemeinmedizin

Bestellung der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter am Landesberufsgericht für die Heilberufe beim Oberlandesgericht München

Der Präsident des Oberlandesgerichts München hat anlässlich der Neubestellung der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter im Bereich der Berufsgruppe der Ärzte die Zahl der zu bestellenden Persönlichkeiten auf neun festgesetzt.

Mit Wirkung zum 1. Juni 2015 wurden folgende Persönlichkeiten auf die Dauer von fünf Jahren als ehrenamtliche Richterinnen/ehrenamtliche Richter zum Mitglied des Landesberufsgerichts bestellt:

Dr. Regina Auer, München
Dr. Stefanie Borchers, Augsburg
Dr. Marlies Götz-Schupp, Fürth
Dr. Hans-Jürgen Honikel, Bayreuth
Dr. Dr. Hans-Jürgen Kramer, Geretsried
Dr. Markus Kroth, München
Dr. Jürgen Pannenbecker, Würzburg
Dr. Michaela Rechl, Weiden
Dr. Albert Solleder, Straubing

Professor Dr. Dr. Wolf Drescher, Chefarzt der Klinik für Orthopädische Chirurgie der unteren Extremitäten und Endoprothetik, Krankenhaus Rummelsberg, Akademisches Lehrkrankenhaus der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg, übernimmt ab dem kommenden Jahr die Präsidentschaft der Internationalen Gesellschaft für Osteonekrose (ARCO).

Dr. Natalie Garzorz, Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie am Biederstein, Technische Universität München, hat für ihre Arbeit „Molekulare Diagnostik von Psoriasis und atopischem Ekzem – ein Meilen-

stein in der Etablierung der personalisierten Therapie" den Almirall Förderpreis Dermatologie 2015 erhalten.

Dr. Maria Kostrzewski, Fachärztin für Anästhesiologie, München, ist von der Präsidentin der Nationalen Medizinischen Assoziation der Republik Kasachstan mit dem Orden „Ave Vitae“ für den großen Beitrag zur Rettung von Menschenleben und Gesundheitsschutz geehrt worden.

Professor Dr. Rolf Kreienberg, Facharzt für Frauenheilkunde, wurde auf der Delegiertenversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF) zum neuen Präsidenten gewählt.

Professor Dr. Christoph Ostgathe, Leiter der Palliativmedizinischen Abteilung in der Anästhesiologischen Klinik der FAU Erlangen-Nürnberg, wurde auf dem 15. Weltkongress der „European Association for Palliative Care“ (EAPC) in den Vorstand gewählt.

Preise – Ausschreibungen

Bernd Tersteegen-Preis 2015

Der Verband Deutsche Nierenzentren e. V. (DN) schreibt international den Bernd Tersteegen-Preis 2015 (Dotation: 8.000 Euro) aus.

Mit diesem Preis soll die theoretische, vor allem aber anwendungsorientierte Forschung zu aktuellen Themen der chronischen Niereninsuffizienz und im Besonderen auf dem Gebiet der ambulanten Nierenersatztherapie gefördert werden. Erwünscht sind wissenschaftliche Arbeiten, die sich mit Fragen und Problemlösungen dieses Fachgebietes auseinandersetzen.

Um den Preis können sich auf den Gebieten Nierenerkrankungen und ambulante Nierenersatztherapie in Klinik und Praxis tätige Mediziner, Naturwissenschaftler und Ingenieure bewerben. Akzeptiert werden nur wissenschaftliche Originalarbeiten in deutscher oder englischer Sprache, die in den Jahren 2014/2015 publiziert worden oder noch unveröffentlicht sind. Ausgeschlossen sind Reviews, Dissertationen, Habilitationsschriften sowie Arbeiten, die bei anderen Ausschreibungen eingereicht worden sind. – *Einsendeschluss: 15. Juli 2015.*

Bewerbungen an: Verband Deutsche Nierenzentren e. V., An den Vorstandsvorsitzenden, Immermannstraße 65 A, 40210 Düsseldorf, E-Mail: info@dnev.de. Weitere Informationen unter: www.dnev.de

Thomas-Fuchsberger-Preis 2015

Bereits zum fünften Mal schreibt die Deutsche Diabetes-Hilfe den Thomas-Fuchsberger-Preis 2015 (Dotation: 5.000 Euro) aus.

Auch dieses Jahr wird eine ehrenamtlich tätige Person ausgezeichnet, die mit ihrem Projekt zur Aufklärung von Typ-1- oder Typ-2-Diabetes beiträgt und praktische Hilfe im Umgang mit der Krankheit leistet.

Ab sofort können Kandidatenvorschläge eingereicht werden, deren Projekte die folgenden Kriterien erfüllen:

- » Das Projekt trägt zur Aufklärung von Typ-1- oder Typ-2-Diabetes bei oder leistet praktische Hilfe im Umgang mit der Krankheit.
- » Der/die Projektleiter/in betreut das Projekt länger als zwei Jahre.
- » Der/die Projektleiter/in ist ehrenamtlich tätig. – *Einsendeschluss: 31. Juli 2015.*

Bewerbungen an: diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, Stichwort „Jury Thomas-Fuchsberger-Preis“, Reinhardtstraße 31, 10117 Berlin. Weitere Informationen unter: www.diabetesde.org bzw. www.deutsche-diabetes-hilfe.de

Hector Forschungspreis Onkologie 2016

Die H. W. & J. Hector Stiftung, schreibt für das Jahr 2016 einen Forschungspreis für herausragende wissenschaftliche Arbeiten in der klinischen Therapieforschung und/oder Prävention maligner Erkrankungen (Dotation: 20.000 Euro) aus.

In Frage kommen wissenschaftliche Arbeiten, die in den vergangenen 24 Monaten in einem peer-reviewed Journal zur Publikation angenommen wurden.

Sind bei der Einreichung mehrere Autoren beteiligt, so ist durch die Autorenschaft in der Zusammenfassung eindeutig zu kennzeichnen, wer sich als Preisträger bewirbt. Der Bewerbung ist eine Versicherung beizufügen, dass alle Koautoren der eingereichten Arbeit mit der Bewerbung einverstanden sind. – *Einsendeschluss: 31. Dezember 2015.*

Bewerbungen an: Kuratorium der H. W. & J. Hector Stiftung, Weinheim, Korrespondenzadresse: Dr. Rolf Kleinschmidt, Medizinische Klinik I, Wilhelm-Epstein-Straße 4, 60431 Frankfurt/Main, Telefon 069 9533-2410, Fax 069 9533-2415. Weitere Informationen unter: www.hector-stiftung.de

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 6/2015, Seite 286 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Interdisziplinäre S3-Leitlinie für die Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms“ von Professor Dr. Matthias W. Beckmann, Professor Dr. Rüdiger Schulz-Wendtland und Dr. Claudia Rauh.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 2.200 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

Medizingeschichte 3D

Aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt

In dieser Serie stellen wir Highlights aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt vor. Das Museum wurde 1973 im ehemaligen Anatomiegebäude der Universität Ingolstadt eröffnet. Es zeigt die Entwicklung der abendländischen Medizin von der Antike bis heute. Dazu gehört auch ein barock gestalteter Arzneipflanzengarten.

Das innige Miteinander von Mensch und Floh führte in früheren Zeiten zu Objekten, deren Sinnhaftigkeit sich uns heute kaum mehr erschließt: Flohpelze und Flohfallen zum Ablenken und Einfangen der kleinen Plagegeister etwa, aber auch „Flohbeine“ aus edlem Porzellan, die in keiner direkten Verbindung zum Floh stehen und doch sehr viel über das Dreiecksverhältnis von Flöhen, Frauen und Männern aussagen.

Natürlich handelt es sich bei diesen, etwa fingergroßen Objekten aus Porzellan nicht um die Nachbildung von Flohbeinen, sondern um zierlich mit Schuh, Strumpf und Strumpfband staffierte Frauenbeine. Zum „Flohbein“ wurden diese erst durch den aufgemalten schwarzen Floh und den winzigen roten Flohstich am Oberschenkel. Dieses Attribut machte sie zum Zentrum einer Assoziationswolke, die sich aus dem Motiv der „Flohsucherin“ nährte, das in der ikonografischen und literarischen Tradition der Zeit fest etabliert war.

Flohsuche war Frauensache, denn Flöhe bevorzugten die zarte Haut und das süße Blut der Damen – das war im 18. Jahrhundert gesetztes Wissen. Mit dem Motiv der flohsuchenden Frau bot sich (männlichen) Künstlern und Schriftstellern ein Sujet, das einen voyeuristischen Blick auf hübsche junge Frauen ermöglichte. Dabei wurde die Flohsuche als Teil des weiblichen Abendrituals dargestellt: Die Frauen suchen, vermeintlich unbeobachtet, ungeniert und jagdlich ihren Körper nach den stechenden Übeltätern ab. Häufig stellen sie dabei ein Bein auf einen Schemel. Daneben steht eine Kerze, um die Jagd zu beleuchten. Attribute wie Nachtopf oder Bett tragen zur räumlichen und zeitlichen Verortung der Szene bei. Solche Flohsucherinnen wurden in Gemälden und Kupferstichen festgehalten, aber auch als kleine Figürchen aus Holz oder Porzellan auf den Markt gebracht – oder, in der auf das Bein der Flohsucherin reduzierten und dadurch wohlfeileren Form, als „Flohbein“ produziert.

Solche Flohbeine waren vor allem bei Studenten sehr beliebt. Pars pro toto beschwor das verwaiste Bein vor ihrem geistigen Auge die ganze voyeuristische Szene herauf. Vermutlich hätte manch ein Student gerne mit dem Floh getauscht. Doch so blieb ihm nur übrig, zum Flohbein zu greifen und mit der unglasierten „Amputationsfläche“ den Pfeifentabak in den Kopf seiner Tabakspfeife zu drücken. Denn Flohbeine waren (und sind) Pfeifenstopfer!

Zwischen den hier abgebildeten Flohbeinen aus Meißen (links) und Rudolstadt (rechts) liegen über 200 Jahre. Betrachtet man die Abbildungen des Flohs und der dazugehörigen Flohstiche näher, sind deutliche Unterschiede zu erkennen: Beide Flöhe haben sechs Beine, aber bei der historischen Variante ragen die Beine alle auf derselben Seite des Flohs hervor, während das moderne Flohbein die Beine rechts und links vom Insektenkörper wiedergibt. Offensichtlich wusste der Porzellanmaler des 18. Jahrhunderts noch genau, wie ein Floh aussieht, während der moderne Porzellanmaler über dieses Wissen nicht mehr verfügte. In einer floharmen Zeit lebend, gab er dem Floh stattdessen die Gestalt eines anderen, heute sehr bekannten und gefürchteten Insekts: der Zecke. Der Verlust an praktischem Flohwissen zeigt sich auch in der Zahl der Flohstiche: Das alte Flohbein weist nicht weniger als acht locker gruppierte Stiche auf, während das neue dem Floh nur einen einzigen Stich zugesteht. Auch hier diente wohl eher die Zecke als der Floh zum Vorbild, denn ein Flohstich kommt nur selten allein. Nur wenn ein Floh völlig ungestört trinken kann – etwa bei der Fütterung im Flohzirkus – bleibt es bei einem einzigen Stich. Im Regelfall wird der Floh jedoch beim Blutsaugen gestört, unterbricht das Saugen und sticht an einer anderen Stelle erneut in die Haut ein. Weil sich dieser Vorgang oft mehrmals hintereinander wiederholt, entsteht das typische Bild der multiplen, aber meist nur von einem einzigen Floh hervorgerufenen Stiche, wie es in dem Flohbein aus der Meißner Porzellanmanufaktur sehr wirklichkeitsnah festgehalten wurde.



Flohbeine aus Porzellan. Links und Mitte: Meissener Porzellan, 18. Jahrhundert, Leihgabe Gerd Plewig, München; Rechts: Rudolstadt 2014, Sammlung des DMMI.

Die Flohbeine und viele andere Objekte zur Medizin-, Kultur- und Literaturgeschichte des Flohs sind noch bis 13. September in der Ausstellung „Flöhe im Museum!“ im Deutschen Medizinhistorischen Museum zu sehen. Zu der Ausstellung erschien ein reich bebildeter, kleiner Katalog.

Literatur:

Marion Maria Ruisinger: Flöhe im Museum! Ingolstadt 2015 (Kataloge des Deutschen Medizinhistorischen Museums Ingolstadt 42)

Autorin

*Professor Dr. Marion Maria Ruisinger, Deutsches Medizinhistorisches Museum, Anatomiestraße 18-20, 85049 Ingolstadt
E-Mail: marion.ruisinger@ingolstadt.de,
Internet: www.dmm-ingolstadt.de*





Smartphones, Tablet-PC und Apps in Krankenhaus und Arztpraxis

Smartphones und Tablet-PC sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Durch leicht zu erstellende Software-Applikationen (Apps) sind die Anwendungsmöglichkeiten nahezu unbegrenzt. Einen großen Wachstumsmarkt stellt dabei unter anderem das professionelle medizinische Umfeld dar.



Das Buch soll als Handreichung für Krankenhaus und Arztpraxis dienen und Möglichkeiten des Einsatzes von Smartphones, Tablet-PC und Apps aufzeigen. Zugleich sollen die Anwender für die mit dem Einsatz verbundenen tatsächlichen und rechtlichen Risiken sensibilisiert werden.

Ausgehend von der Bestimmung des Marktes wird erläutert, in welchen Fällen Apps auch als Medizinprodukte im rechtlichen Sinne eingestuft werden müssen. Weiter wird die Haftungsproblematik der Verantwortlichen beim

Einsatz am Menschen und bei der Einbindung in das IT-System des Krankenhauses – insbesondere unter dem Aspekt der Organisationsverantwortung – aufgezeigt. Fragen der Haftungsprävention im Zusammenhang mit mobilen Geräten im Krankenhaus und die Betrachtung der Anwendung unter dem Aspekt Hygiene schließen das Kapitel Haftungsrisiken und -prävention für Arzt und Krankenhaus ab.

Ergänzend nimmt das Buch den Trend der professionellen Nutzung der „Social Media“ in den Fokus und erläutert Chancen und Risiken. Als abschließender Anwendungsfall wird schließlich ein zukünftig an Relevanz gewinnendes Anwendungsszenario für Apps dargestellt: der Einsatz von Apps in der klinischen Forschung.

Herausgeber: Oliver Pramann/Urs-Vito Albrecht. **Smartphones, Tablet-PC und Apps in Krankenhaus und Arztpraxis – rechtssicher und erfolgreich einsetzen.** 120 Seiten, Kartoniert, ISBN 978-3-942734-90-5. 29,90 Euro. Deutsche Krankenhaus Verlagsgesellschaft mbH, Düsseldorf.

Notfallmedizin

Jede Ärztin und jeder Arzt kann Hals über Kopf zu einem Notfall hinzugezogen werden. Doch was ist alles zu beachten? Welche Sofortmaßnahmen sind zu wählen – mit oder ohne Gerät? Und was ist der aktuelle Wissensstand? Jeder Arzt muss in solch einer Situation im Bruchteil weniger Sekunden schwierige Entscheidungen treffen. Im diesem Werk werden die häufigsten



Notfälle mit Hilfe von anschaulichen Skizzen und Tabellen vorgestellt. Denn gerade im lebensbedrohlichen Notfall ist nicht alles, was machbar ist, sinnvoll und nicht alles, was sinnvoll ist, auch vor Ort machbar!

Der Autor hat in diesem Buch Themen zur Notfallbehandlung zusammengestellt. Er ist Notfallmediziner mit fundierter Erfahrung als aktiver Notarzt und tätig in der Fortbildung von niedergelassenen Ärzten und Notärzten. Das Buch enthält klare Handlungsanweisungen zu traumatologischen Notfällen, Blutverlust, allergischen Notfällen, Sepsis, Atemnot, Stromunfällen, den wichtigsten Intoxikationen und vielen weiteren Notfallsituationen.

Ein bedeutendes Thema sind „Medikamente für die Notfallmedizin“. In diesem Kapitel werden die wichtigsten Informationen zu den Medikamenten in Form einer Tabelle dargestellt: Substanz, Indikation, Dosierung, Wirkung, Nebenwirkung und die Kontraindikation. Mit Hilfe des Stichwortverzeichnisses, lassen sich die Definitionen zu Notfällen und Angaben über Medikamente schnell und einfach finden.

Herausgeber: Peter Sefrin. **Notfallmedizin. Elementardiagnostik – Sofortmaßnahmen – Stabilisierung.** 182 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-609-10047-0. 19,99 Euro. ecomed MEDIZIN, Landsberg.

Chor-Orchester-Reise vom 29. September bis 4. Oktober 2015

Der Süddeutsche Ärztechor und das Süddeutsche Ärzteorchester unterwegs nach Paris – Nach mehreren erfolgreichen Tourneen durch Oberitalien wird in diesem Jahr Paris das Ziel der beiden süddeutschen Ärzte-Ensembles sein. Und wieder ist es ein bedeutendes Werk der Musikliteratur, das dort unter der bewährten Leitung von Marius Popp abschließend geprobt und dann zur Aufführung kommen wird: „Ein Deutsches Requiem“ von Johannes Brahms. Gewiss werden die musizierenden Ärzte und die Solisten Christiane Wolff und Dr. Hans-H. Wangemann mit diesem hochromantischen, hoch emotionalen Werk erneut ihr Publikum nicht nur begeistern, sondern auch tief bewegen können.



Unter den drei geplanten Konzerten ragt das in der Église Saint Marie Madeleine heraus, denn dieses unter Napoléon vollendete riesenhafte Gotteshaus, das im Stil eines griechischen Tempels mit über 50 korinthischen Säulen den Place de la Madeleine überragt, gehört zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten von Paris.

Versierte Kolleginnen und Kollegen, die ihren Part im Chor oder im Orchester sicher zuhause vorbereiten können, sind herzlich eingeladen, an dieser Chor-Orchester-Reise vom 29. September bis 4. Oktober 2015 teilzunehmen. Die Anmeldeunterlagen können unter E-Mail: mail@mariuspopp.com angefordert werden.

Ärztliches Werberecht

Die Darstellung behandelt praxisorientiert alle relevanten Fragen zum ärztlichen Werberecht und zum Werberecht der freien Gesundheitsberufe unter Berücksichtigung von Berufsrecht, UWG, HWG, MarkenG, GWB und Europarecht.



Neben einer Darstellung der wesentlichen Hintergründe und Zusammenhänge dient die Darstellung als Orientierungshilfe zum gegenwärtigen Stand der Rechtsprechung und ist unter Verwendung von einschlägigen Stichwörtern übersichtlich nach Kategorien geordnet. Ein Schwerpunkt liegt auf der Darstellung der Grenzen zwischen zulässiger und irreführender, anpreisender oder vergleichender Werbung.

Herausgeber: Virgilia Rumetsch/Peter Kalb. **Ärztliches Werberecht. Mit umfassender Rechtsprechungsübersicht.** 70 Seiten, Kartoniert, ISBN 978-3-8114-4151-4, ISBN E-Book 978-3-8114-6979-2. 34,99 Euro. C. F. Müller Verlag, Heidelberg.

Freud

Sigmund Freuds Theorien über das Unbewusste, Neurosen, die Verdrängung, das Ich und viele mehr revolutionierten die Art, wie wir über uns selbst denken. Freuds Einfluss ist ungebrochen, nicht nur in der Psychologie und Psychiatrie, sondern auch in benachbarten Disziplinen wie der Philosophie, den Kulturwissenschaften und der Literaturtheorie.



Diese sehr kurze Einführung wurde von einem herausragenden Kenner von Freuds Leben und Werk verfasst und ist interessant für alle Leser, die sich aus persönlichem oder beruflichem Interesse prägnant und fundiert über diesen Giganten der Psychologie informieren möchten.

Herausgeber: Anthony Storr. **Freud. Eine sehr kurze Einführung.** 252 Seiten, 16 Abbildungen, Paperback, ISBN 978-3-456-85296-6. 9,95 Euro. Verlag Hans Huber, Bern.

Messen und Beobachten

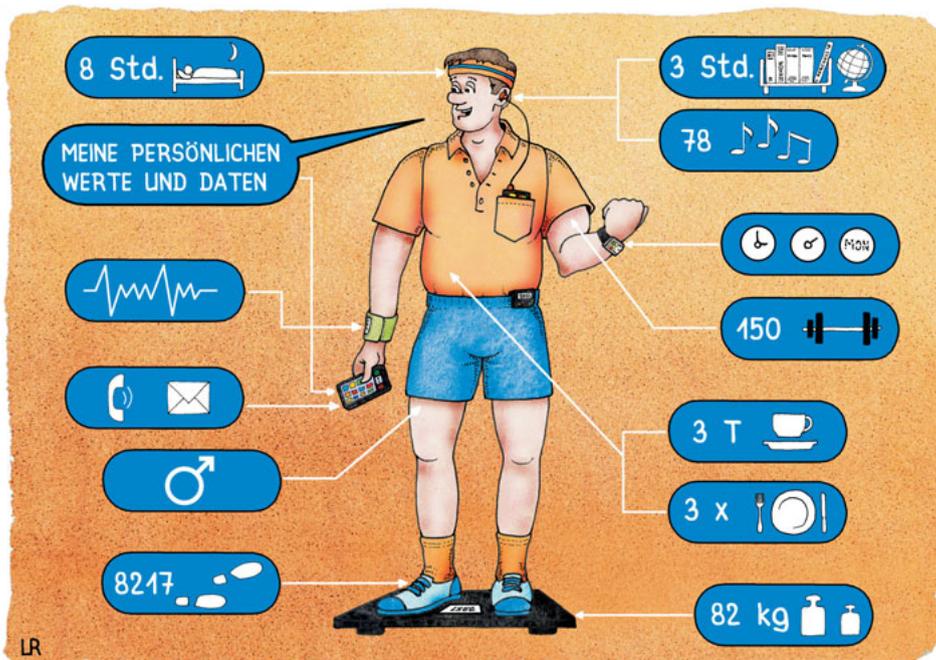
Immer mehr Apps und bunte Armbänder versorgen uns nonstop mit Informationen über uns selbst. Self-Tracking eben.

Die Nacht war kurz und ruhig; das meldet beispielsweise „Sleep Cycle“, eine iPhone-App, die Schlafmuster analysiert. Der Tag beginnt also gut. Doch für viele Menschen ist es noch komisch, über ihre Befindlichkeiten und Schlafmuster nachzudenken. Mit Fitness-Armbändern und Apps sollen wir aufzeichnen, wie aktiv wir am Tag sind und wann wir schlafen gehen oder wieviel Kaffee, Cola und Alkohol wir trinken. Doch das Befremden wird sich legen. Für immer mehr Menschen ist die Digitalisierung ihrer Körperwerte bereits Alltag. Noch sind es Sportler, Technikfreaks oder chronisch Kranke, die ihr Leben verbessern wollen, in dem sie ihre Bio-Daten sammeln und auswerten. Es geht um Selbstbeobachtung und Optimierung. Wer die eigenen Fortschritte regelmäßig dokumentiert, wird in Job, Alltag und Privatleben leistungsfähiger, gesünder und zufriedener – so das Credo. Das ist das Ziel. Tagebuch schreiben ist out und von gestern, denn mittlerweile sind Hunderte von Apps entwickelt worden, um diese Aufgaben zu stemmen.

Spätestens wenn Ärzte Fitnesszahlen direkt checken und Krankenkassen Bonuspunkte für gute Parameter vergeben, werden wir uns an diese neuen technischen Begleiter gewöhnen. Im Job, im Alltag, im Privatleben.

Ein Leben nach Zahlen, fürchtet der

MediKuss



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl

FORTBILDUNG, KONGRESSE & SEMINARE

TERMINE	THEMA/VERANSTALTUNGS-LEITER (VL)/REFERENT (R)	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTER/AUSKUNFT/ANMELDUNG GEBÜHR
22.07. - 26.07.2015 16.09. - 20.09.2015 07.10. - 11.10.2015 18.11. - 22.11.2015 16.12. - 20.12.2015 20.01. - 24.01.2016 17.02. - 21.02.2016	Psychosomatische Grundversorgung 20 Std. Theorie 30 Std Interv.tech. 10 Std. Balint EBM-plus 200 35100 /35110	Institut für Mediziner u. Psychologen WIMP Würzburg/München	Leitung: Dr. Renate Dill Tel. 0931 278226 Fax 0931 275812 E-Mail: Dr.R.Dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dill-systeme.de
September 2015 Oktober 2015 November 2015	Seminar on Forensic Psychiatry in Europe , 07.-11.09.2015, Irsee Mein inneres Team , 25.-27.09.2015, Irsee Keine Angst vor dem Nachtdienst in der Neurologie , 01.-02.10.2015, Irsee Psychiatrische Begutachtung im Zivilrecht , 05.-06.10.2015, Irsee Psychiatrische Begutachtung im Sozialrecht , 06.-07.10.2015, Irsee Gesundheit erhalten , 21.-23.10.2015, Kloster Irsee Kreative Ansätze im Einzel- und Gruppensetting , 09.-11.11.2015, Irsee Systemisches Arbeiten - Aufbaukurs Familie und Paare , 16.-18.11.2015, Irsee	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
18.09. - 20.09.2015	Interdisziplinärer Grundkurs CW Doppler- und Duplexsonographie der hirnversorgenden und peripheren Gefäße nach den Richtlinien der und der DEGUM und der kassenärztlichen Bundesvereinigung Kursleitung: Prof. Dr. med. G.-Michael von Reutern, Bad Nauheim Prof. Dr. med. Eva Bartels, München Prof. Dr. med. Bernhard Arnolds, Freiburg Dr. med. Frank Lößner, München	Schwäbisches Bildungszentrum IRSEE Klosterring 4 87660 Irsee bei Kaufbeuren Telefon: 08341/906-00 www.kloster-irsee.de	Ultraschall-Akademie der DEGUM GmbH Schiffbauerdamm 40 , 10117 Berlin Tel. +49 (0)30 20 21 40 45-0 Fax +49 (0)30 20 21 40 45-9 E-Mail: office@ultraschall-akademie.de www.ultraschall-akademie.de Teilnahmegebühr: 660,00 EUR
1. Block: 08.10. - 11.10.2015 2. Block: 12.11. - 15.11.2015	2. Notarzkurs Allgäu 80-Stunden Kursweiterbildung in Notfallmedizin durch die Bayerische Landesärztekammer anerkannt Zur Zertifizierung angemeldet	Franziskanerkloster St. Stephan in Füssen Franziskanerplatz 1 87629 Füssen	Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Palliativmedizin der Kliniken Ostallgäu-Kaufbeuren Anmeldung: Frau Handfest (Sekretariat) Tel. 08341/42 - 3525, Fax: 08341/42 - 3523 info@notarzkurs-allgäu.de, www.notarzkurs-allgäu.de 800,- € Kursgebühr inkl. Kursmaterial, Kursbuch Notfallmedizin, Pausenverpflegung und Mittagessen
	Beginn neuer Ausbildungsgruppen im September 2015 und März 2016 Psychoanalyse und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie zum Kinder-, Jugendlichen bzw. Erwachsenentherapeuten Zusatzbezeichnung Psychotherapie für Ärzte NEU: Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Psychologen	MAP, Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 81667 München	Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel. 089-271 59 66 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de

FORTBILDUNG, KONGRESSE & SEMINARE

TERMINE	THEMA/VERANSTALTUNGS-LEITER (VL)/REFERENT (R)	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTER/AUSKUNFT/ANMELDUNG GEBÜHR
16.10. - 17.10.2015 23.10. - 24.10.2015 13.11. - 14.11.2015 freitags 15-20 Uhr u. samstags 10-17 Uhr	40. Einführender Grundkurs Medizinische und Psychotherapeutische Hypnose und Hypnotherapie in 6 Seminartagen 45 FB-Punkte von PTK Bayern	Nußbaumstr. 14 80336 München Über eine zeitnahe Anmeldung würden wir uns freuen.	Zentrum für Angewandte Hypnose Bereich Süddeutschland Viktoria-Luisen-Str. 17,66740 Saarlouis Tel. 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Ihre Investition: 740,- €
13.07. - 17.07.2015 10.07. - 12.07. + 17.07. - 19.07.2015 20.07. - 24.07.2015 05.10. - 09.10.2015 19.10. - 23.10.2015	Naturheilverfahren Zusatzbezeichnung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (Kurse 1-4) akkreditierter Veranstalter BLÄK Weitere Termine 2015 auf Anfrage!	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90 110 Fax 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
20.11. - 29.11.2015 Bad Wörishofen 02.10. - 11.10.2015 Potsdam	Ernährungsmedizin Ernährungsmedizinische Beratung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (100 Std.) nach Curriculum BÄK akkreditierter Veranstalter BLÄK	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90 110 Fax 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
18.09. - 27.09.2015 30.10. - 08.11.2015	80 Std. Fallseminare anstelle von 3 Monaten Praktikum innerhalb der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren zeitsparende Kompaktkurse akkreditierter Veranstalter BLÄK	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90 110 Fax 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
30.09. - 04.10.2015 11.11. - 15.11.2015	Psychosomatische Grundversorgung 5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechniken, Abrechnung EBM plus 200 - 35100 / 35110. In Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik Windach.	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Dr. Berberich / Dr. Bauer	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90 110 Fax 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
14.11 - 21.11.2015	80 Stunden Kurs-Weiterbildung in Notfallmedizin (Block A bis D) von der BLÄK mit Schreiben vom 27.01.2015 zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ gemäß § 4 Abs. 8 WO 04 anerkannt.	München Oberschleißheim	München Notfallakademie GmbH Geisenhausener Str. 11 a, 81379 München Anmeldung: per Telefon: 089 7243411 oder E-Mail: info@notfallakademie.de Homepage: www.notfallakademie.de Kosten: 895,- € inkl. Kursmaterial und Frühstück
Blockkurs 2We 16.10. - 18.10.2015 18.12. - 20.12.2015	Psychosomatische Grundversorgung 50 Std. Theorie u. verbale Intervention Dr. Claas Lahmann Dr. Gabriele Güttinger-Terziadis BLÄK anerkannt	Regensburg Seminarräume Ärztl. Kreisverband Yorckstr.13	Dr.Gabriele Güttinger-Terziadis Psychiatrie/Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Psychoanalyse Goethestr. 21A, 93077 Bad Abbach Tel. 09405 956780 dr.guettinger-terziadis@t-online.de Anmeldung ab sofort
Neubeginn: 15.01. - 17.01.2016	Tiefenpsychologische Selbsterfahrung in der Gruppe Leitung: Dipl. Psych. Brigitte Mittelsten Scheid, 160 UE (80 Doppelstd.), geeignet für Weiterbildung FA Psychiatrie, FA Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Zusatzbezeichnung Psychotherapie, anerkannte Gruppenleitung (BLÄK)	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de

FORTBILDUNG, KONGRESSE & SEMINARE

TERMINE	THEMA/VERANSTALTUNGSLEITER (VL)/REFERENT (R)	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTER/AUSKUNFT/ANMELDUNG GEBÜHR
17.07.2015 19.00 Uhr	Die Lange Nacht der MAP Filmvorführung „Her“ Regie Spike Jonze, USA 2013 Referent: Ilany Kogan, M.A. Ph. D	Neues Rottmann Kino Rottmannstr. 15 80333 München	Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel. 089 271 59 66 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: 20,- € (inkl. kleiner Imbiss und Getränke)
Beginn: 07.10.2015 (B. Unruh) Beginn: 30.09.2015 (F. Schambeck)	Balintgruppen 14-tägig mittwochs, 10 Abende, 40 Std. Leitung: Dr. med. Beate Unruh Dr. med. Franz Schambeck zertifiziert, 50 Fortbildungspunkte	MAP, Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 81667 München	Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel. 089 271 59 66 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: 520,- €
Beginn: 26.09.2015	Theoretische und handlungstechnische Grundlagen in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie für Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Psychosom. Medizin und Psychotherapie, Psychiatrie u. Psychotherapie, (auch für KJ), zertifiziert	MAP, Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 81667 München	Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel. 089 271 59 66 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: 480,- € pro Semester 5 Samstage
25.07.2015 Beginn: 9.00 Uhr	Arzt-Patienten-Seminar Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (CED) Prof Dr. med. M. F. Neurath Prof. Dr. med. R. Atreya Zertifiziert mit 4 Fortbildungspunkten der Bayerischen Landesärztekammer	Meistersingerhalle, Kleiner Saal Münchener Straße 21 90478 Nürnberg	Universitätsklinikum Erlangen - Medizinische Klinik 1 Auskunft und Anmeldung: Tel. 09131 85-36375 E-Mail: med1-kongressorganisation@uk-erlangen.de www.medizin1.uk-erlangen.de
19.09.2015 11-12 h Gottesdienst (anschließend Mittagssimbiss) 13-16 h Symposium	„In guten wie in schweren Tagen“ – Kranksein und Sterben als Herausforderung für die Partnerschaft im Rahmen des 6. Diözesanen Ärztetages der Erzdiözese München und Freising	Kirche St. Michael Symposium Zentrum St. Michael Maxburgstr. 1 80333 München	Erzbischöfliches Ordinariat München Abteilung Krankenpastoral Tel. 089 2137-2072 Fax 089 2137-27 2072 E-Mail: krankenpastoral@eomuc.de
02.10. - 03.10.2015	Ulmer Herz-Kreislauf-Forum 2015 Aktuelle Diagnostik und Therapie kardiovaskulärer Erkrankungen (VL) Prof. Dr. med. J. Wöhrle, Ulm Zertifiziert: 12 CME-Punkte BLÄK	Edwin-Scharff-Haus Neu-Ulm Silcherstr. 40 89231 Neu-Ulm	Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Innere Medizin II Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. W. Rottbauer Tel. 0721 9 42 47 30 E-Mail: office@pzig-organisation.de Webseite: www.ulmer-herz-kreislauf-forum.de Kostenfrei

Haben auch Sie Interesse an unserem Forum für die Veröffentlichung von Fortbildungen, Kongressen oder Seminaren?

atlas Verlag GmbH
Postfach 70 02 09
81302 München

Tel.: 089 55241-222, Fax -271
E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Preismodell:

Anzeigengröße A: 25 mm Höhe, 4-spaltig 200,- € zzgl. MwSt
Anzeigengröße B: 50 mm Höhe, 4-spaltig 290,- € zzgl. MwSt
Anzeigengröße C: 75 mm Höhe, 4-spaltig 370,- € zzgl. MwSt

[größere Anzeigen auf Anfrage](#)

Textanlieferung: Vorzugsweise **mailen** Sie uns bitte Ihren Anzeigentext an: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an: atlas Verlag GmbH, z. Hd. Frau Aschbauer, Postfach 70 02 09, 81302 München

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Joachim Mayer

| ÄRZTEBERATUNG |



marumed

| Praxisbewertung
| Kooperationen
| Praxisabgabe / -übernahme
| Betriebswirtschaftliche Fragen

| Niederlassungsberatung
| Praxisversicherungen
| Praxisgestaltung
| Finanzierungen

ZUKUNFT gemeinsam gestalten...
seit 20 Jahren kompetente Beratung für jede Praxissituation

Maximiliansplatz 12 | 80333 München | info@marumed.de
fon 089. 23237386 | fax 089.23237388 | mobil 0172.8108139

Praxis für Physikalische und Rehabilitative Medizin

München Innenstadt abzugeben
Tel. 0178 6958964, mittags 13-15 Uhr

GYNÄKOLOGIE

Universitätsstadt Bayern

Praxispartner für BAG, konservativ oder / und operativ,
KV-Sitz vorhanden, ab 2016 gesucht, Übergangslösung mit
Altpartner machbar.

Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911-23 42 09-33

Praxisräume ab sofort in Straßlach-Dingharting zu vermieten

Erstbezug, direkt an der Hauptstraße, ca. 12.000 Autobewegungen am Tag; 1.OG ca. 97,4 qm; Aufzug; Kellerabteil; ausreichend Parkmöglichkeiten. Firma GMV GmbH - Telefon: 08178/9455
E-Mail: info@gmv-gmbh.de

STARNBERG, Maximilianstraße - exklusive Lage

Praxisräume, ca. 109 qm: 4 Zi., heller großzügiger Empfang mit Gartenterrasse und Wartebereich, Labor, Keller, 2 Toiletten, 2 TG, ab 1.7.15 zu vermieten. E-Mail: vermieder.sta@web.de

MLP Seminare.

Aktuell in München und Bayern.

Niederlassungsseminar.

Mittwoch, 15.07.2015, 19.00 Uhr. Ort: Oberanger 28, 4. OG, 80331 München.

Themen:

- Idealer Ablauf der Niederlassung
- Kaufpreisermittlung, Finanzierung
- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- Praxis suche

Referenten: Tilmann Weber, Martin Hufnagel, Anja Feiner, Stephan Schäfer.
Die Seminargebühr übernimmt MLP. Nächster Seminartermin: 18.08.2015.

Anmeldung unter:
Tel 089 • 21114 • 400
Fax 089 • 21114 • 410
muenchen14@mlp.de



Finanzberatung, so individuell wie Sie.

www.europmed.de

die Praxisbörse - und mehr - für Bayern

Hausärzte: LK Altötting, beste Ausstattung, helle Räume, hoher Ertrag.
LK Traunstein, LK FFB, beste Ausstattung in Ärztehaus; Starnberger See,
intern. ausgerichtet, hoher Privatanteil.; Nördl. Obb., Gem.praxis.
Gynäkologie: Rosenheim. **Dermatologie:** Bereich Ebersberg.
Psychiatrie u. Psychoth: Raum Kehlheim;

Wir übernehmen die komplette Abwicklung der Praxisübergabe,
inkl. Vertretung beim Zulassungsausschuss.

Ansprechpartner: Herr Riedel, Tel. 08061 37951

Moderne Allgemeinarztpraxis - Naturheilkunde sehr guter

Ertrag, angestellte internist. Assistentin, 12 km westlich von Augsburg, in Diedorf wegen Todes des Praxisinhabers zu sehr guten Konditionen sofort abzugeben. Tel. 0172 6091590

Größere, ausbaufähige **Hautarztpraxis** in nordbayerischer Kleinstadt aus Altersgründen 2015/2016 abzugeben.

Sämtliche Infrastruktur im Ort vorhanden.
Dr. med. H. Carl, Lichtenfels, Tel. 09571 1017

Suche nette Nachfolge, Privatpraxis München, Allgemein-med., NHV, Homöopathie, Aku., klein, gut eingeführt, gute Lage, Übergabe möglichst bald, Einarbeitung gerne,
Tel. 0160 93546587

HNO Praxis Südbayern abzugeben, günstiger KP,
hno.praxis.allgaeu@web.de

Anzeigen per E-Mail an: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Umsatzstark priv. Gyn. Praxis
Bereich 089 abzugeben. Fr.
Maibaum, MLP, Tel.
089/21114-144

Buchen Sie im Internet:
www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Arztsitz in ertragsstarker Gemeinschaftspraxis
(2 KV-Sitze) im Voralpenland ab sofort abzugeben.
Chiffre: 2500/16462

Allgemeinartzpraxis im Raum Schwäbisch Gmünd
ab 2016/2017, E-Mail: ha-gd@hotmail.com

Praxisvermittlung - Praxisbewertung ab € 950,-
www.arztberatung-bayern.de

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Praxisabgaben im Kundenauftrag:

Anästhesisten: KA, M, MM, MOS, NU, S, UL **Augenärzte:** A, BL, HD, KA, LÖ, M, RV, TÜ **Chirurgen:** A, AA, EI, GZ, UL **Frauenärzte:** A, BB, BC, CW, ES, FFB, GZ, KA, NU, OA, UL, WN **HNO-Ärzte:** GP, ND, OA, S **Hausärzte:** A, AA, AIC, BB, BC, BGL, BL, DAH, DLG, DON, ES, GAP, GD, GP, GZ, HDH, HN, IN, KA, KE, KF, KN, LAU, LB, LD, LI, LÖ, M, MN, NU, OA, PF, RO, RT, RV, S, SIG, STA, TS, TÜ, TUT, UL, WM, WN, WT **Hautärzte:** A, GP **Internisten (fachärztlich):** A, AA, CW, ED, FFB, FN, FÜS, GZ, LB, M, RV, TÜ, TUT, UL, VS **Kinder- u. Jugendärzte:** AA, BC, BGL, GZ, KA, NM, S, UL **Nervenärzte:** A, FN, GP, GZ, HDH, KF, S **Neurologen:** M **Orthopäden:** HN, KN, LD, OA, R, S, SP, WN **Psychiater:** SHA **Psychotherapeuten:** LI **Phys. Reha. Mediziner (PRM):** BC, LD, RV **Radiologen:** ES, GP, RA **Urologen:** GP, UL **KFO:** SIG **MKG:** HN, UL **Zahnärzte:** A, BC, CW, DLG, GP, GZ, HDH, HN, LL, MN, OAL, RT, RV, S, TÖL, TÜ, UL, WN

Einschätzung von Praxis(-anteils)werten

www.fub.ag

FUB-AG, Dr. Ralf Philippi

Lange Lemppen 38, 89075 Ulm

Tel.: 0731/18486-0 oder

ulm1@fub.ag

Beratungsraum München

Seriöser Beratungsraum in Praxis von Ärztin gesucht.

2Tage,bzw komplett.Geringe Frequenz.

w-hilscher@t-online.de
0172/8421932

Gynäkologie Rosenheim

Bestlage,langjähriger Pat.stamm, Top-Personal. 2016 abzugeben,überg.weise auch Koop. möglich.
Chiffre: 0001/10204

**Anzeigenschluss für
Heft 9/2015: 10.08.15**

Umsatzstark priv. Gyn. Praxis

Bereich 089 abzugeben. Fr. Maibaum, MLP, Tel. 089/21114-144

Hinweis:

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

UROLOG.PRAXIS sucht NACHFOLGE

hochfrequ., hoh. Privatanteil, Komplettversorg. KV-1.5 Sitz, nördl.bayer. Allgäu. Chiffre: 2500/16463

Praxisgemeinschaft/Gemeinschaftspraxen

Umkreis Würzburg

Große Allgemeinarztpraxis mit 2 Vertragsarztsitzen, von Ehepaar über 30 Jahre geführt, in Kitzingen, 18 km von Würzburg Lehrpraxis Uni Würzburg, WB 18 Monate, sucht Kolleginnen/Kollegen zur Mitarbeit, spätere Übernahme wünschenswert.

Dres. med. Gabriele und Wolfgang Dietrich,

Kaiserstraße 43

97318 Kitzingen

09321/4700

01716234710

Dres.Dietrich.Kitzingen@t-online.de

MVZ im Großraum München sucht **Kardiologin/en** als Leiter eines etablierten, attraktiven kardiologischen Schwerpunktes.
Schriftliche Bewerbung an Chiffre: 2500/16448

Ärztehaus in Nürnberg

1 od. 2 helle freundliche Räume, rd. 30 qm + 20 qm Allgemeinfläche (Gang, Foyer, 2 WC's, Anmeldung). Gut geeignet z.B. für Physio., HNO, Anästhesie, Psych. etc. Chiffre: 2500/16464

Suchen **Partner Orthopädie/Unfallchirurgie** für größere Gemeinschaftspraxis in **bayerischer Universitätsstadt**; operativ oder konservativ; stat. Betten vorhanden.
Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911-23 42 09-33

Dermatologie Unistadt Bayern
suchen Einsteiger/Partner für BAG, gerne mit Übergangssituation.
Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911-23 42 09-33

Buchen Sie im Internet: www.atlas-verlag.de/aerzteblatt oder per E-Mail an: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Praxisgemeinschaft/Gemeinschaftspraxen

ORTHOPÄDIE – Unfallchirurgie

Raum Nürnberg – Würzburg – Regensburg – Bamberg
Wir beraten langjährig prosperierende BAG's und suchen für konkrete Praxen an o.g. Standorten als Teilhaber oder Übernehmer:

- Orthopäden operativ
- Orthopäden konservativ
- Chirurgen mit und ohne D-Arzt
- Spezialisierungen erwünscht:
- Rheumatologie, Fußchirurgie, Endoprothetik u.a.

Operative Möglichkeiten vor Ort und/oder in Kliniken als Belegarzt vorhanden. Wenn Sie selbständig und Praxispartner werden wollen freuen wir uns auf einen Kontakt.
Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911-23 42 09-33

Zusammenarbeit mit MVZ

Allgemeinarztpraxis
Amberg/Oberpfalz, 800 Scheine
sucht Zusammenarbeit mit MVZ
oder MVZ-Neugründer.
Chiffre: 0001/10207

Viren erfolgreich verbannen

Statt warten auf wirksame
Antibiotika bieten wir
dauerhafte Wirkung über 5 Jahre
durch Einmalbehandlung Ihrer
Einrichtungen
und Räume mit Wirkung 99,99%
gegen alle Stammviren(auch
Krankenhausvir)
Rückfragen unter drp.in@der-
reinigungsexperten.de
DRP
GMBH,Leinbergerstr.11,85053
Ingolstadt,Tel.0841 9665544
Fax 0841 9665533

**Zuschriften auf
Chiffre-Anzeigen**

senden Sie bitte an:
atlas Verlag GmbH
Postfach 70 02 09
81302 München

Wir senden Ihre Post
dann umgehend an den
Inserenten weiter.

**Einstieg in bestehende
Gemeinsch.Praxis**

Große allgem.med.Gem.-praxis
südl. von München bietet
versiertem Kollegen/in
Niederlassung in BAG in 2015
/2016. trehalose@gmx.de
Chiffre: 0001/10201

Praxisgesuche

Augenarzt sehr erf., langj. OA, sucht Praxis in München,
Nieder- o. Oberbayern zur Übernahme Chiffre: 2500/16460

**FÄ Allgemeinmed./
Reisemed./Akup.**

sucht Mitarbeit in Praxis, späterer
Einstieg erwünscht in Nürnberg
(bevorz. N-Nord)
Tel.0176-35811051
allgemeinarztpraxis-nbg@web.de

Allgemeinmed.Praxis gesucht
Erfahrener

Allg.Arzt/Betriebsmed.und
diverse Zusatzbez. sucht
Praxiseinstieg/Übernahme im
Raum Passau/FRG
praxissucheplz94@gmail.com

Praxisgesuche

Praxisgesuche im Kundenauftrag:

Anästhesisten: A, AA, AIC, FN, HDH, IN, KA, KN, LI, M, MN, MOS, NU, OA, OAL, RV, S, SHA, TÜ, UL
Augenärzte: A, AA, AIC, FN, HD, HDH, IN, KA, KN, LI, M, MN, OA, OAL, RV, S, SHA, SP, TÜ
Chirurgen: AA, BB, ES, GZ, OA, RT; S, UL
Frauenärzte: FR, LB, M, MM, OA, S, UL, WN
HNO-Ärzte: HDH, IN, M, S, UL
Hausärzte: A, BC, ES, FS, GAP, GP, LI, LÖ, M, MÜ, OA, RO, RT, RV, TS, TÖL, UL
Hautärzte: M, NU, UL
Internisten (fachärztlich): A, ES, FN, FÜS, GZ, KA, LB, M, NU, OA, RT, RV, S, SAD, TUT, TÜ, UL, VS, WN, WÜ
Kinder- u. Jugendärzte: BC, FR, KA, M, RT, S, UL
Nervenärzte: LL
Neurochirurgen: GZ, R, UL
Neurologen: FR, M, RO, UL
Nuklearmediziner: S
Orthopäden: AN, FÜ, HN, KN, LB, M, MM, NU, OA, R, RV, S, TÖL, UL
Physiotherapeuten: UL
Phys. Reha. Mediziner (PRM): R
Psychiater: UL, WN
Psychotherapeuten: ES, LI, M, S
Radiologen: ES, GP, KA, M, OA, S, UL
Urologen: S, UL
KFO: M, S, UL
MKG: HN, UL
Zahnärzte: A, DLG, LL, M, TÖL, UL
Einschätzung von Praxis(-anteils)werten
www.fub.ag
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
Tel.: 0731/18486-0 oder
ulm1@fub.ag

Augenarzt versiert, habil., sucht Praxis in München
zur Übernahme, Chiffre: 2500/16459

Hausarztstz - auch hälftig /Praxis in Nürnberg Grossraum
ges. Vertrauliche Abwicklung ohne Makler Chiffre: 2500/16465

Internist

sucht hausärztliche Praxis zur Übernahme. Region OAL, FÜS, WM,
MOD, KF, SOG. Tel.: 0160 61 44 210

Privatpraxis
Allgem./Aku/Sportmed./Osteo
In Bayern 2016 gesucht.
privatpraxis@ok.de

Innere
Medizin/Nephrol./Rheumatol.
suche Praxissitz zur
Übernahme/Kooperation ab 2016
in Süddeutschland
Chiffre: 0001/10223

Bitte beachten Sie unsere nächsten Anzeigenschlusstermine

für Heft 9/2015: 10.08.2015

für Heft 10/2015: 14.09.2015

für Heft 11/2015: 14.10.2015

für Heft 12/2015: 19.11.2015

Stellenangebote



»Als Arbeitsmediziner steht für mich die Gesundheitsvorsorge im Mittelpunkt meines Handelns. Daher weiß ich: Mitarbeiter müssen sich an ihren Arbeitsplätzen sicher und wohl fühlen. Dazu benötigen sie ein konstruktives Miteinander und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Werte, die bei der B·A·D GmbH fest in der Unternehmenskultur verankert sind.«

Dr. Carsten Buß, Facharzt für Arbeitsmedizin, Leiter B·A·D-Zentren Dortmund und Münster

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 3.000 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen. Unsere Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Kapital, denn ohne sie wären wir nicht so erfolgreich! Gehören Sie bald auch zu uns?



Spartenleiter Arbeitsmedizin (m/w)

Bayreuth | München – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer ÄBBay-SL

Unser Angebot:

- Flexible und planbare Arbeitszeiten
- Möglichkeit der Teilzeittätigkeit
- Leistungsbezogene Vergütung
- Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Betriebliche Altersvorsorge
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Professionelle Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Car-Rent-Sharing-Modell

Ihre Aufgaben:

- Betreuung und Verantwortung für die fachliche sowie wirtschaftliche Umsetzung der in der Sparte zugeordneten Aufträge/Verträge
- Führung der zugeordneten Mitarbeiter und externen Partner (u. a. Honorarkräfte, Dienstleister)
- Durchsetzung der vereinbarten Ziele auf Ebene der Sparte Medizin, u. a. mit Hilfe von Mitarbeiterführung durch Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung
- Personal- und Ressourcenplanung im Hinblick auf die zugeordneten Verträge inklusive Sicherstellung der Leistungsdokumentation
- Einarbeitung der neu eingestellten, zugeordneten Mitarbeiter sowie die Organisation und ggf. Übernahme der

fachlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung in Absprache mit der Clusterleitung

- Mitverantwortung für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Sparte Medizin

Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossenes Studium der Humanmedizin sowie abgeschlossene Facharztausbildung im Bereich Arbeitsmedizin bzw. Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
- Vorliegen weiterer Qualifikationen (Facharzt Allgemeinmedizin oder Innere Medizin, Fachkunde Reisemedizin etc.) von Vorteil
- Erfahrung in der Beratung und arbeitsmedizinischen Betreuung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größe
- Kenntnisse im betriebswirtschaftlichen Bereich und Affinität im Umgang mit Zahlen
- Führungs- und Leitungserfahrung erwünscht
- Erfahrung in interdisziplinärer Teamarbeit von Vorteil
- Kunden- und Serviceorientierung; Selbstständigkeit und Kommunikationsgeschick
- Hohes Maß an Organisationsfähigkeit und Sorgfalt
- Gute Kenntnisse der gängigen MS Office-Anwendungen und SAP

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der o. g. Kennziffer, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an bewerbung@bad-gmbh.de oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Isabel Geub, Tel. 0228/40072-422
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
www.bad-gmbh.de/karriere >> weitere Informationen zur Arbeitsmedizin



WB-Assistent/-in für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren, WB-Befugnis 18 Monate, beste Rahmenbedingungen, beste Bezahlung, ab 10/15.
Dr. Harry Braun, Tel. 09122 987997, SC b. Nürnberg

HNO FÄ/FA gesucht

ab sofort für Praxis München-Schwabing, Teilzeit ca. 20 h/W., VB 4000,- €/M., 6 Wochen Urlaub, nettes Team, gesamtes Spektrum, Assoziation möglich. Chiffre: 2500/16406

Allgemeinarzt/in-Internist/in gerne TZ bzw Ende WB für unsere Standorte **Markt Erlbach/NEA** ges.

bewerbung@medic-center-nuernberg.de, Tel. 01515-9443435

Frauenarzt/ärztin zur fachärztlichen Vertretung (Sicherstellungsassistent/in) in Nürnberg für ca. 8-12 Std./Woche gesucht. Chiffre: 2500/16457

MOS medical helpline GmbH Internationale ärztliche Assistance Notrufzentrale

Wir suchen ab sofort zur Erweiterung unseres Ärzteteams mehrsprachige Ärztinnen/Ärzte, (Englisch und Französisch, Spanisch, weitere Sprachen wünschenswert...) auf selbständiger oder angestellter, wöchentlicher 20-40 Std. Basis – Heimarbeitsplatz !!!
Bewerbungen bitte unter w.tannhaeuser@mosmedical.de

WB-Assistent/-in Allgemeinmedizin

Große ausbildungserfahrene Gemeinschaftspraxis (3 Kollegen), mittlere Oberpfalz, WB-Befugnis 24 Monate, breites Leistungsspektrum, überdurchschnittliche Bezahlung, sucht **WB-Assistent/-in** für sofort oder später (Vollzeit oder Teilzeit), flexible Arbeitszeiten, Wohnung kann gestellt werden.
Dr. P. Pröls/ Dr. Ch. Liemer/ R. Schowalter,
92253 Schnaittenbach, Tel. 09622 2361 bzw. 0170 4016923

Stellenangebote


**KLINIKEN
AM GOLDENEN STEIG**

FREYUNG | GRAFENAU | WALDKIRCHEN

Wir für Ihre Gesundheit.

Wir suchen für das **Zentrum für Psychosomatik und Essstörungen am Krankenhaus Freyung (60 Betten)** zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen voll- oder teilzeitbeschäftigten

ASSISTENZARZT (W/M)

Näheres entnehmen Sie bitte aus der Stellenausschreibung auf unserer Homepage.

Für telefonische Auskünfte stehen Herr Chefarzt Weinmann und Frau Ltd. Dipl.-Psych. Weigel (Sekretariat: 08551/977-1240) sowie Herr Personalleiter Brunner (08551/977-1116) zur Verfügung.

Ihre aussagefähige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Personalabteilung der

Kliniken Am Goldenen Steig • Geschäftsleitung
Waldschmidtstr. 6 • 94078 Freyung

www.frg-kliniken.de • bewerbungen@frg-kliniken.de

Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin

zur Unterstützung unserer großen Allgemeinarztpraxis mit jungen, dynamischen aber erfahrenen Team im Südosten von Nürnberg gesucht. Jobsharing bzw. Praxiseinstieg möglich. Wir bieten flexible Arbeitszeiten zu sehr guten Konditionen. Handy: 0172/8083212

FÄ/FA Allgemeinmedizin

als Urlaubsvertretung u./o. in Teilzeit gesucht zur Unterstützung in Hausarztpraxis Fürth/Land. Chiffre: 2500/16456

Frauenarztpraxis in Nürnberg sucht **Assistent/in** zur Weiterbildung (1 Jahr Weiterbildungsbefugnis) gerne in Teilzeit. Chiffre: 2500/16458

Anzeigen per E-Mail an: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Arzt/Ärztin Fachrichtung Allgemeinmedizin ab sofort gesucht

Allg.arztpraxis mit breitem Spektrum (Pädiatrie, NHV, Sportmedizin, Diabetologie, Palliativmedizin), flexiblen Arbeitszeiten, guten Konditionen und einem freundlichen kollegialen Betriebsklima. Wir erwarten dafür Sozialkompetenz und ein überzeugtes Engagement für die Familienmedizin als Hausarzt. Wir sind fünf Allgemeinärzte/-innen und praktizieren an zwei Standorten im Münchner Norden (30 min zur Innenstadt).

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Tel. 08133 93 22 0 oder E-Mail: u.kraft@avz-haimhausen.de


Knappschaft Bahn See


Wir sind die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, zu deren Verbund die gesetzliche Rentenversicherung, die Knappschaft als gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung und die Renten-Zusatzversicherung gehören. Durch die enge Vernetzung der Leistungsbereiche stehen wir unseren Versicherten als moderner kunden- und leistungsorientierter Partner zur Seite. Als einer der größten Sozialversicherungsträger betreuen wir bundesweit rund 5,6 Millionen Versicherte und bieten im Rahmen des einzigartigen eigenen Medizinischen Netzes (Krankenhausbeteiligungen, Reha-Kliniken, Sozialmedizinischer Dienst, Knappschaftsärzte) ein umfassendes Leistungsspektrum an. Außerdem betreuen wir durch die Minijob-Zentrale alle geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse und deren Arbeitgeber.

Wir suchen für unseren Sozialmedizinischen Dienst in **München** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Fachärztinnen/Fachärzte (oder Ärztinnen/Ärzte mit klinischer Erfahrung)

**bevorzugt in den Fachrichtungen Innere Medizin,
Allgemeinmedizin, Orthopädie oder Chirurgie**

Ihr Profil:

- Sie sind Fachärztin/Facharzt, Ärztin/Arzt und daran interessiert, in unserer Sozialmedizinischen Dienststelle in einem interdisziplinären Ärzteteam zu arbeiten
- Sie sind teamorientiert und besitzen die erforderliche Sozialkompetenz

Das Aufgabenprofil:

- Durchführung der ärztlichen Begutachtungen in den Bereichen der Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung einschließlich der hierfür notwendigen medizinischen Untersuchungen
- Beratung der Kranken- und Pflegeversicherung zu medizinischen Fragestellungen

Wir bieten:

- eine unbefristete Beschäftigung und eine leistungsgerechte Vergütung nach einem Tarifvertrag mit dem Marburger Bund (TV-Ärzte-SMD/DRV KBS)
- eine attraktive Arbeitszeitgestaltung ohne Nacht- und Wochenenddienste und die Möglichkeit zur Ausübung von Nebentätigkeiten
- auf Wunsch die Ermöglichung einer Teilzeitbeschäftigung
- eine moderne diagnostische Ausstattung
- ein gutes, kollegiales Betriebsklima
- vielfältige Möglichkeiten zur Weiterbildung, u. a. den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“
- die Übernahme in ein Beamtenverhältnis unter den beamtenrechtlichen Voraussetzungen

Wir fördern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie; wir werden bereits seit 2005 mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet.

Die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See verfolgt aktiv das Ziel der beruflichen Förderung von Frauen und fordert deshalb qualifizierte Frauen auf, sich zu bewerben. Behinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Kontaktieren Sie uns. Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Dr. Theileis, stellvertretende Leiterin des SMD München (Telefon: 089 38175-516), sowie Herr Preik (Telefon: 0234 304-51030), Personalabteilung, zur Verfügung. Weitere Informationen zu unserer Dienststelle finden Sie auch unter www.kbs.de/SMD-Muenchen.de.

Falls Sie sich anderweitig örtlich verändern möchten, können wir Ihnen ggf. auch eine Stelle in einer unserer anderen 22 Sozialmedizinischen Dienststellen im Bundesgebiet anbieten (Tel.: 0234 304-51120, -51030).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Abschlusszeugnisse, Beschäftigungsnachweise) richten Sie bitte an:

**Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See
Dezernat V.1 – Personal –
Herr Preik
Knappschaftstr. 1
44799 Bochum
oder per E-Mail (bitte im PDF-Format) an:
anke.niederhageboeck@kbs.de**

Stellenangebote

Nephrocare Deutschland GmbH

Als Tochterunternehmen der **Fresenius Medical Care Gruppe** betreibt die **Nephrocare Deutschland GmbH** deutschlandweit Medizinische Versorgungszentren mit dem Schwerpunkt Nephrologie und Dialyse. Aktuell versorgen wir 2.700 Dialysepatienten in 41 Einrichtungen. Weltweit betreibt die Fresenius Medical Care Gruppe ca. 3.360 Dialysekliniken, in denen rund 292.000 Dialysepatienten behandelt werden.

Für unser Medizinisches Versorgungszentrum in **Ingolstadt-Etting** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet und in Vollzeit eine/n

Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Nephrologie

Sie überzeugen uns durch ein hohes Maß an fachlicher und sozialer Kompetenz. Ihr persönliches Engagement trägt maßgeblich zum freundlichen Miteinander im Team sowie zum verbindlichen und respektvollen Umgang mit Patienten, Kollegen und Mitarbeitern bei.

Wir bieten Ihnen eine angenehme Arbeitsatmosphäre mit guter Infrastruktur, eine moderne Ausstattung, gute Weiterbildungsmöglichkeiten sowie eine attraktive Vergütung mit guten Sozialleistungen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Bewerbung und Kontakt:

Nephrocare Deutschland GmbH
Herr Daniel Schmidt
Else-Kröner-Straße 1 · 61352 Bad Homburg v.d.H.
Tel: +49 (0) 6172 609 5785 · Daniel.Schmidt@fmc-ag.com

Überörtliche Gemeinschaftspraxis

24 Monate WB-Ermächtigung, akademische Lehrpraxis, flexible Arbeitszeiten
sucht - **WB-Assistent/in und einen Facharzt (m/w) für Allgemeinmedizin**



Bewerbung per Post oder an pietzonka@dachau-doc.de, 08131/18824-o www.dachau-doc.de

Moderne allg. med. GP mit breitem Leistungsspektrum in **Regensburg** sucht **FA/FÄ für Allgemeinmedizin o. haus-ärztl. tätige/n Internisten/in** ab sofort in Voll- oder Teilzeit. Späterer Praxiseinstieg möglich und erwünscht. Bewerbung bitte an: **Dr. Ralf und Mark Hauer, Fröhliche-Türken-Str. 1-3, 93047 Regensburg, info@praxis-hauer.de**

Gem.Praxis Nähe Ulm bietet ab 1. Dez. 2015

WB-Stelle für Allgemeinmedizin

engag. Ausbildung, ausgezeichnetes kolleg. Arbeitsklima, beste Rahmenbedingungen, hilfsbereites Team, Teilzeit und fam. freundl. Arbeitszeiten mögl., WB-Befugnis 18 Monate.
Tel. 08221 9165755

Suche Vertretung für KV-Dienste im Raum WOR

praxis@orthopaedie-pullach.de

HAUSARZT PUR

FA/FÄ f. Allgemeinmed. für große Praxis mit hochqualifiziertem Fachpersonal in Würzburg gesucht (3 KV Sitze). TZ/VZ Anstellung oder Sitzübernahme möglich. Kontakt: **info@giz-wue.de**



We do more.

Innovationsfreude und Liebe zum Detail haben uns zum führenden Systemlieferanten für die Getränkeindustrie gemacht. Die rund 12.000 Mitarbeiter der Krones AG sorgen dafür, dass wir unsere Kunden auch in Zukunft mit bahnbrechenden Ideen und exzellenten Leistungen begeistern können.

Wenn auch Sie sich den Herausforderungen eines international agierenden Unternehmens stellen möchten, unterstützen Sie uns im betriebsärztlichen Dienst am Standort **Neutraubling** (bei Regensburg) als

Betriebsarzt (m/w) in Vollzeit

Kennziffer DE/15-00340 Standort Neutraubling

Ihre Aufgaben

- Arbeitsmedizinische Betreuung der Krones Mitarbeiter
- Betreuen der Ambulanz und Erstversorgung bei Gesundheitsstörungen
- Erstversorgung bei Notfällen
- Durchführen von Untersuchungen nach §3 ASiG und speziellen Vorsorgeuntersuchungen sowie Eignungsuntersuchungen
- Mitarbeit bei der Gefährdungsbeurteilung
- Innerbetriebliche Integration und Rehabilitation
- Hygienemanagement
- Durchführen von Schulungen und Unterweisungen

Ihr Profil

- Ausgebildete/-r Facharzt/Fachärztin für Arbeitsmedizin oder Facharzt/Fachärztin mit Zusatzqualifikation Betriebsmedizin
- Erfahrung im Rettungsdienst oder in der Notfallversorgung
- Kenntnisse in Tropenmedizin wünschenswert
- Sicheres Auftreten und Kontaktfreudigkeit
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Wirtschaftliches Denken und Handeln
- Flexibilität und Mobilität, Bereitschaft zu weltweiten Dienstreisen
- Fundierte Englischkenntnisse

Ihre Bewerbung

Für Ihre Bewerbung nutzen Sie bitte das Online-Formular auf unserer Website oder Sie senden Ihre vollständigen Unterlagen an **bewerbmanagement@krones.com**. Haben Sie noch Fragen? Nähere Informationen erhalten Sie von Sabrina Ferch, Tel. 09401 70-5741. Wir freuen uns auf Ihre aussagefähigen Unterlagen.



MEDIAN Kliniken

MEDIAN Kliniken ist ein deutsches Klinikunternehmen mit derzeit 45 Einrichtungen und etwa 9.000 Betten. Der Unternehmensverbund beschäftigt ca. 7.500 Mitarbeiter. Neben hochspezialisierten Fachkliniken für Rehabilitation gehören auch Fachkrankenhäuser und Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen zum Unternehmensverbund. Das Unternehmen besteht seit mehr als 40 Jahren und hat seinen Sitz in Berlin. In der Rehabilitationsmedizin gehört MEDIAN Kliniken zu den marktführenden Klinikunternehmen.



Sie sorgen für
ein starkes Team!

Die **MEDIAN Klinik Bad Lobenstein**, Fachklinik für Orthopädie, Verhaltensmedizinische Orthopädie, Psychosomatik und Psychotherapie sucht zum **01.01.2016** eine/n

Leitenden Oberarzt m/w

Orthopädie oder Orthopädie/Unfallchirurgie

Persönlich überzeugen Sie durch

- fachliche und menschliche Kompetenz
- Verantwortungsbewusstsein, Kreativität, Teamfähigkeit und die Begabung zum sozialmedizinischen Denken
- wirtschaftliche Denkweise und organisatorische Fähigkeiten sowie die Bereitschaft zur Mitarbeit an der konzeptionellen Weiterentwicklung der Klinik
- persönliches und fachliches Engagement in der Rehabilitativen Medizin

Wir erwarten

- einen verantwortungsbewussten, selbstständigen und effizienten Arbeitsstil
- hohe soziale Kompetenz und Einsatzbereitschaft

Wir bieten Ihnen

- eine angemessene und attraktive Vergütung sowie eine Perspektive zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung
- die Beteiligung an evtl. anfallenden Umzugskosten
- geregelte und familienfreundliche Arbeitszeiten
- sehr gute interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten
- eine interessante Tätigkeit außerhalb der Akutmedizin

Ihre fachlichen Fragen beantwortet gern unser zukünftiger Chefarzt, Dr. Thomas Kaatz, unter thomas.kaatz@median-kliniken.de.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung – gern auch per E-Mail – an romy.enke@median-kliniken.de.

MEDIAN Klinik Bad Lobenstein · Klinikleitung
Am Kiebling 1 · D-07356 Bad Lobenstein
romy.enke@median-kliniken.de · www.median-kliniken.de

Stellenangebote



Klinik Höhenried

Arzt Fachbereich Kardiologie (m/w)
in Vollzeit (ggf. Teilzeit)

Für unsere große kardiologische AHB-/Rehaabteilung suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

einen Facharzt für Innere Medizin (m/w)
gerne mit Erfahrung in der nichtinvasiven kardiologischen Diagnostik

oder

einen Assistenzarzt (m/w)
in fortgeschrittener Weiterbildung zum Facharzt für Innere oder Allgemeinmedizin.

Nähere Angaben mit Anforderungsprofil und unserem Leistungsangebot finden Sie auf unserer Homepage

www.hoehenried.de

Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd
Klinik Höhenried gGmbH
Rehabilitationszentrum am Starnberger See
Personalstelle
82347 Bernried

Email: personalstelle@hoehenried.de

FA/FÄ f. Allgemeinmedizin in Oberbayern f. Filialpraxis im LK Mühldorf/Inn für 30h/wö. in Anstellung ab 10/15 gesucht. Bewerbungen bitte an barth@diebewegtepraxis.de

Halbe WB-Stelle Psychosomatische Medizin in München mit WB-Befugnis Psychoanalyse für vier Jahre ab April 2016. Selbsterfahrung notwendig. Interesse an Traumatherapie und Körpertherapie erwünscht. Freie Zeiteinteilung. Tel. 089 799107, Fax 089 74909140, www.DrMadert.de

MVZ im Großraum München sucht Kardiologin/en als Mitarbeiter des etablierten, kardiologischen Schwerpunktes. Teilzeit möglich, überdurchschnittliche Honorierung, familienfreundliche Arbeitszeiten. Schriftliche Bewerbung an Chiffre: 2500/16455

Diabetologisches Zentrum Gelnhausen sucht im KV Bereich Hessen zur Verstärkung unseres Teams einen Mitarbeiter/in in Anstellung/Teilzeit. Weiterbildung zum Diabetologen möglich. info@tews-diabetes.de

Buchen Sie im Internet: www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Stellenangebote

Hausarzt/-ärztin gesucht

Fachübergreifende
Gemeinschaftspraxis im
Münchner Westen sucht ab sofort
eine/n erfahrene/n,
internistische/n Hausarzt/-ärztin
zur längerfristigen
Zusammenarbeit und möglicher
Übernahme eines hausärztlichen
Sitzes.
Chiffre: 0001/10231

**Kinderärztin/Kinderarzt
gesucht**

für überdurchschnittlich bezahlte
Anstellung in freundlicher,
moderner Praxis in N
Tel. 0911-614699 Sabina Hohn,
Schwabacher Str. 96, 90439
Nürnberg

Facharzt /-ärztin Anästhesie

Zum nächstmöglichen Termin in
Vollzeit für Anästhesiepraxis mit
Belegarztstätigkeit
in München-West gesucht.
Attraktive Konditionen, sehr gutes
Betriebsklima, geregelte
Arbeitszeiten, Zuschrift an:
s.matzat@ambumed.de, Tel:
089-82099333

Facharzt /-ärztin Anästhesie

Zum nächstmöglichen Termin in
Teilzeit für Frauenklinik mit
Belegarztsystem
in München West gesucht.
Attraktive Konditionen, sehr gutes
Betriebsklima, geregelte
Arbeitszeiten, Zuschrift an:
m.nikse@fklmw.de
Tel: 089-82099455

**HNO FÄ/FA (T/V) für Praxis in
REGENSBURG**

ab sofort gesucht, OP Tätigkeit
möglich, überdurchschnittliches
Einkommen und Gewinnanteil.
Info: 0157/71757711, Bewerbung
an kontakt@hno-regensburg.de

Substitution in Memmingen

Kollege(in) zum selbständigen
Betrieb einer Zweigpraxis in MM
als Angestellte(r), anfangs 3 h/d,
Zusatzpraxis möglich, Reg.eintrag
und Fachkunde nötig,
ulrich.rausch@dr-rausch-ulm.de.



Partner der Bauwirtschaft

Die BG BAU ist die gesetzliche Unfallversicherung für die Bauwirtschaft und baunahe Dienstleistungen. Als eine der größten gewerblichen Berufsgenossenschaften in Deutschland betreuen wir circa 500.000 Unternehmen mit rund 2,6 Millionen Beschäftigten an verschiedenen Standorten. Wir fördern Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den Unternehmen. Im Falle eines Arbeitsunfalls oder einer Berufskrankheit erbringen wir Rehabilitations- und Entschädigungsleistungen.

Wir suchen ab sofort für unseren **Dienstort München** eine/einen

stellvertretende Bezirksleiterin/stellvertretenden Bezirksleiter Süd des Arbeitsmedizinisch- Sicherheitstechnischen Dienstes der BG BAU

Ihre Aufgaben:

- Stellvertretende Leitung des Bezirkes mit Wahrnehmung von Führungsaufgaben im Rahmen der Delegation
- Fachliche und allgemeine Dienstaufsicht über die Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen im Bereich der Sicherheitstechnik und der Verwaltung
- Mitgestaltung und Umsetzung strategischer Vorgaben, insbesondere der DGUV Vorschrift 2
- Organisation der internen Abläufe im Bezirk
- Übernahme allgemeiner Gebäudeangelegenheiten
- Arbeits- und Gesundheitsschutz im Bezirk
- Repräsentation des Bezirkes des ASD der BG BAU
- Unterstützung der Leitung des ASD der BG BAU
- Übernahme von Sonderaufgaben

Unsere Anforderungen:

- Ärztin/Arzt mit der Fachgebietsbezeichnung Arbeitsmedizin
- Führungserfahrung
- Ausgeprägtes analytisches Denk- und Urteilsvermögen sowie die Fähigkeit zu konzeptionellem Arbeiten
- Überdurchschnittliches Engagement und hohe persönliche Einsatzbereitschaft
- Flexibilität, Eigeninitiative, Fähigkeit zu ergebnisorientiertem und wirtschaftlichem Handeln
- Ausgeprägte Sozialkompetenz und Kommunikationsstärke
- Teamfähigkeit, Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen hinsichtlich der stellenrelevanten Ziele
- Sicherer Umgang mit den gängigen MS-Office-Produkten, Präsentations- und Projektmanagementtechniken
- Besitz der Fahrerlaubnis Klasse B und Bereitschaft zu häufigen Dienstreisen

Die Höhe der übertariflichen Vergütung ist abhängig von der Qualifikation und Berufserfahrung.

Es handelt sich um eine Vollzeitstelle.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Die BG BAU hat sich die Förderung von Frauen zum Ziel gesetzt. Wir sind daher insbesondere an Bewerbungen von Frauen interessiert.

Als Ansprechpartnerin in fachlichen Fragen steht Ihnen Frau Dr. Wahl-Wachendorf unter der Telefonnummer 030 85781-521 zur Verfügung.

Bewerbungen mit aussagefähiger Darstellung Ihres beruflichen Werdeganges sowie der Qualifikation für die ausgeschriebene Stelle richten Sie bitte mit den dazugehörigen Unterlagen (letzte Zeugnisse, dienstliche Beurteilungen, Weiterbildungsnachweise etc.) bis zum **31. Juli 2015** an:

Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft
Personalabteilung
Personalbereich Wuppertal
Viktoriastraße 21 · 42115 Wuppertal

Arzt in Weiterbildung (m/w) zum FA für Arbeitsmedizin/ Betriebsmediziner

ab sofort, unbefristet in Voll-/ Teilzeit an
den Standorten Regensburg, Hof, Nürnberg,
München oder Augsburg



Sie suchen eine Alternative
zur stressigen Klinik Tätigkeit?
Sie wünschen sich weniger
Dienste und mehr Freiräume
für Ihre Familie?

Dann sind Sie bei
uns richtig!

Die **ias-Gruppe** zählt mit rund 1.200 Mitarbeitern und bundesweit über 130 Standorten zu den führenden Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) – und zu den **beliebtesten Arbeitgebern in der deutschen Gesundheitsbranche.*** Mit unserer Expertise unterstützen wir seit fast 40 Jahren Kunden erfolgreich dabei, Gesundheitsförderung und -prävention effektiv und zielgerichtet im Unternehmen umzusetzen. Auf diesem Kurs wachsen wir und suchen für unser Tochterunternehmen die **ias health & safety GmbH** ärztliche Mitarbeiter zur Weiterbildung für eine langfristige Zusammenarbeit.

Unser Angebot:

- Vielseitige Aufgaben im Bereich Arbeits-, Betriebs- und Reisemedizin für Kundenunternehmen verschiedenster Branchen und Größen
- Arbeitsmedizinische Vorsorge und Gesundheitsprävention
- Gründliche Einarbeitung durch unser sympathisches Team
- Förderung der beruflichen Fortbildung und des fachlichen Austauschs
- Sozialleistungen und Angebote zur Gesundheitsförderung und -prävention (Check-ups, Impfungen, Familienservice etc.)
- Eine geregelte Arbeitswoche in Teil- oder Vollzeit ohne Wochenend-, Bereitschafts- oder Hausbesuchsdienste
- Eine attraktive Vergütung mit 30 Urlaubstagen
- Kurzfristige Hospitationsmöglichkeiten im Zentrum Ihrer Wahl

Weitere Informationen zu Ihren Vorteilen bei der **ias-Gruppe** unter:
www.ias-gruppe.de/arbeitsmedizin

Ihr Profil:

- Eine mindestens zweijährige Tätigkeit in der Inneren Medizin oder Allgemeinmedizin
- Versierter Umgang mit MS-Office und Bereitschaft zur Außendiensttätigkeit sowie eine gültige Fahrerlaubnis

*Auswertung vom Arbeitgeberbewertungsportal kununu (Stand 2015)



Ihre Bewerbung:

Werden Sie ein Teil unseres Teams und bewerben Sie sich online unter:

www.ias-gruppe.de/Onlinebewerbung

Fragen im Vorfeld beantwortet Ihnen unser Personalreferent Recruiting, Herr Gunnar Schwartz unter Tel. 0171 / 55 29 021.

Strategien
für Gesundheit
www.ias-gruppe.de

Stellenangebote



innovativ - familiär - kompetent



Mit 2.200 Beschäftigten und 742 Betten versorgt das Klinikum rund 40.000 stationäre Patienten pro Jahr.

Facharzt Innere Medizin (m/w) für die Fachabteilung Geriatrie

Sie versorgen unsere internistisch-geriatrischen Patienten auf einer unfallchirurgisch-orthopädischen Station, die künftig das neu konzipierte Alters-traumazentrum tragen wird. Sie arbeiten beim Aufbau und der Entwicklung des Zentrums mit und stimmen sich eng mit allen relevanten Bereichen, insbesondere unserer Zentralen Notaufnahme, ab.

Ihr Profil

- Approbation als Arzt
- Erfolgreich abgeschlossene Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin
- Zusatzweiterbildung Geriatrie wünschenswert
- Einfühlungsvermögen und Freude an der Arbeit mit betagten und multimorbiden Patienten
- Kreativität und Bereitschaft, das neu konzipierte Zentrum von Anfang an mit zu gestalten
- Ausgezeichnete Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Persönliche Einsatzbereitschaft und Organisationskompetenz

Wir bieten

- Vergütung nach TV-Ärzte/VKA
- Ggf. Erwerb der Zusatzweiterbildung Geriatrie
- Tarifliche Alterszusatzversorgung
- Stationsgebundene internistische Basisdiagnostik mit Sonographie
- Umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Ihr Ansprechpartner

Chefarzt Dr. Peter Neumeier, Fachabteilung Geriatrie,
Telefon Sekretariat: 0911 7580 - 1700

Ihre Bewerbung richten Sie an

Klinikum Fürth, Bewerbermanagement, Jakob-Henle-Str. 1, 90766 Fürth
bewerbung@klinikum-fuerth.de | www.klinikum-fuerth.de



Mitglied der



Nürnberger Hausarztpraxis mit Tradition

... wir suchen Ärztin/Arzt in Weiterbildung für Allgemeinmedizin in Voll- oder Teilzeit (WB-Befugnis 18 Monate, Zusatzbezeichnungen Naturheilverfahren, Manuelle Medizin und Akupunktur).
Wir bieten absolute Flexibilität, engagierte Ausbildung mit Begeisterung für die Hausarzt-Tätigkeit und Mitarbeit in einem sympathischen Team!

Hausärzte Hohe Marter

Dr. Helmut Stadick und Dr. Christina Hammerbacher
Telefon: 0911-661153, www.die-arztpraxis-nuernberg.de

Stellenangebote

**mehr Urlaub + bessere
Bezahlung**

WB-Assistent/-in zum
FA Allgemeinmedizin

ab sofort in Voll- oder Teilzeit:
- 24 Monate nach WBO2004 -
- sehr gutes Betriebsklima -
- flexible Arbeitszeiten -

www.aerztehaus-mering.de

Gemeinschaftspraxis Mering
Meringerzeller Str. 30
86415 Mering
Tel. 08233 - 74 170

Frauenärztin Raum Nürnberg

sucht Kollegin zur
Praxisvertretung (ab 12/2015)
3 halbe Tage/Woche
gyn-praxis@web.de

**Betriebsmed. Praxis in
München**

sucht Kollegin/en für 2 - 4 halbe
od. ganze Tage/Wo, großzügig.
Vergütung, keine Firmentätigkeit
Chiffre: 0001/10254

Chiffre-Zuschriften senden Sie
bitte an:

atlas Verlag
Postfach 70 02 09
81302 München

**Hautfachärztin/-arzt
f. Privatpraxis**

Teilz/Vollz f. dermatol. Privatpraxis
Raum Fürth/Nürnberg ges.
Chiffre: 0001/10249

**Ärztin/Arzt auf Honorarbasis
gesucht**

Das Landratsamt Roth -
Gesundheitsamt sucht Ärztinnen
und Ärzte auf Honorarbasis für
die Einganguntersuchung von
Asylbewerbern in der
Erstaufnahmeeinrichtung Roth.
Gesundheitsamt Roth
Herr Dr. Oberparleiter
Weinbergweg 10
91154 Roth
09171/81-1632

Die Allianz Gruppe ist in mehr als 70 Ländern vertreten und einer der größten Finanzdienstleister weltweit. Der wichtigste Markt des Unternehmens ist Deutschland. Hier sind wir die Nummer eins und erwirtschaften rund ein Viertel unseres Umsatzes. Im Rahmen der Neugliederung suchen wir für den Bereich der **Krankenversicherung** für eine medizinisch-theoretische Tätigkeit am Standort **München-Unterföhring** jeweils eine/n promovierte/n

- **Gesellschaftsarzt/-ärztin Allgemein Chirurgie**
(Facharzt/-ärztin in Vollzeit)

- **Gesellschaftsarzt/-ärztin Innere Medizin**
(Zusatzbezeichnung Geriatrie von Vorteil)
(Facharzt/-ärztin in Teilzeit 40%)

- **Gesellschaftsarzt/-ärztin Neurologie**
(Facharzt/-ärztin in Teilzeit max. 40%)

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Medizinische Beratung von Sachbearbeitern bei grundsätzlichen Fragestellungen hinsichtlich krankheits-spezifischer Diagnostik und Therapie, der med. Notwendigkeit und in Abrechnungsfragen
- Einzelfallbeurteilungen mit Erstellung von medizinischen Gutachten aus ärztlicher und gebührenrechtlicher Sicht (DRG und/oder GOÄ)
- Zusammenarbeit mit Betriebsgebieten und Fachreferaten zur Verbesserung und Weiterentwicklung der Medizinischen Beratung
- Pflege intensiver Kontakte und Wissenstransfer mit externen Beratungsärzten

Mitbringen sollten Sie:

- Abgeschlossenes Medizinstudium und Facharztanerkennung
- Mehrjährige Tätigkeit als Arzt/Ärztin in Klinik oder Praxis
- Fundierte medizinische Kenntnisse (neueste wissenschaftliche Ergebnisse des Fachgebietes, Kenntnisse über Umgang und Kosten von Behandlungsmethoden)
- Abrechnungstechnische Kenntnisse (DRG und/oder GOÄ)
- Schnelle und fundierte Entscheidungsfindung
- Fähigkeit der einfachen und präzisen Darstellung komplexer medizinischer Sachverhalte
- Soziale Kompetenz und Teamorientierung
- Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen
- Hohe Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit
- Selbständiges Handeln und Initiative

Das setzen wir bei diesen Positionen voraus:

- Die Kenntnis und Anwendung des neuesten Wissens ist für Sie selbstverständlich.
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Teamfähigkeit sind für Sie Voraussetzung für den täglichen Umgang mit Kollegen/-innen.
- Gleichermaßen wichtig wie Ihr fachliches Können sind uns Ihre persönlichen Qualitäten: Hierzu gehören insbesondere hohe Einsatzbereitschaft, aber auch Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein.
- Sie denken und handeln unternehmerisch und vertrauen auf Ihre soziale Kompetenz.

Wir bieten Ihnen eine fundierte Einarbeitung sowie eine leistungsgerechte Vergütung mit hervorragender betrieblicher Altersversorgung. Für Vorabinformationen steht Ihnen unsere Ltd. Gesellschaftsärztin Frau Dr. Bork zur Verfügung unter Tel. 089 - 92529 26100.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:
Allianz Deutschland AG, Personalabteilung Betriebsgebiet SO, Frau Petra Männer,
Dieselstr. 8, 85774 Unterföhring

Allianz Deutschland AG, Unterföhring

Allianz Karriere

Allianz 

Für uns zählen Ihre Qualifikationen und Stärken. Deshalb ist jeder unabhängig von sonstigen Merkmalen wie z. B. Geschlecht, Herkunft und Abstammung oder einer eventuellen Behinderung willkommen.

Stellenangebote



Das Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) ist eine zentrale Landesbehörde mit rund 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zu den Aufgaben gehört demnächst auch die neu einzurichtende und aufzubauende **Fachaufsicht für den Maßregelvollzug in Bayern** nach dem Gesetzentwurf der Bayerischen Staatsregierung zum Bayerischen Maßregelvollzugsgesetz – BayMRVG (LT-Drs. 17/4944).

Hierfür sucht das ZBFS zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei

Fachärztinnen/-ärzte für Psychiatrie und Psychotherapie bzw. für Psychiatrie und Neurologie, möglichst mit Erfahrung in der forensischen Psychiatrie

für den neuen Dienstort des Amtes für Maßregelvollzug in **Nördlingen**.

Ihre Aufgaben:

- Beratung der Träger und Einrichtungen des Maßregelvollzugs in Bayern
- Entwicklung, Einführung und Evaluierung eines Qualitäts- und Sicherheitsmanagements im Vollzug
- Prüfung der Unterbringung, des Entlassungsmanagements, der Therapie und Sicherheit sowie von Einzelfällen
- Regelmäßige Besuche in den bayerischen Maßregelvollzugseinrichtungen
- Beschwerdemanagement
- Koordination der Maßregelvollzugsbeiräte

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossenes Medizinstudium mit gutem oder sehr gutem Erfolg
- Erfolgreich abgeschlossene Facharztweiterbildung für Psychiatrie und Psychotherapie bzw. Psychiatrie und Neurologie
- Mehrjährige Berufserfahrung in der forensischen Psychiatrie ist erwünscht
- Strukturierte, zielorientierte und selbstständige Arbeitsweise
- Sicheres Auftreten
- Hohe Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Reisebereitschaft und „Pioniergeist“

Wir bieten:

- Verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Vergütung bis Bes.Gr. A 15 bzw. Entgeltgruppe 15 TV-L
- Verbeamtungsmöglichkeit bei Vorliegen der Voraussetzungen
- Übliche Leistungen des öffentlichen Dienstes
- Teilzeitmöglichkeit unter Berücksichtigung der dienstlichen Belange
- Familienfreundliches Arbeitsumfeld
- Regelmäßige Arbeitszeiten ohne Schicht-, Bereitschafts- oder Wochenenddienst
- Fortbildungsmöglichkeiten

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist für uns selbstverständlich. Menschen mit Behinderung werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt. Das ZBFS ist aufgrund seines familienfreundlichen Arbeitsumfeldes mit dem Zertifikat Audit berufundfamilie® ausgezeichnet.

Nördlingen ist eine große Kreisstadt im schwäbischen Landkreis Donau-Ries. Die 20.000-Einwohner-Stadt „in der Mitte Süddeutschlands“ bietet Ihnen neben einer mittelalterlichen Altstadt zahlreiche Angebote der Freizeitgestaltung und für Familien sowie eine gute Erreichbarkeit der Metropolen Augsburg, Nürnberg, München und Stuttgart.

Die Einarbeitung in das Aufgabengebiet erfolgt im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration in München.

Auskünfte erteilt Ihnen **Frau Anna Maria Richter, Telefon 0921 605-3129**.

Wenn Sie eine herausfordernde und sehr interessante neue Aufgabe suchen, richten Sie Ihre Bewerbung bitte mit aussagekräftigen Unterlagen bis drei Wochen nach Erscheinen der Anzeige an das

**Zentrum Bayern Familie und Soziales
Personalmanagement, Z-Team IX 2
Kreuz 25, 95445 Bayreuth
E-Mail: Personal@zbfs.bayern.de
www.zbfs.bayern.de**



FA/FÄ für Allgemeinmedizin, hausärztlich tätige/n Internistin/en, Weiterbildungsassistent/in

Große, vielseitige **Gemeinschaftspraxis Nähe Augsburg** bietet Stelle in Anstellung in Voll- oder Teilzeit. Späterer Praxiseinstieg erwünscht. Es erwarten Sie beste Rahmenbedingungen, ein gutes Arbeitsklima, ein breites Leistungsspektrum, eine familienfreundliche Gestaltung der Arbeitszeiten, moderne Praxisräume sowie eine überdurchschnittliche Bezahlung. Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Regina Brandmair unter 08274 1366.

Bewerbung unter E-Mail: info@gemeinschaftspraxis-butenwiesen.de

www.gemeinschaftspraxis-butenwiesen.de

Große erfolgreiche, **orthopädische und unfallchirurgische Gemeinschaftspraxis** in wirtschaftsstarker, **bayerischer Stadt** sucht zur Erweiterung des medizinischen Spektrums - **versierten Hand- und Fußoperateur**

und

- **primär konservativ ausgerichteten Orthopäden.**

Wir bieten eine modern eingerichtete Praxis mit **eigener Privatklinik**. Sonstige Klinikanschlüsse und **orthopädischer KV-Sitz** sind vorhanden. Hier bietet sich Ihnen eine einmalige Gelegenheit an, endlich in die Selbständigkeit zu gelangen.

Mehrere Assoziationsmodelle sind denkbar. Über eine Kontaktaufnahme würden wir uns freuen. Chiffre: 2500/16450

Hinweis:

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden.

Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

Suchen **med. Fachkraft mit GOÄ/ evtl. auch GOZ Erfahrung** ab sofort in Voll-/Teilzeit oder auf freiberufl. Basis.
Bitte Bewerbung an: info@wuermisarmed.de

Stellenangebote



»Der Job als Arbeitsmediziner ist unglaublich abwechslungsreich und spannend. Ich erhalte Einblick in Unternehmen jeder Größe und Branche. Eine vielseitige und fachlich anspruchsvolle Arbeit, die ich jedem Mediziner empfehlen kann.«

Jens Zorn, Facharzt für Arbeitsmedizin,
B-A-D-Zentrale

Die B-A-D Gruppe betreut mit mehr als 3.000 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.



Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

bundesweit (u. a. Ansbach | Amberg | Bad Reichenhall | Bamberg | Bayreuth | Coburg | Fürth | Germering | Ilshofen | Landshut | Lichtenfels | München-Flughafen | Nürnberg | Passau | Ravensburg | Tauberbischofsheim | Ulm/Geislingen) – Voll- oder Teilzeit Kennziffer ÄBBay

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle bundesweiten Stellen und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: www.bad-gmbh.de/karriere

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben die Möglichkeit einer ausgewogenen Work-Life-Balance – mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsysteem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an bewerbung@bad-gmbh.de oder an:

B-A-D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Isabel Geub, Tel. 0228/40072-422
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



Weiterbildungsassistent(in) für Allgemeinmedizin
ab sofort oder später für große Allgemeinmedizinische Hausarztpraxis mit breitem Spektrum gesucht. Sie arbeiten in einem super Team, mit netten Patienten mitten im schönen Oberbayern. Chiffre: 2500/16452

Partnerin / Partner
für ganzheitliches Praxiskonzept in
Nürnberg gesucht

Alle Infos unter: www.arztpraxis-scheer.de/partner

Vretretung für ärztlichen Bereitschaftsdienst gesucht.
0160 1531258 oder kinderarzt-mue@web.de

Bereitschaftsdienstgruppe Dachau Nord sucht Verstärkung für den KV - Dienst. E-mail: praxis@aphk.de

Privatärztliche Abrechnungsstelle bietet Position, evtl. Beteiligung als **med. Geschäftsführer** im Raum München.
Chiffre: 2500/16454

Internist. Hausarztpraxis in Bayreuth sucht einen **WB-Assistenten** sowie eine(n) **FA/FÄ Allg. Medizin/Innere** zur längerfr. Mitarbeit, KV Zulassung vorh. Dr. Krause info@praxis-krause.de, 0160 8586400

Buchen Sie Ihre Anzeige im Internet:
www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Reproduktionsmediziner/in
gesucht für Mitarbeit (später ggf. Einstieg) in jungem Team.
Details unter www.kinderwunschpraxis-muenchen-nord.de

Facharzt für Arbeitsmedizin/ Betriebsmediziner (m/w)

ab sofort, unbefristet in Voll-/ Teilzeit an
den Standorten Regensburg, Hof, Würzburg,
München oder Augsburg



Ein Unternehmen der ias-Gruppe



Sie sind Arbeits- oder
Betriebsmediziner
und auf der Suche nach viel-
fältigen Arbeitsfeldern und
interessanten Kunden?

Dann sind Sie bei
uns richtig!

Die **ias-Gruppe** zählt mit rund 1.200 Mitarbeitern und bundesweit über 130 Standorten zu den führenden Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) – und zu den **beliebtesten Arbeitgebern in der deutschen Gesundheitsbranche**.^{*} Mit unserer Expertise unterstützen wir seit fast 40 Jahren Kunden erfolgreich dabei, Gesundheitsförderung und -prävention effektiv und zielgerichtet im Unternehmen umzusetzen. Auf diesem Kurs wachsen wir und suchen für unser Tochterunternehmen die **ias health & safety GmbH** ärztliche Mitarbeiter für eine langfristige Zusammenarbeit in Festanstellung oder auf freiberuflicher Basis.

Unser Angebot:

- Vielseitige Aufgaben im Bereich Arbeits-, Betriebs- und Reisemedizin für Kundenunternehmen verschiedenster Branchen und Größen
- Arbeitsmedizinische Vorsorge und Gesundheitsprävention
- Gründliche Einarbeitung durch unser sympathisches Team
- Förderung der beruflichen Fortbildung und des fachlichen Austauschs
- Sozialleistungen und Angebote zur Gesundheitsförderung und -prävention (Check-ups, Impfungen, Familienservice etc.)
- Eine geregelte Arbeitswoche in Teil- oder Vollzeit ohne Wochenend-, Bereitschafts- oder Hausbesuchsdienste
- Eine attraktive Vergütung mit 30 Urlaubstagen

Weitere Informationen zu Ihren Vorteilen bei der **ias-Gruppe** unter:
www.ias-gruppe.de/arbeitsmedizin

Ihr Profil:

- Facharzt für Arbeitsmedizin oder Arzt mit Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
- Versierter Umgang mit MS-Office und Bereitschaft zur Außendiensttätigkeit sowie eine gültige Fahrerlaubnis

^{*}Auswertung vom Arbeitgeberbewertungsportal kununu (Stand 2015)



Ihre Bewerbung:

Werden Sie ein Teil unseres Teams und
bewerben Sie sich online unter:

www.ias-gruppe.de/Onlinebewerbung

Fragen im Vorfeld beantwortet Ihnen unser
Personalreferent Recruiting, Herr Gunnar
Schwartz unter Tel. 0171 / 55 29 021.

Strategien
für Gesundheit
www.ias-gruppe.de

Stellenangebote

Die **Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste** ist als
Bildungsträger in den Bereichen Pflege, Gesundheit und Soziales an
zwölf Standorten in Bayern tätig.

Für unsere Schulen suchen wir

- ▶ **Ärzte (m/w) oder**
- ▶ **Diplom-Medizinpädagogen (m/w)**
in Festanstellung oder auf Honorarbasis

für die Standorte:

Coburg • Ingolstadt • Kempten • München • Nürnberg • Rosenheim

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
an die E-Mail-Adresse
bewerbung@ggsd.de.

**Gemeinnützige Gesellschaft für
soziale Dienste – DAA – mbH**
Leitung Personal: Claudia Heckel

Internet: www.ggsd.de



Gemeinnützige
Gesellschaft für
soziale Dienste

WB-Assistent/-in Facharzt für Allgemeinmedizin

in Nürnberg, 18 Monate ganztags ab sofort gesucht.
Gemeinschaftspraxis Dres. Haßler, Chirotherapie, Akupunktur,
Laserakupunktur, Homöopathie, Naturheilver., Sportmed.
Tel. 0911 612500, E-Mail: Dr.Hassler@praxis-dr-hassler.de

FÄ/FA (Allgemein/Innere)

zur langfristigen Anstellung in Teilzeit gesucht.
Schul-/Komplementärmedizin, Nähe Forchheim
(Fränkische Schweiz) Chiffre: 2500/16461

Große Gemeinschaftspraxis für
Kinder- und Jugendmedizin in IN
sucht WB-Assistent oder
Praxiseinsteiger.
WB-Ermächtigung 18 Mon.
Dres.med.Seidel/Hopf/
Marr/Reichstein
Email:info@kinderarzt-gemeinschaftspraxis.de
Tel.0841/490630

Pulmologe / Pulmologin gesucht

Große Internistische Praxis im
Großraum Würzburg sucht
Facharzt/Fachärztin für
Pulmologie zur
Unterstützung/Kooperation
zum 01.01.2016.
Chiffre: 0001/10197

Facharzt für Humangenetik (in Anstellung) zur Erweiterung
unseres genetischen Kompetenz-Zentrums/MVZ in München
gesucht. Fundierte klinische Erfahrung in der Tumorgenetik
von Vorteil. Zuschriften bitte unter Chiffre: 2500/16451

Anzeigenschluss für das Heft 9/2015 ist am 10.08.2015

Beispiele für 2-spaltige Anzeigen der
Rubrik: Stellenangebote / Rubrikanzeigen
Berechnung: mm-Preis x Höhe x Spaltenzahl

Das ist ein **Blindtext** - Wenn Sie sich für eine Anzeige in unserem Magazin entscheiden...
SW: € 94,-* 90 x 10 mm

Das ist ein **Blindtext** - Wenn Sie sich für eine Anzeige in unserem Magazin entscheiden werden wir Ihnen natürlich Ihren ganz individuellen Text absetzen.
SW: € 122,20* 90 x 13 mm

Das ist ein **Blindtext** - Wenn Sie sich für eine Anzeige in unserem Magazin entscheiden werden wir Ihnen natürlich Ihren ganz individuellen Text absetzen...
SW: € 159,80* 90 x 17 mm

Bitte beachten Sie, dass jede beliebige Anzeigenhöhe gebucht werden kann (bis 225 mm Höhe).

Das ist ein Blindtext
Wenn Sie sich für eine Anzeige in unserem Magazin entscheiden werden wir Ihnen natürlich Ihren ganz individuellen Text absetzen...
SW: € 470,-*
z.B. Stellenangebot / Rubrikanzeigen
90 mm breit = 2-spaltig
50 mm hoch

Millimeterpreise s/w pro Spalte: Stellenangebote / Rubrikanzeigen s/w € 4,70*, auf Wunsch 2-farbig: € 5,10*
zzgl. MwSt Stellengesuche = private Kleinanzeigen € 4,00, mit Bild/Logo: 4-farbig: € 5,70*

Anzeigencoupon Bayerisches Ärzteblatt

Wir weisen darauf hin, dass alle Anzeigen, die im Bayerischen Ärzteblatt (Druckversion) veröffentlicht werden, auch im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de erscheinen.

Bitte zutreffende Kästchen ankreuzen und das Textfeld deutlich lesbar ausfüllen. Veröffentlichung in der nächstmöglichen Ausgabe.
Der Rechnungsbetrag wird von Ihrem deutschen Konto abgebucht. Nur auf Anfrage: Korrekturabzug, Beleg oder eine Rechnung!

- | | | | |
|---|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Stellengesuche (= private Anzeige zu 4,00* €/mm) | <input type="checkbox"/> Praxisgesuche | <input type="checkbox"/> Verschiedenes | <input type="checkbox"/> Kongresse/Fortbildungen |
| <input type="checkbox"/> Stellenangebote | <input type="checkbox"/> Immobilien | <input type="checkbox"/> Urlaub/Reisen/Kurorte | <input type="checkbox"/> Bekanntschaften |
| <input type="checkbox"/> Rechtsberatung | <input type="checkbox"/> An- und Verkäufe | <input type="checkbox"/> Praxiseinrichtungen/Praxiszubehör/-bedarf | |
| <input type="checkbox"/> Gemeinschaftspraxis
Praxisgemeinschaft | | | |
| <input type="checkbox"/> Praxisverkauf
-abgabe; -vermietung | | | |

mit Chiffre-Nr.
Gebühr: 15,-* €
Klar erkennbare, nicht mit dem individuellen Text der Anzeige im Zusammenhang stehende, gewerbliche Angebote werden nicht weitergeleitet.
 Ich versichere die Richtigkeit meiner Angaben - insbesondere in Sachen Weiterbildungsbefugnis.

Kreditinstitut Name	Vorname	Name
IBAN	Straße/Nr.	PLZ/Wohnort
BIC	Datum/Unterschrift	Telefonnummer tagsüber

Gläubiger.ID: DE 33 ZZZ 00 000 688 366
Mandatsreferenz: 45000
Mandat für einmalige Zahlung
Mandat für mehrmalige Zahlung

SEPA-Lastschriftmandat:
Ich ermächtige die atlas Verlag GmbH Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von oben genannter Firma auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Stellengesuche

PRANTL & KNABE

Wir suchen ständig Honorarärzte zur Übernahme von kassenärztlichen Bereitschaftsdiensten.

Was Sie brauchen:
Interesse an einem lukrativen Verdienst
Fachliche Eignung ab dem 3. Weiterbildungsjahr

Mehr Infos auf
www.kv-dienst.de

PRANTL | KNABE Gesellschaft zur Vermittlung von KV-Dienst-Vertretungen mbH
Schönhauser Allee 188 | 10119 Berlin
Tel. +49 (0)30 44 04 14 75 | buero@kv-dienst.de | www.kv-dienst.de

Fachärztin Allgemeinmedizin sucht Anstellung in Praxis in München. allgemeinmed.muenchen@web.de

Chirurg/Unfallchirurg/D-Arzt
Zusatzbezeichnung spezielle Unfallchirurgie/Notfallmedizin, zuletzt in Oberarztposition, sucht ab 01/16 neue Herausforderung im Angestelltenverhältnis
Klinik/Praxis/MVZ Großraum M
Chiffre: 0001/10235

Erfahrene FÄ für Innere Medizin
sucht Tätigkeit außerhalb von Klinik und Praxis, gerne Verwaltung, Verlag o.ä., auch Heimarbeitsplatz.
Raum Passau, Rottal-Inn, Landshut
Chiffre: 0001/10227

FÄ Gyn/Geburtshilfe sucht im Raum Coburg Praxis (Anstellung/Einstieg/Übernahme)
Gyn.Stelle@t-online.de

FÄ für Allgemeinmedizin
sucht Mitarbeit in GP in TZ. Raum AIC, IN, ND, PAF, SOB
Chiffre: 0001/10244

atlas Verlag - Anzeigen per E-Mail an: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Praxiseinrichtungen/-zubehör/-bedarf

FÄ Kinder- und Jugendmedizin
mit Klinik-/Praxiserfahrung sucht Stelle in TZ im Raum BA
Kontakt: paed-ba@web.de

Notarzt (28) sucht WB-Stelle
Allgemeinmedizin ab 03/2016 oder später im Landkreis STA, M, FFB, LL, TÖL/WOR, WM. Spätere KV-Sitz-Übernahme angestrebt.
Kontakt: 0152-22647001 oder praxis2018@icloud.com



Erfahren in der Planung von Arzthäusern!

Ärzt Häuser
Arztpraxen
Apotheken



Gütler Objekteinrichtungen GmbH
91560 Heilsbronn
Tel. 09872 / 9797-10
Mail info@guetler-einrichtungen.de
www.guetler-einrichtungen.de

ANÄSTHESIST MIT VERTRAGSARZTSITZ
Erfahrener Anästhesist steht ab 2.Qu. 2016 (Event. eher) in ganz Bayern für Mitarbeit zur Verfügung. Bevorzugt Ballungsgebiete und/oder Nordbayern bevorzugt. Alle rechtlich sauberen Lösungen denkbar.
Sitzübertragung in bestehende Praxis bei weiterer Mitarbeit für 2 bis 3 Jahre und Einigung
Kaufpreis ebenfalls denkbar.
Chiffre: 0001/10257

GYN Ärztin (kurz vor FÄ) sucht
TZ-Stelle in Praxis im Raum Regensburg gynaerztin@gmx.de

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an:
atlas Verlag GmbH
Postfach 70 02 09
81302 München

Verschiedenes



STUDIUM IM EU-AUSLAND
Zahn-, Tier, & Humanmedizin
ohne NC & Wartezeit für Quereinstieg
MediStart-Agentur | deutschlandweit
www.medistart.de * Tel. (040) 413 436 60

Webvideos für Praxen
Zuverlässig und kompetitiv.
www.story-for-u.com,
08951656890

Biete Radiologie Vertretung, erfahr. FÄ tage-/wochenweise
Klinik/Praxis, ct-vertretung-bayern@web.de, 0151 22567092

Kinderarzt (Neuropädiatrie)
Facharzt (langjähriger Oberarzt)
sucht Mitarbeit in Kinderarztpraxis Raum München / Rosenheim / Oberbayern.
Gern auch mit Option Nachfolge Vertragssitz.
kinderarzt-neuropaediater@web.de

Buchen Sie Ihre Anzeige im Internet:
www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Human- und Zahnmedizin im Ausland studieren
Ohne NC, Studienorte z.B. Bratislava, Varna, Breslau, Vilnius, Ungarn, Danzig, Posen und Cluj.
Persönliche Vor-Ort-Betreuung vom Marktführer.
www.studimed.de | Tel. 0221 – 997 685 01

Arztversicherungen im Vergleich
Berufshaftpflicht-, Kranken-, Lebens-, Berufsunfähigkeites-, Renten-, Unfall-, Praxis-, Rechtsschutzvers. und Praxisfinanzierung - **über 40 Ärzte-Spezialanbieter** zur Auswahl. Ihr individuelles, kostenloses Angebot erhalten Sie bei:
● **Norbert Jung** / unabhängiger Vers.-Makler 95444 Bayreuth - Bahnhofstr. 15, Tel. 0921 7313433, Fax 0921 5073137, Mobil 0171 8768964
E-Mail: nj-aerzteservice-bt-pl@t-online.de

Kongresse/Fortbildungen


WALNER SCHOULEN
**Aus- und Fortbildungszentrum für
medizinische Berufe**
Berufliche Weiterqualifikation:

Fachwirtin für amb. Med. Versorgung

Strahlenschutzkurse

Sachkundekurs

Ausbiderschein,

Gastroenterolog. Endoskopie,

Ambulantes Operieren

Ernährungsmedizin,

DRG-Kurs

Laborkurse

Überbetriebliche Ausbildung

Notfallsanitäter-Ausbildung/Ergänzungslehrgang



Walner-Schulen, Grillparzerstr. 8 • 81675 München

 Tel.: 089 540 95 50 • info@walner-schulen.de •

www.walner-schulen.de
**Psychosomatische Grundversorgung, Dr. Bernd Deininger,
Nürnberg**

Block 1: 02.-04.10.15 15.-17.1.16

Block 2: 27.-29.11.15 19.-21.2.16

50 Stunden – 50 CME – auch Balint möglich

Martha-Maria Bildungszentrum, Stadenstraße 62b, 90491 Nürnberg

Telefon: (0911) 959-1391 – Telefax: (0911) 959-1390

 E-Mail: Bildungszentrum@Martha-Maria.de
www.Martha-Maria-Bildungszentrum.de
Studienplatz Medizin

 Studienberatung und NC-Seminare.
 Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium
 (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin,
 Biologie, Psychologie).

 Vorbereitung für Medizinerstudium und
 Auswahlgespräche.

Info und Anmeldung:

 Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
 Argelander Straße 50, 53115 Bonn
 Tel. 02 28/21 53 04, Fax 21 59 00

Echokardiographie Kurse

 Würzburg | Oberstdorf
www.wuerzburger-aerzte-akademie.de
**Anzeigen per E-Mail an:
kleinanzeigen@atlas-verlag.de**
**Bitte beachten Sie unsere
nächsten Anzeigenschlusstermine**

für Heft 9/2015: 10.08.2015

für Heft 10/2015: 14.09.2015

für Heft 11/2015: 14.10.2015

für Heft 12/2015: 19.11.2015

www.dgfan.de

DGfAN
 DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
 AKUPUNKTUR UND NEURALTHERAPIE e.V.

Neu in Nürnberg!
Neuraltherapie-Ausbildung
 Kursbeginn September 2015

Einführung,
Segmenttherapie

■ 03. - 06.09.2015

Störfeldtherapie,
Vegetatives Nervensystem, Ganglien

■ 22. - 25.10.2015

Lust auf Fort- und Weiterbildung?
Geschäftsstelle: Mühlgasse 18b · D-07356 Bad Lobenstein
 Tel.: +49 3 66 51/5 5075 · Fax: +49 3 66 51/5 5074 · dgfan@t-online.de

Balint-Gruppe Regensburg, 4-wöchentlich Mittwoch abends.
 Dr. Chmielewski, praxis@gchm.de, www.gchm.de, 0941 8309242.
 Ab Januar 2016 neue **VT-Selbsterfahrungsgruppe**.

Rechtsberatung

 ULSENHEIMER ■ FRIEDERICH
 RECHTSANWÄLTE

Optimal abgesichert im Medizinrecht:

Unsere juristischen Notfallkoffer® immer zur Hand!

 Holen Sie sich jetzt unser
 kostenloses Notfallkoffer-App
 und erhalten Sie:

- Wertvolle Checklisten für den juristischen Notfall
- Passende Ansprechpartner für Ernstfälle mit 24h-Erreichbarkeit
- Kostenfreie Bestellung unserer Notfallkoffer

 Jetzt unter:
www.notfallkoffer-app.de

 Oder im **App Store**

www.uls-frie.de

neu


 FACHANWÄLTE · FÜR · MEDIZINRECHT
RATZEL RECHTSANWÄLTE
TOP Kanzlei für Ärzte und Krankenhäuser

Wirtschaftswoche 17/2014

www.ratzel-rechtsanwaelte.de

Rechtsberatung

PICHON & PICHON
Rechtsanwälte

DAS PRINZIP ERFAHRUNG

- 35 JAHRE STUDIENPLATZKLAGEN BUNDESWEIT
- KOSTENFREIES ERSTGESPRÄCH UNTER: 02361-59055

Pichon & Pichon ▪ Dr. Redelberger (1984)
Paul-Schürholz-Str. 4 ▪ 45657 Recklinghausen
Tel.: 02361-59055 ▪ Fax: 02361-16997
info@ra-pichon.de

www.studienplatzklage-pichon.de

Experten für Plausibilitätsprüfungen

Praxisrecht
Dr. Fürstenberg & Partner
Hamburg · Berlin · Heidelberg

Ihre Spezialisten für alle Rechtsfragen im Gesundheitswesen!

Insbesondere Beratung für

- Ärzte | Zahnärzte
- Apotheken
- Krankenhausträger
- Berufsverbände
- Sonstige Unternehmen im Gesundheitswesen

Vom Arbeitsrecht bis zur Zulassung – unsere Kanzlei steht für persönliche, individuelle und zielgerichtete Rechtsberatung und Vertretung. Erfahren Sie mehr über unser umfassendes Leistungsportfolio unter

Praxisrecht.de

oder vereinbaren Sie einen persönlichen Termin.

Kanzlei Heidelberg

Rechtsanwälte & Fachanwälte für
Medizinrecht | Steuerrecht | Arbeitsrecht

Berliner Straße 101 69121 Heidelberg
fon +49 (0) 6221 - 65 979-0
e-mail heidelberg@praxisrecht.de

Medizinrecht Dr. med. Dr. jur. Matthias Lindenmeir, München
www.MedizinrechtsKanzlei.Bayern

altendorfer
medizin & recht

Arztrecht - Medizinrecht - Pharmarecht

Anspruchspartner: Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer
Rechtsanwalt, Fachanwalt f. Medizinrecht u. Facharzt f. Allgemeinmedizin

Herzog-Heinrich-Str. 11, 80336 München, T.: 089-2020506-0,
kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de, www.altendorfer-medizinrecht.de

STUDIENPLATZ MEDIZIN
deutschlandweit einklagen
auch Zahnmedizin, Psychologie & Quereinstieg
Naumann zu Grünberg * Fachanwälte
www.uni-recht.de * Tel. (040) 413 087 50

Buchen Sie Ihre Anzeige im Internet:
www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Die Arztrechtskanzlei seit 1982

Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht
Tel. (089) 163040 - www.arztrechtskanzlei.de

Bayerisches
Ärzteblatt

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Max Kaplan

Herausgeber: Dr. med. Max Kaplan, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK): Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Carina Gorny (Layout), Steven Hohn (Layout), Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Sophia Pelzer, Robert Pölzl (CvD)

Medizinredaktion: Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung: atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Philip Artopé, Christian Artopé, -0; Anzeigenleitung (verantwortlich): Stefanie Beinl, -240.

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf Recycling-Papier gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 66 vom 1. Januar 2015





www.cantus-media.com



IVW, 1. QUARTAL 2015

Druckauflage 75.900 Exemplare
Aboauflage 74.975 Exemplare

Das Bayerische Ärzteblatt ist IVW-geprüft.



IN BAYERN DIE NR. 1

Kontakt: Stefanie Beinl, 089 55241-240, Stefanie.Beinl@atlas-verlag.de, www.atlas-verlag.de

atlas
Verlag GmbH

WEIL ICH ALS ARZT WEISS, WORAUF ES ANKOMMT.

Die private Krankenversicherung
– speziell für Mediziner.

Als Arzt leisten Sie Besonderes. Dem wollen wir mit unseren Leistungen gerecht werden: der Vollversicherungstarif Ärzte Plus 100 bietet Ihnen den Schutz des Marktführers zu günstigen Sonderkonditionen für Mediziner. Sie wünschen mehr Informationen?

allianzfuerarzte.de



JETZT
VORTEILE
SICHERN

Allianz 